

Diese Zwischenbilanzierung und Fortschreibung des Integrierten
Entwicklungskonzepts (IEK) Groß Borstel
wurde vom Leitungsausschuss Programmsteuerung RISE (LAP)
am 25. Juni 2026 unter TOP 3 beschlossen, Änderung in Karte E 3



**Zwischenbilanzierung und Fortschreibung
des Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK)
für das RISE-Fördergebiet Groß Borstel
Stichtag 01.08.2025**

IMPRESSUM

Auftraggeber

Bezirksamt Hamburg-Nord
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Integrierte Stadtteilentwicklung
Ansprechpartnerin: Antje Markmann
Kümmelstraße 6
20249 Hamburg



Auftragnehmer

Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft steg Hamburg mbH
Neuer Pferdemarkt 34
20359 Hamburg



Bearbeitung:
Ingrid Schneider
Daria Sankina
Jan Krimson
in enger Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Hamburg-Nord

Stand: 01.08.2025

INHALTSVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS	5
TABELLENVERZEICHNIS	5
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	6
A ANLASS UND AUFTRAG	7
A 1 ECKDATEN DER GEBIETSFESTLEGUNG	7
A 2 ANLASS ZUR BILANZIERUNG / MEILENSTEINE GEBIETSENTWICKLUNG	8
A 3 METHODISCHES VORGEHEN UND GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNG	10
B BILANZIERUNG	11
B 1 ZWISCHENBILANZIERUNG IN BEZUG AUF DIE AUSGANGS- UND PROBLEMLAGEN	11
B 1.1 STÄDTEBAULICHE, FUNKTIONALE UND ÖKONOMISCHE STRUKTUREN	11
B 1.2 SOZIÖKONOMISCHE STRUKTUR / AKTUELLES SOZIALMONITORING	11
B 2 ZWISCHENBILANZIERUNG DER ZIELERREICHUNG	18
B 2.1 ZUSAMMENFASSUNG DER PROBLEMLAGEN (IEK)	18
B 2.2 PROJEKTBEITRÄGE ZU DEN HANDLUNGSFELDZIELEN	22
B 2.3 BILANZIERUNG HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE	42
B 2.4 BILANZIERUNG GEBIETSBEZOGENE LEITZIELE	52
B 2.5 MITTELEINSATZ	55
B 3 ZWISCHENBILANZIERUNG DER VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG, AKTEURSSTRUKTUREN UND BETEILIGUNGSPROZESSE	56
C FORTSCHREIBUNG IEK – STRATEGISCHER TEIL	61
C 1 SCHLUSSFOLGERUNGEN ZUR STRATEGISCHEN NACHSTEUERUNG	61
C 1.1 HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE	62
C 1.2 GEBIETSBEZOGENE LEITZIELE	63
C 2 FORTSCHREIBUNG DER VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG UND DER BETEILIGUNGSPROZESSE	66
C 3 GENDER MAINSTREAMING	67
D FORTSCHREIBUNG IEK – OPERATIVER TEIL	69
D 1 PROJEKTE	69
D 2 ZEIT-MASSNAHME-KOSTEN-PLAN (ZMKP)	71
D 3 PROJEKTBLÄTTER ZMKP I	79
E ANHANG	118
E 1 KURZBESCHREIBUNG DER ZMKP II PROJEKTE UND DER PROJEKTIDEEN	118
E 2 PROJEKTE UND PROJEKTIDEEN AUS DEM IEK 2021, DIE NICHT WEITER VERFOLGT WERDEN	120
E 3 PROJEKTE ÜBER DIE GESAMTE GEBIETSLAUFZEIT	121

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Titelbild: Foto Pehmöllers Garten und Logo „Lebendiges Groß Borstel“, steg

Abb. 1: Lage von Groß Borstel in Hamburg rot markiert, Kartengrundlage Statistikamt Nord, Bearbeitung steg Hamburg

Abb. 2: Meilensteine der Gebietsentwicklung, steg Hamburg

Abb. 3: Statistische Gebiete und RISE-Fördergebiet, Kartengrundlage: Statistikamt Nord, Bearbeitung steg Hamburg

Abb. 4: Veränderung des Status- und Dynamikindex, Sozialmonitoring. Quelle: BSW

Abb. 5: Wassertiefe extremer Starkregen: FHH, BUKEA

Abb. 6: Physiologisch Äquivalente Temperatur (PET) um 14 Uhr: FHH, BUKEA

Abb. 7: Projekte über die gesamte Gebietslaufzeit, Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV), Bearbeitung steg

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1	Bevölkerung 31.12. 2024. Quelle: Statistikamt Nord / Melderegister
Tabelle 2	Entwicklung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund 31.12.2024. Quelle: Melderegister, ergänzt um Schätzungen mit MigraPro durch das Statistikamt Nord
Tabelle 3	Entwicklung der Haushalte 31.12.202. Quelle: Melderegister, ergänzt um Schätzungen mit HHGen durch das Statistikamt Nord
Tabelle 4	Entwicklung der Arbeitslosen 31.12.2024. Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister, Berechnung durch das Statistikamt Nord
Tabelle 5	Entwicklung der Leistungsempfangenden nach SGB II 31.12.2024. Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister, Berechnung durch das Statistikamt Nord
Tabelle 6	Gesamtübersicht Projekte
Tabellen 7-26	Beschreibung der Projekte mit ihrem Beitrag zur Zielerreichung
Tabellen 27-33	Bilanzierung der Handlungsfeldziele und Handlungsfelder
Tabellen 34-36	Bilanzierung der Gebietsleitziele
Tabelle 37	Übersicht Mitteleinsatz
Tabelle 38	Fortschreibung IEK – Projekte und Projektideen
Tabelle 39	Zeit-Maßnahmen-Kosten-Plan I
Tabelle 40	Zeit-Maßnahmen-Kosten-Plan II
Tabelle 41	Übersicht Fortschreibung ZMKP I Projekte
Tabelle 42	Fortschreibung IEK - Kurzbeschreibung der ZMKP II Projekte und der Projektideen
Tabelle 43	Fortschreibung IEK – Projekte und Projektideen im IEK, die nicht weiterverfolgt werden

Anmerkung:

Das Dokument ist in geschlechtersensibler Sprache verfasst und verwendet den Gender-Doppelpunkt sowie geschlechtsneutrale Formulierungen, um der Vielfalt der Gesellschaft Rechnung zu tragen.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

BA	Bauabschnitt
BA-N	Bezirksamt Hamburg-Nord
B&B	Beschäftigung & Bildung
B-Plan	Bebauungsplan
BSB	Behörde für Schule und Berufsbildung
BSW	Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
BUKEA	Behörde für Umwelt, Klimaschutz, Energie und Agrarwirtschaft
BV	Bezirksversammlung
BVM	Behörde für Verkehr und Mobilitätswende
CGS	Carl-Götze-Schule
EG	Erdgeschoss
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
GAK	Gebietsarbeitskreis
HF	Handlungsfeld
IEK	Integriertes Entwicklungskonzept
KFZ	Kraftfahrzeug
KGV	Kleingartenverein
Kita	Kindertagesstätte
KV	Kommunal-Verein von 1889 in Groß Borstel R.V.
LAP	Leitungsausschuss Programmsteuerung
LGV	Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung
MR	Fachamt Management des öffentlichen Raums
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPD	Öffentliche Plandiskussion
PEPL	Pflegeentwicklungsplans
PPA	Problem- und Potenzialanalyse
QuL	Quartiersinitiative urbanes Leben
RISE	Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung
SBH	Schulbau Hamburg
SGB	Sozialgesetzbuch
SL	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
SR	Fachamt Sozialraummanagement
SV Groß Borstel	Sportverein Groß Borstel von 1908 e.V.
UoG	Unternehmer ohne Grenzen
USG	Überschwemmungsgebiet
WE	Wohneinheit
WSB 2	Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung, Integrierte Stadtteilentwicklung
WUK	Wohnunterkunft
ZMKP	Zeit-Maßnahme-Kostenplan

A ANLASS UND AUFTRAG

A 1 ECKDATEN DER GEBIETSFESTLEGUNG

Durch Beschluss des Hamburger Senats wurde Groß Borstel am 02.06.2020 als Fördergebiet im Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) im Programmsegment „Lebendige Zentren“ mit einer Gebietslaufzeit bis Ende 2027 festgelegt. Der Gebietszuschnitt ist unverändert.

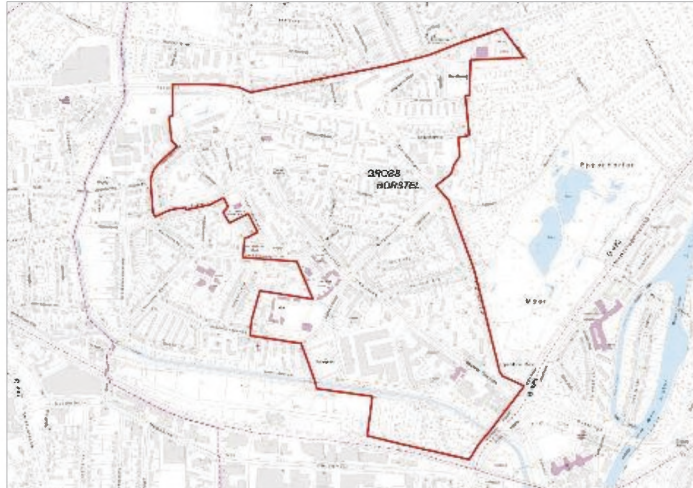


Abb. 1: Lage von Groß Borstel in Hamburg rot markiert, Kartengrundlage Statistikamt Nord, Bearbeitung steg Hamburg

Als Grundlage für die Gebietsfestlegung hat die steg im Auftrag des Bezirksamts Hamburg-Nord (BA-N) eine Problem- und Potenzialanalyse (PPA) erstellt mit Kenntnisnahme durch den LAP im März 2020 (coronabedingt im Umlaufverfahren). Mit der PPA wurden für das Untersuchungsgebiet Groß Borstel die städtebaulichen, baulichen und planerischen Rahmenbedingungen sowie die ökonomische Situation und Entwicklung des Untersuchungsgebiets analysiert. Die Ergebnisse belegen städtebauliche Mängel im Bereich der Borsteler Chaussee, die den Stadtteil als trennende Barriere durchschneidet sowie das Fehlen einer

Stadtteilmitte. Aufgrund des starken Bevölkerungswachstums u.a. durch die Neubaugebiete Tarpenbeker Ufer und Petersen Park bestehen Defizite in der sozialen, kulturellen und ökonomischen Infrastruktur.

Zum 01.12.2020 beauftragte das BA-N nach der EU-weiten Ausschreibung die steg Hamburg mbH mit der Gebietsentwicklung im RISE-Fördergebiet Groß Borstel und mit der Erstellung des Integrierten Entwicklungskonzepts (IEK). Das IEK wurde im November 2021 fertiggestellt und am 20.12.2021 vom Leitungsausschuss Programmsteuerung RISE (LAP) beschlossen.

Voraussetzungen und Grundlagen der Gebietsentwicklung

März 2020	PPA Groß Borstel
Juni 2020	Aufnahme des Gebietes Groß Borstel in RISE im Programm „Lebendige Zentren“ für den Zeitraum 2020 bis Ende 2027, per Senatsbeschluss am 02.06.2020
Dezember 2020	Beauftragung der Gebietsentwicklerin
2021	Erstellung IEK unter Beteiligung des Stadtteils
Dezember 2021	Beschlussfassung des IEK durch den LAP am 20.12.2021

A 2 ANLASS ZUR BILANZIERUNG / MEILENSTEINE GEBIETSENTWICKLUNG

Das Bezirksamt Hamburg-Nord (BA-N), Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL), legt in Zusammenarbeit mit der beauftragten Gebietsentwicklerin (steg Hamburg mbH) die gemäß Ziffer 17 der RISE-Globalrichtlinie in Verbindung mit Ziffer 5.5 der RISE-Förderrichtlinien vorgesehene Zwischenbilanzierung für das RISE-Fördergebiet Groß Borstel vor. Die Zwischenbilanzierung betrachtet den Zeitraum seit Aufnahme des Gebietes in RISE, dokumentiert den Grad der Zielerreichung und bildet die Grundlage zur Fortschreibung des IEK mit Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan (ZMKP). Bilanziert werden die bisherigen Ergebnisse des Gebietsentwicklungsprozesses im Verhältnis zu den formulierten Zielsetzungen auf Ebene der gebietsbezogenen Leitziele und der Handlungsfeldziele anhand der bisher umgesetzten, in Umsetzung und in Planung befindlichen Projekte und Maßnahmen.

Die Ergebnisse der hier vorliegenden Zwischenbilanzierung zeigen, dass die wesentlichen Ziele für das Fördergebiet Groß Borstel noch nicht erreicht und wesentliche in Planung befindliche Projekte und Maßnahmen bisher nicht realisiert werden konnten. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass Schlüsselprojekte wie die Umgestaltung der Borsteler Chaussee, die Ausbildung einer Stadtteilmitte und die Entwicklung des Stavenhagenhauses umfangreicher Vorplanungen und Abstimmungsprozesse bedürfen, bevor mit der baulichen Umsetzung der Projekte begonnen werden kann. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, verbunden mit personellen Engpässen auf Seiten der Projektbeteiligten sowie erheblichen Baukostensteigerungen tragen ebenfalls zu Verzögerungen bei der Planung und Umsetzung der Projekte und Maßnahmen bei. Es ist absehbar, dass auch bis zum Ende der festgelegten Gebietslaufzeit (31.12.2027) die Zielerreichung noch nicht ausreichend verbessert werden kann. Eine Verlängerung der Gebietslaufzeit um drei Jahre bis zum 31.12.2030 ist daher erforderlich. Die hier vorliegende Bilanzierung und IEK-Fortschreibung werden dies im Folgenden schlüssig darlegen und begründen.

Seit Beginn der Gebietsentwicklung konnten folgende Meilensteine erreicht werden:

Meilensteine Gebietsentwicklung im Bilanzierungszeitraum (bis Stichtag 01.08.2025)

2021

Nr.	Meilenstein	Beschreibung	Datum
1	Stadtteilbüro	Eröffnung	Januar 2021
2	Beirat	Konstituierende Sitzung	25. Februar 2021
3	RISE-Magazin	1. Ausgabe	September 2021
4	Website Launch	LebendigesGrossBorstel.DE	2021
5	IEK	LAP Beschluss	Q4 2021

2022

Nr.	Meilenstein	Beschreibung	Datum
6	Sportanlage Weg beim Jäger	Beteiligung Workshop	Juni 2022
7	Stavenhagenhaus	Beteiligung Workshops	Mai + Nov. 2022
8	Borsteler Chaussee	Machbarkeitsstudie	Juni 2022
9	Zentrum	Städtebauliche Studie	September 2022
10	Carl-Götze-Schule Erweiterung	Richtfest	Oktober 2022
11	Grünzug Roggenbuckstieg	Jugendbeteiligung	Oktober 2022

2023

Nr.	Meilenstein	Beschreibung	Datum
12	Sportanlage Weg beim Jäger	Machbarkeitsstudie	März 2023
13	Stavenhagenhaus	Nutzungskonzept	März 2023
14	Trafohaus	Beteiligungen	März + Nov. 2023
15	Carl-Götze-Schule Erweiterung	Fertigstellung	November 2023

2024

Nr.	Meilenstein	Beschreibung	Datum
16	Stavenhagenhaus	Café Eröffnung	03. Februar 2024
17	Stavenhagenhaus	Tag der Städtebauförderung	04. Mai 2024
18	Pehmöllers Garten/Warnckesweg	Einweihung	Juni 2024
19	Zentrum B-Plan-Verfahren	ÖPD	Oktober 2024

Abb. 2: Meilensteine der Gebietsentwicklung, steg Hamburg

A 3 METHODISCHES VORGEHEN UND GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNG

Zunächst wird die sozialökonomische Situation des Fördergebiets anhand des Sozialmonitoring Berichts 2024 dargestellt. Mit der Zwischenbilanzierung werden die Handlungsfeldziele in allen für das Fördergebiet relevanten Handlungsfeldern bilanziert. Es wird der Grad der Zielerreichung dargestellt und welche Projekte zur Zielerreichung beigetragen haben. Es wird erläutert, woran dieser Beitrag gemessen werden kann und inwieweit damit die Gebietsleitzielen insgesamt erreicht wurden. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Ergebnisse des Projektcontrollings, der Selbstevaluation des Gebietsmanagements, ergänzender Einschätzungen und Beobachtungen der Gebietsentwicklerin sowie der Fachämter des BA-N im laufenden Prozess – und, soweit möglich, anhand der im IEK festgelegten quantitativen oder qualitativen Indikatoren.

Da bisher erst einige Projekte umgesetzt werden konnten und der bisherige Zielerreichungsgrad insgesamt erst teilweise zu bewerten ist, wurde auf eine umfangreiche Gesamtbewertung aller Ziele durch die Akteure im Stadtteil bzw. des Stadtteilbeirats zum gegenwärtigen Zeitpunkt verzichtet. Vielmehr wurden Stellungnahmen eingeholt, inwiefern die Ziele und Maßnahmen weiterhin ihre Gültigkeit besitzen. Auch Hinweise und Anregungen zu möglichen neuen Projekten und Maßnahmen wurden erfragt. Die Beteiligung der Gebietsöffentlichkeit und der lokalen Akteure an der Zwischenbilanzierung erfolgte in der Sitzung des Stadtteilbeirats Groß Borstel (RISE-Stadtteilbeirat) am 20.02.2025.

Bei der Bilanzierung der einzelnen Handlungsfeldziele wird sowohl der Umsetzungsstand der Projekte als auch deren Beitrag zur Erreichung des jeweiligen Handlungsfeldziels dargestellt und erläutert. Die Zuordnung der Projekte zum Handlungsfeld erfolgt in der Systematik über das gewählte Haupthandlungsfeld. Wenn im IEK aufgeführte Projekte nicht oder noch nicht umgesetzt werden konnten, werden die Gründe hierfür kurz benannt und etwaige Konsequenzen für das weitere Vorgehen beschrieben. Zudem wird je Handlungsfeld geprüft, ob die im IEK vorgeschlagenen Projekte zur Erreichung der Handlungsfeldziele weiterhin durchgeführt werden sollen.

B BILANZIERUNG

Das Kapitel weist in Abschnitt **B 1** auf den Umgang der Zwischenbilanzierung mit den aktuellen städtebaulichen, funktionalen und ökonomischen Problemlagen hin und stellt die sozialen Problemlagen des Fördergebietes im Abgleich mit der Ausgangssituation dar. Abschnitt **B 2** widmet sich der Zielerreichung auf Ebene der Handlungsfeldziele und Gebietsleitziele sowie dem Mitteleinsatz. In Kapitel **B 3** wird die Bilanzierung der Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie der Beteiligungsprozesse zur Information und Aktivierung der Bewohner:innen sowie der sonstigen Akteur:innen im Fördergebiet dargestellt.

B 1 ZWISCHENBILANZIERUNG IN BEZUG AUF DIE AUSGANGS- UND PROBLEMLAGEN

B 1.1 STÄDTEBAULICHE, FUNKTIONALE UND ÖKONOMISCHE STRUKTUREN

Die städtebaulichen, funktionalen, ökonomischen und sozialen Problemlagen und Potenziale des Fördergebietes wurden in der PPA 2020 von der steg Hamburg analysiert und im Rahmen der Erstellung des IEK 2021 aktualisiert. Für die Zwischenbilanzierung ist eine erneute ausführliche Darstellung der städtebaulichen, funktionalen und ökonomischen Strukturen in Abstimmung mit der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) und BA-N nicht erforderlich. Änderungen im Vergleich zum IEK werden im Kapitel B 2.1 dargestellt.

B 1.2 SOZIÖKONOMISCHE STRUKTUR / AKTUELLES SOZIALMONITORING

Die sozialen Herausforderungen werden in der Zwischenbilanzierung anhand des Sozialmonitoring-Berichts 2025 (Datenstand: 31.12.2024) im Vergleich zum Beginn des Fördergebiets dargestellt. Das Fördergebiet liegt in den Statistischen Gebieten 46003 bis 46007. Das Fördergebiet umfasst das Statistische Gebiet 46005 insgesamt sowie zu großen Teilen das Statistische Gebiet 46007 und in Teilbereichen die Statistischen Gebiete 46003, 46004 und 46006 (vgl. Abb. 3).



Abb. 3: Statistische Gebiete und RISE-Fördergebiet,
Kartengrundlage: Statistikamt Nord, Bearbeitung steg Hamburg

Als Bezugsgröße für das Fördergebiet können die Daten aller genannten Statistischen Gebiete in ihrer Gesamtheit betrachtet werden.

Im Statistischen Gebiet 46006 bestehen die Flächen außerhalb des Fördergebiets im Wesentlichen aus Kleingärten und dem Eppendorfer Moor, so dass die Daten dieses Statistischen Gebiets in Gänze betrachtet werden können. Dies gilt ebenso für das Statistische Gebiet 46003, da es sich bei den Flächen außerhalb des Fördergebiets im Wesentlichen um Gewerbeflächen, Kleingärten und soziale Einrichtungen handelt.

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

In den zu untersuchenden Statistischen Gebieten leben zum Stichtag 31.12.2024 insgesamt 9.083 Personen. Durch die großen Grünflächen und Gewerbegebiete liegt die Bevölkerungsdichte im 4,5 km² großen Gesamtstadtteil Groß Borstel mit einer Einwohner:innenzahl von 10.943 (Stand 31.12.2023) bei nur 2.431 Personen pro km². Die Bevölkerungszahl ist seit dem Jahr 2000 weitgehend konstant mit zunächst leicht abnehmender Tendenz. Seit 2018 ist jedoch eine stark zunehmende Tendenz zu verzeichnen.

Die Analyse der sozioökonomischen Situation und Entwicklung erfolgte auf Grundlage des RISE-Datenpools (Statistikamt Nord). Darüber hinaus wurden herangezogen:

- Ergebnisse zum Status- und Dynamikindex des Sozialmonitorings Integrierte Stadtteilentwicklung, Berichte 2019, 2021 und 2025 (Berichtsjahre 2018, 2020, 2024)
- Hamburger Stadtteil-Profile des Statistikamt Nord 2021 (Berichtsjahr 2020)
- Hamburger Stadtteil-Profile des Statistikamt Nord 2025 (Berichtsjahr 2024).

Die Daten beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf den Stichtag 31.12.2024. Zudem werden die Veränderungen im Vergleich zum Stichtag 31.12.2020 dargestellt, um Entwicklungstrends sichtbar zu machen.

Bevölkerungsentwicklung im Fördergebiet, Bezirk Hamburg-Nord und Hamburg

Bevölkerung	Fördergebiet	Bezirk Hamburg-Nord	Hamburg
Insgesamt	9.083	331.291	1.973.896
Veränderung seit 31.12.2020	+ 12,4 %	+ 5,0 %	+ 3,6 %
unter 18-Jährige (Anteil an der Bev. insges.)	18,7 %	14,1 %	16,7 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2020	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,1
65-Jährige und Ältere (Anteil an der Bev. insg.)	17,1 %	15,8 %	17,9 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2020	- 1,1	- 0,3	- 0,1

Tabelle 1: Bevölkerung 31.12. 2024. Quelle: Statistikamt Nord / Melderegister

Im Vergleich zum Bezirk und dem Hamburger Durchschnitt lässt sich die Altersstruktur der Bevölkerung wie folgt kennzeichnen: Im Fördergebiet liegt der Anteil der unter 18-Jährigen (18,7 %) über dem Hamburger Durchschnitt (16,7 %) und deutlich über dem Wert des Bezirks Hamburg-Nord (14,1 %). Die Altersgruppe der Senior:innen (65 Jahre und älter) im Fördergebiet liegt mit 17,1 % deutlich über dem Wert des Bezirks Hamburg-Nord (15,8 %), jedoch etwas unter dem Hamburger Durchschnitt (17,9 %).

Im Vergleich zum Jahr 2020 ist die Bevölkerung um 12,4 % (1002 Personen) gestiegen. Der prozentuale Bevölkerungsanstieg ist im Fördergebiet (+ 12,4 %) deutlich höher als im Bezirk Hamburg-Nord (+ 5,0 %) und der gesamten Stadt (+ 3,6 %). Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die Fertigstellung des großen Neubaugebiets Tarpenbeker Ufer, verbunden mit dem Zuzug vieler Familien mit Kindern. Der Anteil, der unter 18-Jährigen ist im Fördergebiet seit 2020 um 0,8 Prozentpunkte gestiegen und liegt damit über dem Zuwachs im Bezirk Hamburg-Nord (+ 0,2 Prozentpunkte) sowie im Hamburger Durchschnitt (+ 0,1 Prozentpunkte).

Der Anteil der 65-Jährigen und Älteren ist im Fördergebiet im gleichen Zeitraum um 1,1 Prozentpunkte zurückgegangen. Dieser Rückgang fällt stärker aus als im Bezirk Hamburg-Nord (- 0,3 Prozentpunkte) und im Hamburger Durchschnitt (- 0,1 Prozentpunkte).

Diese Entwicklung verdeutlicht, dass sich die Bevölkerung im Fördergebiet verjüngt hat.

Entwicklung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Fördergebiet, Bezirk Hamburg-Nord und Hamburg

Bevölkerung mit Migrationshintergrund	Fördergebiet	Bezirk Hamburg-Nord	Hamburg
Migrationshintergrund gesamt (Anteil an der Bevölkerung insges.)	32,8 %	33,7 %	41,2 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2020	- 0,5	+ 4,8	+ 4,5
unter 18-Jährige mit Migrationshintergrund (Anteil an der Bevölkerung unter 18 Jahren)	48,1 %	50,4 %	57,7 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2020	+ 0,2	+ 6,2	+ 4,3

Tabelle 2: Entwicklung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund 31.12.2024. Quelle: Melderegister, ergänzt um Schätzungen mit MigraPro durch das Statistikamt Nord

In Hinblick auf den Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund gibt es keine besonderen Auffälligkeiten.

Im Fördergebiet Groß Borstel leben 2.984 Menschen mit Migrationshintergrund. **Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund an der Gesamtbevölkerung des Fördergebiets (32,8 %) ist damit nahezu gleich wie der des Bezirks Hamburg-Nord (33,7 %).** Der Hamburger Durchschnitt ist mit 41,2 % höher als der im Fördergebiet. Im Fördergebiet befindet sich eine Wohnunterkunft für Geflüchtete (WUK) in der Papenreye mit 399 Plätzen, die im Jahr 2019 bezogen wurde.

Der Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund liegt in Groß Borstel mit 48,1 % leicht unter dem des Bezirks Hamburg-Nord (50,4 %) und deutlich unter dem Hamburger Durchschnitt (57,7 %). Die Anzahl von Menschen mit Migrationshintergrund im Fördergebiet ist zwischen dem 31.12.2020 und dem 31.12.2024 um 713 Personen gestiegen, durch den Anstieg der Gesamtbevölkerung jedoch um 0,5 Prozentpunkte in Bezug auf die Gesamtbevölkerung gesunken. Somit lässt sich im Gegensatz zum Bezirk Hamburg-Nord (+ 4,8 %) und der Gesamtstadt Hamburg (+ 4,5 %) ein prozentualer Rückgang verzeichnen. Der Anteil, der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund ist in dem genannten Zeitraum mit 0,2 Prozentpunkten bezogen auf den Anteil aller unter 18-jährigen leicht gestiegen. Damit ist der Anstieg deutlich geringer im Vergleich zum Bezirk Hamburg-Nord (+ 6,2 %) und der Gesamtstadt Hamburg (+ 4,3 %).

Entwicklung der Haushalte im Fördergebiet, Bezirk Hamburg-Nord und Hamburg

Haushalte	Fördergebiet	Bezirk Hamburg-Nord	Hamburg
Insgesamt	4.662	199.944	1.071.562
Veränderung seit 31.12.2020 (absolut)	+ 383	+ 5.783	+ 27.795
Veränderung seit 31.12.2020 (in Prozent)	+ 9,0 %	+ 3,0 %	+ 2,7 %
Einpersonenhaushalte (Anteil an allen Haushalten)	52,6 %	62,8 %	55,3 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2020	- 3,2	+ 0,3	+ 0,9
Haushalte mit Kindern (Anteil an allen Haushalten)	20,0 %	14,0 %	17,7 %

Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2020	+ 4,8	- 0,1	- 0,3
Haushalte mit Alleinerziehenden (Anteil an allen Haushalten)	5,3 %	24,7 %	25,8 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2020	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,4

Tabelle 3: Entwicklung der Haushalte 31.12.202. Quelle: Melderegister, ergänzt um Schätzungen mit HHGen durch das Statistikamt Nord

Im Fördergebiet Groß Borstel gibt es insgesamt 4.662 Haushalte. Hiervon sind 52,6 % Einpersonenhaushalte. Der Anteil liegt geringfügig unter dem Hamburger Durchschnitt (55,3 %), allerdings deutlich (10,2 Prozentpunkte) unter dem des Bezirks Hamburg-Nord (62,8 %). Zwischen dem 31.12.2020 und dem 31.12.2024 ist der Anteil der Einpersonenhaushalte im Fördergebiet gesunken (- 3,2 Prozentpunkte), während er im Bezirk Hamburg-Nord (0,3 Prozentpunkte) und in der Gesamtstadt Hamburg leicht gestiegen ist (0,9 Prozentpunkte). Der Anteil der Haushalte mit Kindern ist im Fördergebiet (20,0 %) höher als im Hamburger Durchschnitt (17,7 %). Im Bezirk Hamburg-Nord fällt der Anteil der Haushalte mit Kindern (14,0 %) deutlich geringer aus als im Fördergebiet. **Der Anteil der Haushalte mit Kindern hat im Fördergebiet mit 4,8 Prozentpunkten stark zugenommen**, während er im Bezirk (- 0,1 Prozentpunkte) und der Gesamtstadt Hamburg (- 0,3 Prozentpunkte) leicht sank. Die Anzahl der Haushalte mit Alleinerziehenden beträgt im Fördergebiet gerade einmal 5,3 % (245 Haushalte), wohingegen dieser Anteil im Bezirk Hamburg-Nord bei 24,7 % und im Hamburger Durchschnitt bei 25,8 % liegt. Der Anteil der Haushalte mit Alleinerziehenden im Fördergebiet ist im betrachteten Zeitraum leicht angestiegen (+ 0,3 Prozentpunkte), während er im Bezirk Hamburg-Nord (0,9 Prozentpunkte) und der Gesamtstadt Hamburg (1,4 Prozentpunkte) stärker anstieg.

Entwicklung der Arbeitslosen im Fördergebiet, Bezirk Hamburg-Nord und Hamburg

Arbeitslose	Fördergebiet	Bezirk Hamburg-Nord	Hamburg
Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre)	6.088	239.029	1.343.837
Anteil Arbeitslose (SGB II und SGB III) an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 unter 65 Jahre)	3,6 % *	5,9 %	6,6 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2020	- 0,7	+ 0,6	+ 0,2

Tabelle 4: Entwicklung der Arbeitslosen 31.12.2024. Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister, Berechnung durch das Statistikamt Nord

* Die Datensätze auf Fördergebietsebene sind unvollständig (für die Statistischen Gebiete 46003 und 46006 liegen keine Daten vor).

Entwicklung der Leistungsempfängenden nach SGB II im Fördergebiet, Bezirk Hamburg-Nord und Hamburg

Leistungsempfängende nach SGB II	Fördergebiet	Bezirk Hamburg-Nord	Hamburg
----------------------------------	--------------	---------------------	---------

Leistungsempfänger:innen nach SGB II	8,4 %	7,4 %	9,9 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2020	- 2,0	+ 0,4	+ 0,0
Anteil unter 15-Jährige in Mindestsicherung an der Bevölkerung unter 15 Jahren	14,3 %	14,3 %	18,3 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2020	+ 1,7	+ 1,2	- 1,3
Anteil über 65-Jährige in Grundsicherung an der Bevölkerung 65 Jahre und älter	9,5 %	9,1 %	9,3 %
Veränderung in Prozentpunkten seit 31.12.2020	- 0,2	+ 1,0	+ 1,3

Tabelle 5: Entwicklung der Leistungsempfängenden nach SGB II 31.12.2024. Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister, Berechnung durch das Statistikamt Nord

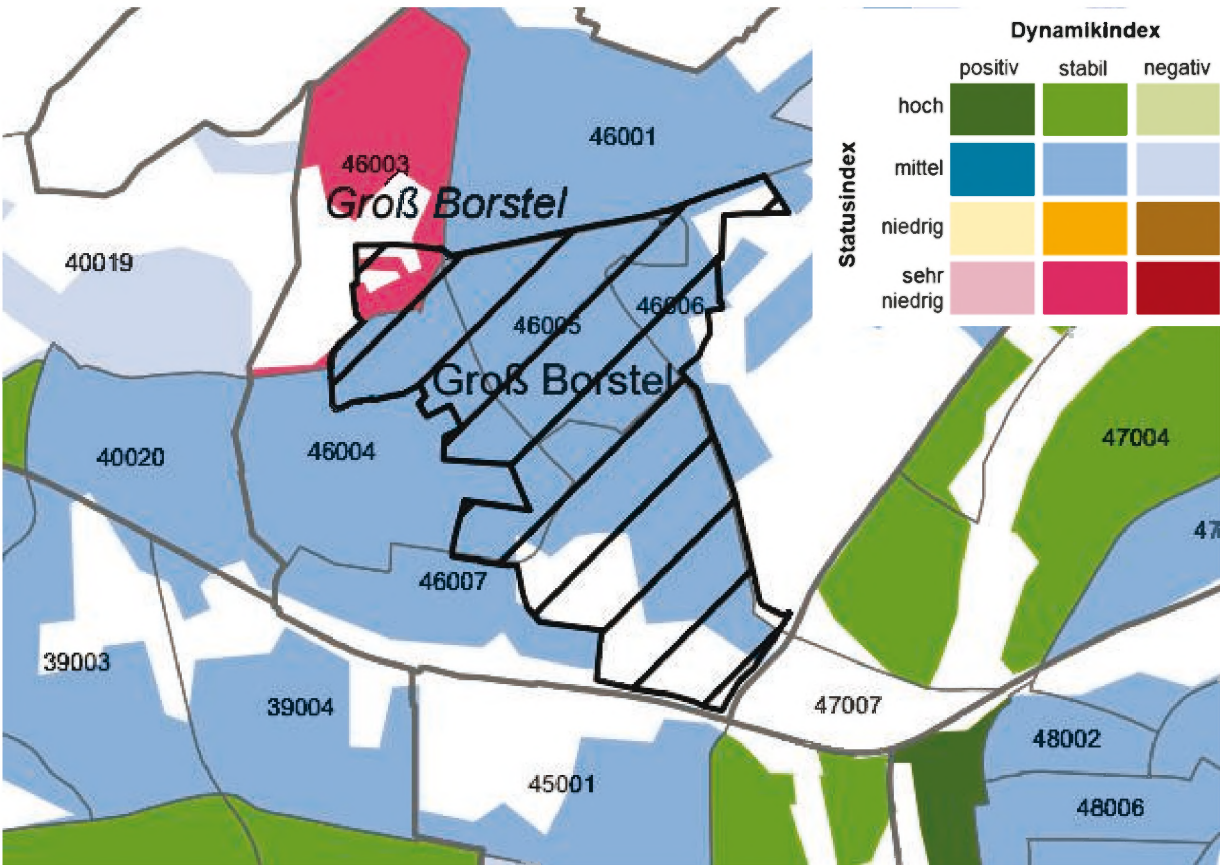
Die Sozialstruktur der Bewohner:innen von Groß Borstel kann im Vergleich zu den betrachteten Gebieten wie folgt beschrieben werden:

Im Fördergebiet Groß Borstel ist der Anteil der Arbeitslosen (3,6 %) geringer als im Bezirk Hamburg-Nord (5,9 %) und der Gesamtstadt Hamburg (6,6 %). Der Anteil der Leistungsempfänger:innen nach Sozialgesetzbuch (SGB) II liegt im Fördergebiet mit 8,4 % über dem Anteil dieser Gruppe im Bezirk Hamburg-Nord (7,4 %) und etwas unter dem der Gesamtstadt Hamburg (9,9 %), was auch auf die WUK Papenreye zurückzuführen ist, deren Bewohner:innen zu einem großen Anteil im SGB II-Bezug sind. Der Anteil an unter 15-Jährigen in Mindestsicherung ist im Fördergebiet mit 14,3 % gleich auf wie im Bezirk Hamburg-Nord, der Hamburger Durchschnitt liegt mit 18,3 % deutlich darüber. Der prozentuale Anteil, der unter 15-jährigen in Mindestsicherung hat im Fördergebiet im Zeitraum 31.12.2020 bis 31.12.2024 zugenommen (+ 1,7 Prozentpunkte), während der Anteil im Bezirk Hamburg-Nord weniger stark zunahm (+ 1,2 Prozentpunkte) und im gesamten Stadtgebiet sogar abnahm (- 1,3 Prozentpunkte).

Im Vergleich zum vorherigen Betrachtungszeitpunkt (31.12.2020) hat sich im Fördergebiet Groß Borstel die Arbeitslosenquote verringert (- 0,7 Prozentpunkte). In der Gesamtstadt Hamburg stieg die Arbeitslosenquote leicht (0,2 Prozentpunkte). Im Bezirk Hamburg-Nord ist ein etwas stärkerer Anstieg (+ 0,6 Prozentpunkte) zu verzeichnen. Während der Anteil der Leistungsempfänger:innen nach SGB II zwischen dem 31.12.2020 und dem 31.12.2024 im Bezirk Hamburg-Nord (+ 0,4 Prozentpunkte) leicht angestiegen ist, ist der Anteil in der Gesamtstadt gleichgeblieben, während er im Fördergebiet Groß Borstel abgenommen hat (- 2,0 Prozentpunkte). Der Anteil, der über 65-Jährigen in Grundsicherung liegt über dem Anteil dieser Gruppe im Bezirk Hamburg-Nord und im Hamburger Durchschnitt. Gegenüber 2020 hat dieser Wert in Groß Borstel leicht abgenommen (- 0,2 Prozentpunkte), während er im Bezirk Hamburg-Nord (+ 1,0 Prozentpunkte) und im Hamburger Durchschnitt (+ 1,3 Prozentpunkte) zunahm.

Das Sozialmonitoring dient als Beobachtungsinstrument, um die soziale Situation der Quartiere im Vergleich zum Hamburger Durchschnitt zu veranschaulichen. Es nutzt dafür die sozialräumlichen Daten der Statistischen Gebiete, um frühzeitig Quartiere mit besonderem Entwicklungsbedarf zu erkennen. Die herangezogenen Daten werden in Bezug zum Bezirk Hamburg-Nord und dem Hamburger Durchschnitt gesetzt. Auf Basis der Indikatoren des Sozialmonitorings lässt sich für die Statistischen Gebiete 46004, 46005, 46006 und 46007 feststellen, dass diese alle einen mittleren Statusindex mit stabiler Dynamik aufweisen. Das Statistische Gebiet 46003 weist einen sehr niedrigen Statusindex mit stabiler Dynamik auf. Der sehr niedrige Statusindex ist auf eine WUK mit 399 Plätzen zurückzuführen.

Veränderungen des Status- und Dynamikindex – Sozialmonitoring Integrierte Stadtteilentwicklung 2025



Statistische Gebiete (Fördergebiet)					
Index	46003	46004	46005	46006	46007
Statusindex 2019	sehr niedrig	mittel	mittel	mittel	mittel
Dynamikindex 2019	negativ	stabil	stabil	stabil	stabil
Statusindex 2021	sehr niedrig	mittel	mittel	mittel	mittel
Dynamikindex 2021	negativ	stabil	stabil	negativ	stabil
Statusindex 2023	sehr niedrig	mittel	mittel	mittel	mittel
Dynamikindex 2023	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil
Statusindex 2025	sehr niedrig	mittel	mittel	mittel	mittel
Dynamikindex 2025	stabil	stabil	stabil	stabil	stabil

Abb. 4: Veränderung des Status- und Dynamikindex, Sozialmonitoring. Quelle: BSW

Das Sozialmonitoring zeigt in vier der insgesamt fünf Statistischen Gebiete seit 2019 überwiegend einen mittleren Status mit stabiler Dynamik, lediglich im Jahr 2021 war eine negative Dynamik im Statistischen Gebiet 46006 zu verzeichnen, die sich jedoch im Jahr 2023 wieder zu stabil entwickelt hat. Das Statistische Gebiet mit Wohnunterkunft für Geflüchtete bildet hier eine Ausnahme mit sehr niedrigem Statusindex.

Das Statistische Gebiet 46003, das viele Gewerbeflächen, Kleingärten und soziale Einrichtungen umfasst, weist weiterhin einen sehr niedrigen Statusindex auf, hat sich jedoch im Jahr 2023 von einer negativen Dynamik hin zu stabil entwickelt.

Zusammenfassende Bewertung

Das Fördergebiet Groß Borstel verzeichnet seit 2018 ein deutliches Bevölkerungswachstum, insbesondere durch das Neubauprojekt Tarpenbeker Ufer, verbunden mit einer Verjüngung der Altersstruktur. Der Anteil, der unter 18-Jährigen liegt über dem Bezirks- und Stadtdurchschnitt, während der Anteil älterer Personen rückläufig ist. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund entspricht dem Bezirkswert, liegt jedoch unter dem Hamburger Durchschnitt. Absolut ist die Zahl gestiegen, relativ zur Gesamtbevölkerung aber leicht gesunken. Die Haushaltsstruktur weist einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Haushalten mit Kindern und einen vergleichsweise geringen Anteil an Alleinerziehenden auf. Einpersonenhaushalte sind rückläufig, liegen aber weiterhin auf hohem Niveau. Die Sozialstruktur ist insgesamt stabil: Die Arbeitslosenquote liegt unter Bezirks- und Stadtniveau, der Anteil an SGB-II-Empfänger:innen etwas über dem Bezirkswert, aber unter dem Stadtdurchschnitt. Auffällig ist der Rückgang der SGB-II-Quote seit 2020. Das Sozialmonitoring bestätigt für den Großteil der Statistischen Gebiete im Fördergebiet einen mittleren Status mit stabiler Dynamik.

Soziale, kulturelle und bildungsbezogene Infrastruktur

Die soziale und kulturelle Infrastruktur im Fördergebiet hat sich noch nicht signifikant verändert. Der Bedarf zur konzeptionellen Weiterentwicklung und räumlichen Ergänzung besteht weiterhin. Deutlich verbessert hat sich hingegen die bildungsbezogene Infrastruktur. Mit Fertigstellung des Erweiterungsbaus Carl-Götze-Schule, Brödermannsweg 2 (in 2024, ohne RISE-Förderung) wurde die Grundschule von 3- auf 5-Zügigkeit erweitert und mit der Neueröffnung der Stadtküken Kita Johann's Garten, Brödermannsweg 42 (in 2025, ohne RISE-Förderung) wurde das Angebot im Fördergebiet um sechs Krippen- und sechs Elementargruppen erweitert.

B 2 ZWISCHENBILANZIERUNG DER ZIELERREICHUNG

B 2.1 ZUSAMMENFASSUNG DER PROBLEMLAGEN (IEK)

Hinsichtlich der städtebaulichen, funktionalen, ökonomischen und soziökonomischen Strukturen haben sich die Problemlagen im Vergleich zum Berichtsstand des IEK für das Fördergebiet Groß Borstel nicht signifikant geändert und besitzen weiterhin ihre Gültigkeit.

Verkehrliche Infrastruktur

Als neue übergeordnete städtebauliche Entwicklungsleitlinie mit Bezug zum Fördergebiet ist der Masterplan „Magistralen 2040+“ zu nennen, den der Hamburger Senat im Juli 2024 beschlossen hat.

Darin wird der Kreuzungsbereich Rosenbrook / Deelböge – gelegen außerhalb des Fördergebiets, am Eingang zur Borsteler Chaussee und am Knotenpunkt der Magistralen M5 und M11 – als Modellraum benannt. Der Masterplan mit seinem Vertiefungsbereich / Modellraum Deelböge – hat derzeit keine konkrete Auswirkung auf das Fördergebiet, da es sich hierbei um ein informelles Planungsinstrument und keine konkrete Projektentwicklung handelt. Dennoch sind für den Eingangsbereich in den Stadtteil und die an die Borsteler Chaussee angrenzenden Stadträume Handlungsleitlinien formuliert, welche mit den RISE-Zielen grundsätzlich vereinbar sind.

Perspektiven der Magistralenentwicklung

Die Borsteler Chaussee führt im östlichen Verlauf in den Kreuzungsbereich der Magistralen 5 und 11. Der Knotenpunkt ist als Modellraum des Magistralen Masterplans 2040+ vertieft untersucht worden. Ein Entwurfskonzept liegt seit Mai 2025 zur Abstimmung mit den Fachbehörden vor.

Ziel der städtebaulichen Entwicklung im Sinne des Masterplans ist es, dort wo Bedarf besteht und die Verkehrsprognose es ermöglicht, den Straßenraum zu Gunsten des Umweltverbundes und der Klimaanpassung umzustrukturieren. Dieser Planungsansatz wirkt sich auch auf die RISE-Projekte an der östlichen Borsteler Chaussee im Kreuzungsbereich mit den Magistralen aus und manifestiert insofern die Handlungsleitlinien und -ansätze des RISE-Prozesses (bspw. für das Projekt Trafohaus am Eppendorfer Moor).

Der Fokus der Modell-Betrachtung liegt darauf, Innenentwicklungspotentiale zu heben und den Stadtraum stärker zu beleben. Dadurch soll der Stadteingang in den Stadtteil „Groß Borstel“ und die Eingangssituation in die Innere Stadt gestaltet und durch die Fassung des Magistralenraums auch die gewerblichen Nutzungen an der Borsteler Chaussee und an der Deelböge ausgebaut bzw. gestärkt werden.

Im Zielbild für den Modellraum sind als Projekte im Kontext zu RISE Groß Borstel die Renaturierung der Tarpenbek und die Entwicklung des Trafohaus herausgestellt, wobei die genannten möglichen Entwicklungen zu erstem Punkt im RISE-Projekt Tarpenbek Wanderweg (P4) geprüft werden und ggf. zur Umsetzung kommen.

Zu beachten ist, dass die Modellraumbetrachtung nicht mit konkreten Projektentwicklungen hinterlegt ist, sondern die Handlungsleitlinie für die künftige stadträumliche Entwicklungen darstellt.

Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur

Dem Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur kommt durch die aktuellen und bevorstehenden klimatischen Veränderungen ein hohes Maß an Bedeutung zu, dem auch im RISE-Prozess in vielerlei Hinsicht nachgekommen wird.

Seitens des Bezirksamtes Hamburg-Nord wird parallel zum RISE-Prozess bereits an einem Klimaanpassungskonzept gearbeitet. Die Fertigstellung ist für Mitte 2026 geplant. Ein Abgleich des Konzepts mit den Zielen des Gebietsentwicklungsprozesses soll anschließend erfolgen.

Im Zuge der Zwischenbilanzierung sind einige für dieses Handlungsfeld relevante Problemlagen aufgefallen, die im Folgenden skizziert werden.

Grünflächen

Zu den besonderen Stärken des Quartiers zählen die vorhandenen Grün- und Freiräume, darunter die Kleingartenanlagen, der Tarpenbek Wanderweg, der Grünzug Roggenbuckstieg sowie die Grünflächen Warnekesweg, Herbstscher Park und Pehmöllers Garten. Auch die direkte Nachbarschaft zum Eppendorfer Moor ist als Qualität hervorzuheben. Diese Flächen und Räume sind Bausteine im Grünen Netz Hamburgs und ermöglichen Frischluftentstehung, nächtliche Abkühlung sowie Möglichkeiten zur Retention und Versickerung von Regenwasser. Zwar sind mit den beiden Bauabschnitten Pehmöllers Garten und dem Warnkesweg erste Grünflächen umgestaltet und weisen eine gestiegene Aufenthaltsqualität auf, die weiteren Grünflächen haben diesbezüglich jedoch noch Defizite hinsichtlich Erschließung, Nutzbarkeit bzw. Aufenthaltsqualität. Dazu zählt auch die Kleingartenanlage Tarpenbeker Ufer, die für das benachbarte Neubaugebiet als zentrale Wegeverbindung genutzt wird und deren Wege (durch die starke Frequentierung) erneuerungsbedürftig sind. Der Tarpenbek Wanderweg wird zudem durch Konfliktsituationen von Fuß- und Radverkehr in seiner Qualität gemindert.

Die Flächen im Bereich Weg beim Jäger zeigen ebenfalls Defizite in Bezug auf Gestaltung, Nutzbarkeit und klimatische Funktion. Der dort gelegene Sportplatz ist stark in die Jahre gekommen und soll, nebst Neubau von Sport- und Bewegungsräumen, eine deutliche Aufwertung erfahren. Gleichzeitig ermöglichen die geplanten Vorhaben zum Neubau der Gebäude und des Sportplatzes auch, dass Aspekte der Klimaanpassung und des Klimaschutzes berücksichtigt werden.

Verkehr

Insbesondere die Borsteler Chaussee fungiert als hoch belastete Verkehrsachse mit Barrierewirkung sowie Bereichen mit hohen Temperaturen (vgl. Abb. 6). Die Umgebung weist vor allem im Gewerbegebiet im südlichen Abschnitt eine hohe Versiegelung auf. Dort gibt es ebenfalls nur geringe Verschattungsmöglichkeiten. Im öffentlichen Raum sind hingegen ausreichend Verschattungsmöglichkeiten vorhanden. Die in Karte ausgewiesenen roten Bereiche sind u.a. auf die beschriebenen Situationen entlang der Borsteler Chaussee sowie dem Gewerbegebiet zurückzuführen. Der öffentliche Raum ist im Zentrumsbereich mit zahlreichen Bäumen versehen, bietet insgesamt jedoch eine geringe Aufenthaltsqualität.

Das Fördergebiet ist durch den ÖPNV ausschließlich durch Busanbindungen direkt angeschlossen. Eine technisch und betrieblich machbare Option zur verbesserten Anbindung des Tarpenbeker Ufers wurde durch HOCHBAHN, hvv und BVM vorgeschlagen, jedoch im Rahmen des Abwägungsprozesses wieder verworfen. Mit drei neuen Stadtrad-Stationen an der Gert-Marcus-Straße, am Finanzamt Borsteler Chaussee und an der Köppenstraße, dem hvv switch Punkt mit vier Stellplätzen am Borsteler Bogen sowie acht öffentlich zugänglichen E-Ladesäulen im Gewerbegebiet Alpha-Park sind im Fördergebiet erste Verbesserungen der verkehrlichen Infrastruktur im Bereich **Sharing- und Elektromobilität** sichtbar.

Auch die Fuß- und Radwegeverbindungen sind nicht durchgängig leistungsfähig oder komfortabel. Zwar sind zahlreiche Radwege im Gebiet vorhanden, jedoch sind diese häufig in einem sehr schlechten baulichen Zustand und die Fahrbahnbeläge nicht allorts zum Radfahren geeignet. Zwischen den Grünräumen – etwa von den Kleingärten über den Anni-Glissmann-Weg bis hin zum Herbstscher Park, dem Stavenhagenhaus und Warnkesweg, Roggenbuckstieg – sind die Wegeverbindungen nur in wenigen Abschnitten attraktiv und,

barrierefrei. Der öffentliche Raum ist vielerorts funktional untergeordnet und gestalterisch in großen Teilen wenig qualifiziert.

Energetischer Sanierungszustand von Gebäuden

Der energetische Sanierungszustand wurde im Zuge der Erstellung des IEK nicht gesondert betrachtet.

Ein Großteil der Wohngebäude befindet sich augenscheinlich in gutem Zustand, aufgrund des Gebäudealters ist bei zahlreichen Gebäuden jedoch davon auszugehen, dass energetischer Sanierungsbedarf besteht. Mit Blick auf den Gebäudebestand der ansässigen Wohnungsgesellschaften oder -genossenschaften wie der SAGA, der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter (BGFG) oder Lehrer-Baugenossenschaft EG, sind lediglich in den Beständen der Lehrer-Baugenossenschaft großmaßstäblich Sanierungsmaßnahmen durchgeführt worden. Bei der SAGA erfolgen die Maßnahmen punktuell, bei der BGFG können erst ab 2026 konkrete Aussagen getroffen werden. Darüber hinaus sind weite Teile der Dachflächen im Quartier grundsätzlich für Photovoltaik oder Solarthermie geeignet, werden aktuell jedoch kaum dafür genutzt. Hier befinden sich ungenutzte Potenziale, die für den Wechsel hin zu erneuerbaren Energien unterstützend wirken könnten.

Bei den öffentlichen Gebäuden weisen das Stavenhagenhaus, die Sporthalle am Klotzenmoor sowie das Trafohaus im energetischen Bereich Sanierungsbedarfe auf. Inwiefern für die Bestandsgebäude der Carl-Götze-Schule Sanierungsbedarf besteht, müsste im Zuge einer Begutachtung geklärt werden.

Zur Erreichung der Klimaneutralität Hamburgs bis spätestens 2040 besteht ein erhöhter Handlungsbedarf im Sinne einer klimaeffizienten Stadtteilentwicklung. Da das IEK bislang lediglich ein Handlungsfeldziel mit Bezug auf Außenflächen benennt, bleiben potenzielle Beiträge anderer Maßnahmen – etwa zum Klimaschutz im Bereich Sanierung oder Neubau von Gebäuden bzw. Information und Sensibilisierung – unberücksichtigt. Daher sollte das Handlungsfeld für die weitere Förderlaufzeit um diese Aspekte ergänzt werden (siehe Kapitel C).

Klimaanpassung

Hinsichtlich des Starkregenrisikos sind im Fördergebiet Senken und Fließwege vorhanden, die bei Starkregen zu Überflutungen führen können bzw. hohe Fließgeschwindigkeiten bei Regenwasser aufweisen können (vgl. Abb. 5). Dies betrifft insbesondere die (tiefer gelegenen) Bereiche im Kreuzungsbereich Papenreye/Borsteler Chaussee, den nördlichen Abschnitt der Borsteler Chaussee (bis Höhe Roggenbuckstieg), den Abschnitt der Straße Klotzenmoor zwischen Roggenbuckstieg und Köppenstraße sowie die Köppenstraße und den Bereich rund um den Georgiweg. Weiterhin die südlichen Abschnitte der Straßen Klotzenmoor und Borsteler Chaussee. Die vorhandenen Senken, wie bspw. das Eppendorfer Moor, bieten jedoch auch die Chance, als Rückhalteflächen zu fungieren.

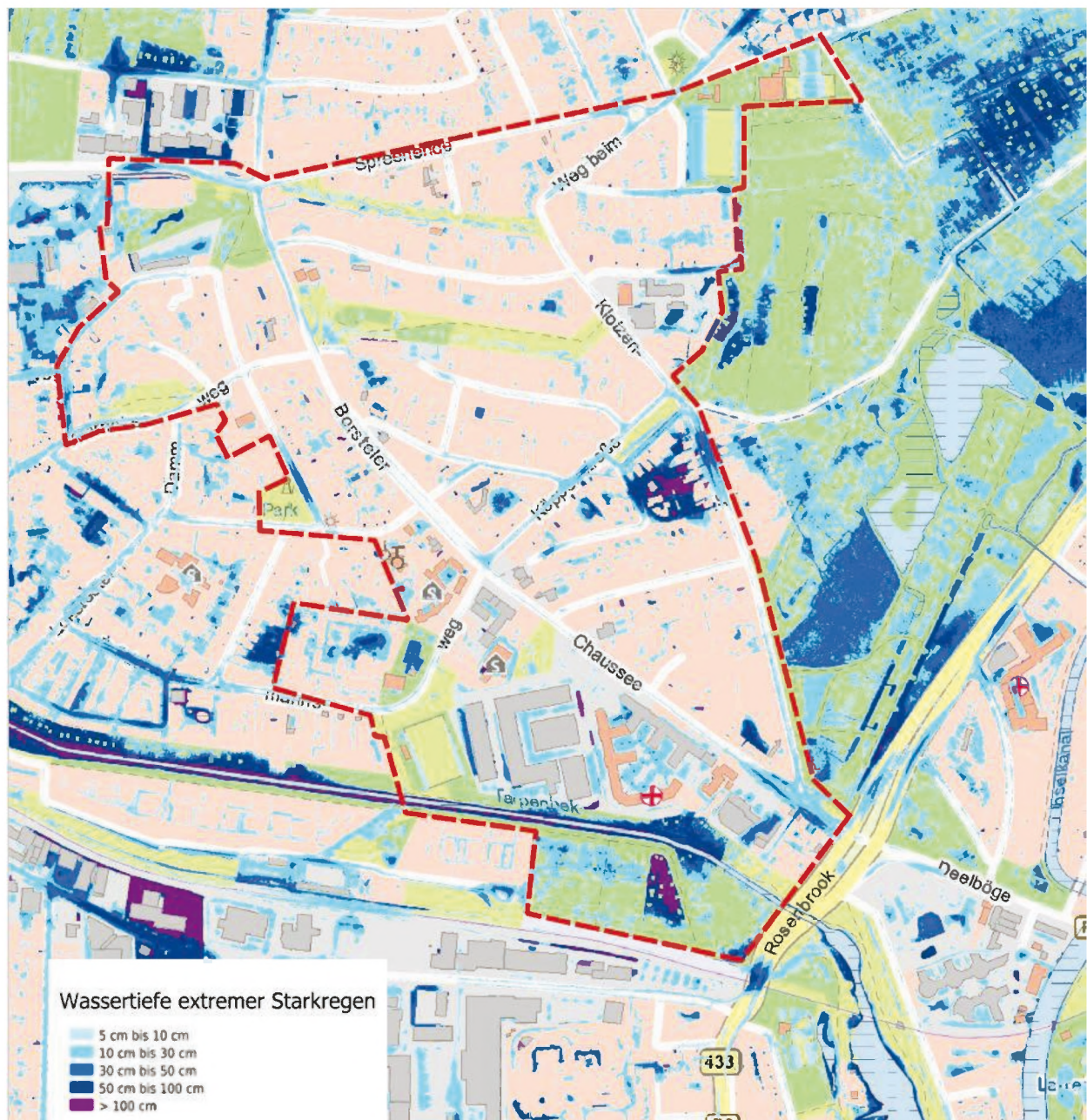


Abb. 5: Wassertiefe extremer Starkregen (FHH, BUKEA)

Hinsichtlich der Wärmebelastung bzw. der bioklimatischen Belastung sind insbesondere entlang der Borsteler Chaussee und im südöstlichen Bereich des Gebiets (Alphapark, Gewerbegebiet, REWE sowie Moderne Schule) Bereiche mit hohen Temperaturen bzw. sehr starker Belastung vorhanden (vgl. Abb. 6). In diesen Bereichen können jedoch durch Entsiegelung und/oder Baumpflanzungen im Rahmen der geplanten Maßnahmen Kühlungseffekte erzeugt werden.

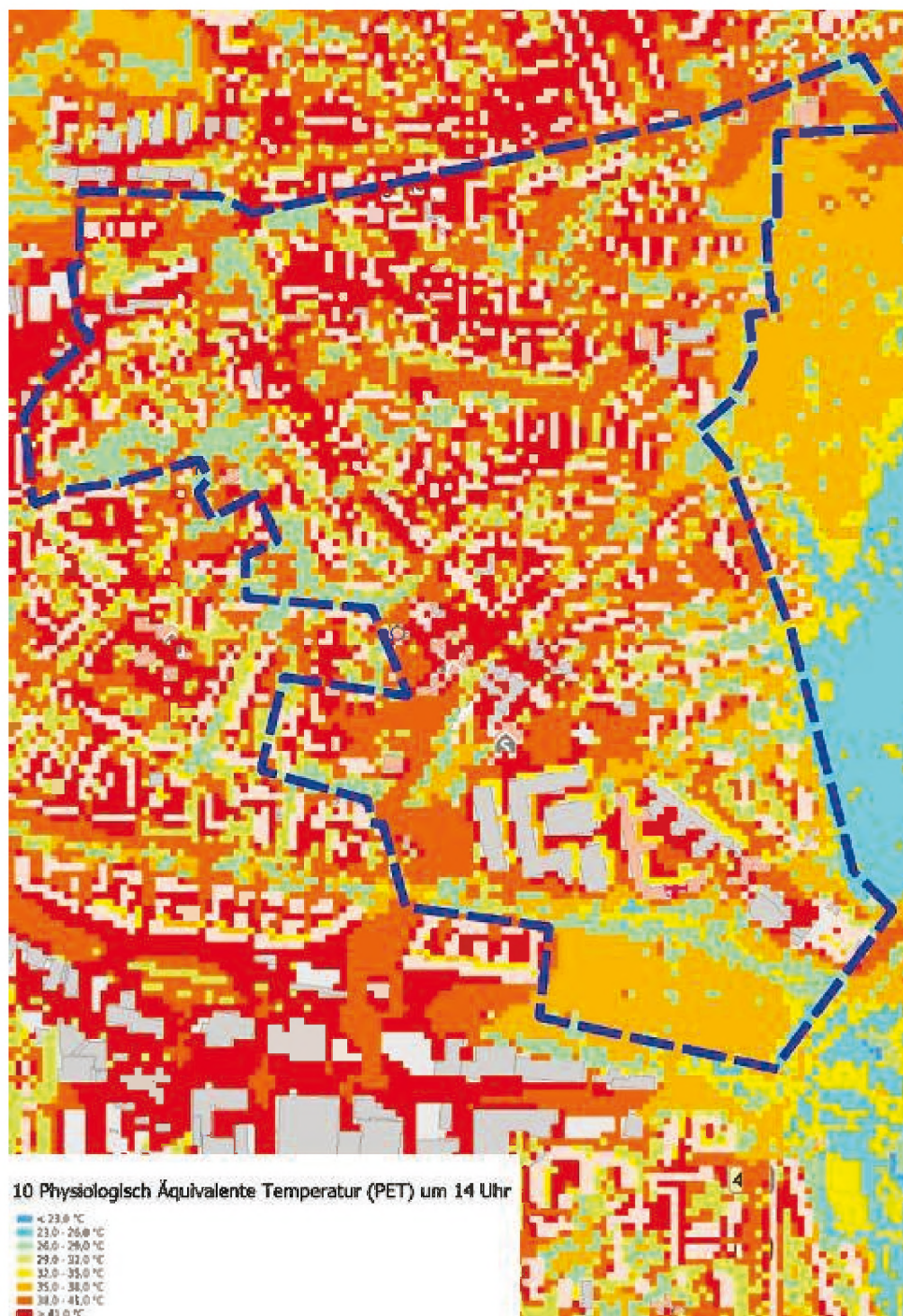


Abb. 6: Physiologisch Äquivalente Temperatur (PET) um 14 Uhr (FHH, BUKEA)

B 2.2 PROJEKTBEITRÄGE ZU DEN HANDLUNGSFELDZIELEN

In diesem Kapitel werden zunächst die für das Fördergebiet relevanten sieben Handlungsfelder (HF) mit ihren HF-Zielen und den ihnen zugeordneten Projekten in einer Übersichtstabelle dargestellt. Die Tabelle enthält zudem Angaben, welche Relevanz die jeweiligen Projekte für die HF haben und ob die Projekte eine RISE-Förderung erhalten. Im Anschluss an diese Übersicht folgt in Tabellenform die Beschreibung aller 20 Projekte aus den Handlungsfeldern mit Angabe der quantitativen/qualitativen Ziele sowie Angaben zum Grad der Umsetzung. Es wird erläutert, welche Beiträge die Projekte zu den jeweiligen HF und HF-Zielen leisten.

Wegen der zunehmenden Bedeutung klimarelevanter Maßnahmen werden im folgenden Kapitel jeweils auch einschlägige Beiträge der Projekte zum Klimaschutz oder zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels ergänzt.

Gesamtübersicht Projekte

Folgende Projekte werden in den sieben HF mit den jeweiligen HF-Zielen umgesetzt:

Nr.	HF	HF-Ziele	Projekt-Nr. und Projektbezeichnung	Relevanz in weiteren HF	RISE-Förderung
HF 1	Wohnumfeld / öffentlicher Raum	- Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt. - Die Nebenflächen der Borsteler Chaussee besitzen eine hohe Aufenthaltsqualität.	1. Neugestaltung Dreiecksfläche Brödermannsweg / Ecke Anni-Glissmann-Weg	3, 5, 7	X
HF 2	Mobilität	- Die Borsteler Chaussee ist attraktiv gestaltet und neu geordnet; es gibt zusätzliche Querungen und der motorisierte Individualverkehr ist reduziert. Der Öffentliche Personennahverkehr ist im Vergleich zum motorisierten Individualverkehr gestärkt. - Groß Borstel verfügt über vielfältige, bedarfsgerechte Mobilitätsangebote.	2. Neuordnung Borsteler Chaussee Machbarkeitsstudie (Phase 1), Vertiefungsstudie (Phase 2)	1, 3, 4	X
HF 3	Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand. Im Rahmen der IEK-Fortschreibung 2026 sollen weitere Aspekte in zusätzlichen Handlungsfeldzielen ergänzt werden (siehe Kapitel B 2.1 und C)	3. Neugestaltung Pehmöllers Garten, 2. Bauabschnitt (BA) 4. Renaturierung der Tarpenbek 5. Aufwertung Tarpenbek-Wanderweg 6. Qualifizierung Grünverbindung Anni-Glissmann-Weg 7. Qualifizierung Grünfläche Warnckesweg 2. Neuordnung Borsteler Chaussee Machbarkeitsstudie (Phase 1),	1, 5, 7 1 1, 2 1, 2 1	X X X X X

			Vertiefungsstudie (Phase 2)		
HF 4	Zentren / lokale Ökonomie	- Groß Borstel besitzt eine ablesbare, attraktive und einzelhandelsorientierte Stadtteilmitte, die einen lebendigen Treffpunkt im Quartier bildet. - Die Gewerbetreibenden im Zentrum sind gut vernetzt und bringen sich in den Prozess zur Entwicklung einer lebendigen Stadtteilmitte ein.	8. Städtebauliche Studie zur Ausbildung einer Stadtteilmitte: Konzepterstellung und Detailstudien mit Baumassen 9. Bebauungsplan (B-Plan)-Verfahren GB 32 (Zentrum Groß Borstel) 10. Dachmarkenentwicklung/ Marketingaktionen 11. ESF-RISE Lokale Wirtschaft vor Ort Groß Borstel 2021-2024 12. ESF-RISE Lokal Aktiv+ Groß Borstel 2025-2028	1 - - - -	X - X X X
HF 5	Sport und Bewegung	Die Sport- und Bewegungsinfrastruktur ist attraktiv und bedarfsgerecht ausgebaut und wird vielfältig genutzt.	13. Sportanlage Weg beim Jäger – Machbarkeitsstudie 14. Sportanlage Weg beim Jäger - Baumaßnahme: Sportfreianlagen Multifunktionsgebäude, Entrée 15. Sporthalle Carl-Götze-Schule	7 7 3,7	X X X
HF 6	Kultur im Stadtteil	- Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges kulturelles Angebot. - Es gibt vielfältige kulturelle Veranstaltungen und Aktionen im Quartier. Die kulturellen Angebote haben gute räumliche Bedingungen und sind im Stadtteil bekannt.	16. Nutzungskonzept und Modernisierung Stavenhagenhaus: Konzept/Machbarkeit Modernisierung 17. Kulturmanagement im Stavenhagenhaus	7 7	X X
HF 7	Soziales / Inklusion	- Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot. - Die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil verfügen über attraktive Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum.	18. Qualifizierung Grünzug Roggenbuckstieg (1.BA) 19. Sanierung und Umnutzung Trafohaus – „Haus am Moor“: Konzeptentwicklung Sanierung	1, 3, 5 1	X X

		20. Schulerweiterung Grundschule Carl- Götze-Schule (3 auf 5 Züge)	3	-
Gebietsmanagement		21. Vergütungsvertrag Gebietsentwickler 2020-2027		X
		22. Problem- und Potenzialanalyse		X
		23. IEK 2021		X
		24. Stadtteilbüro Groß Borstel		X
		25. Verfügungsfonds Groß Borstel		X
		26. Öffentlichkeitsarbeit 2020-2027		X

Tabelle 6: Gesamtübersicht Projekte

Die nachfolgenden Tabellen 7 bis 26 beinhalten eine kurze Beschreibung der Projekte 1-20 einschließlich Angaben zu den Leistungszielen. In den Projekttabellen wird der Beitrag des Projekts zur Zielerreichung in den jeweils relevanten Handlungsfeldern dargestellt, gefolgt vom Grad der Projektumsetzung (in Planung, in Umsetzung, umgesetzt) und der Erläuterung, welchen Beitrag das Projekt in den jeweiligen HF zu den jeweiligen HF-Zielen leistet. Sofern Projekte noch in Planung oder in Umsetzung sind, ist ihr Beitrag zum Handlungsfeldziel perspektivisch dargestellt und entsprechend gekennzeichnet. Machbarkeitsstudien liefern einen Erkenntnisgewinn für das weitere Handeln. Die Projekte 21 bis 26 werden im Kapitel B 3 dargestellt. Das Haupthandlungsfeld des jeweiligen Projekts ist in gefetteter Schrift dargestellt.

Hinweis: Detaillierte Projektbeschreibungen, für die noch nicht abgeschlossenen bzw. geplanten Projekte, sind ausführlich im Kapitel D3 (Projektblätter) zu finden.

Projekt 1: Neugestaltung Dreiecksfläche Brödermannsweg/Ecke Anni-Glissmann-Weg – Schlüsselprojekt		
Beschreibung		
Die mit Grünanteilen versehene Dreiecksfläche (Fläche ca. 3.800 qm) wird im Wesentlichen zum Parken genutzt und soll zu einer multifunktional nutzbaren Fläche mit hoher Aufenthaltsqualität entwickelt werden. Hierzu sollen Teile der Fläche in öffentliche Grünflächen umgewidmet werden. Die Umsetzung des Projekts kann erst nach Fertigstellung der Schulsporthalle am Brödermannsweg erfolgen (voraussichtlich 2027/2028), da Teile der Dreiecksfläche von Schulbau Hamburg (SBH) so lange für die Baustelleneinrichtung benötigt werden.		
Leistungsziele: Umbau der Dreiecksfläche zu einer multifunktionalen Fläche		
Projektstand: in Planung		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF1)	Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt.	Ein perspektivischer Beitrag besteht in der Neugestaltung von ca. 3.800 qm öffentlicher Grün- und Freiflächen.

Klimaschutz / Klima- anpassung / grüne und blaue Infrastruktur (HF3)	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand.	Ein perspektivischer Beitrag besteht in der Entsiegelung von ca. 500 qm Stellplatzfläche sowie Neuanpflanzungen.
Soziales / Inklusion (HF7)	Die Kinder und Jugendlichen und Senior:innen im Stadtteil verfügen über attraktive Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum.	Perspektivisch soll die Dreiecksfläche auch durch Kinder und Jugendliche sowie Senior:innen genutzt werden.
Querschnittsthema		
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Perspektivisch: Die Planung des Schlüsselprojekts „Dreiecksfläche“ soll im Rahmen eines umfassenden Beteiligungsprozesses erfolgen – unter Einbeziehung der Anwohnenden, des Kommunalvereins, des Sportvereins SV Groß Borstel sowie der umliegenden Schulen und Kitas –, um einen möglichst breiten Konsens über die zukünftige Nutzung der öffentlichen Fläche zu erzielen.	
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	Perspektivisch sollen bei der Gestaltung der öffentlichen Freifläche die unterschiedlichen Nutzungsbedürfnisse unterschiedlicher Geschlechter sowie verschiedener Alters- und Nutzer:innengruppen berücksichtigt werden. Mögliche Aufenthaltsbereiche und Sitzgelegenheiten sollen vielfältig angelegt sein und sich sowohl an Kinder und Jugendliche als auch an Erwachsene und Senior:innen richten. Für den Fall, dass niedrigschwellige Bewegungsmöglichkeiten integriert werden, ist eine geschlechtergerechte Nutzung zu fördern. Durch die Schaffung inklusiver und vielfältiger Angebote soll ein Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter geleistet werden.	
Image	Perspektivisch: Die Aufwertung der Dreiecksfläche soll u.a. durch neue Aufenthaltsbereiche und ggf. ergänzende Sitzelemente zur Belebung des Zentrums beitragen und die Identifikation mit dem Stadtteil stärken.	

Tabelle 7: Beschreibung des Projekts Neugestaltung Dreiecksfläche

Projekt 2: Neuordnung Borsteler Chaussee – Schlüsselprojekt

Beschreibung

Die Verkehrsabwicklung der stark von Durchgangsverkehren belasteten Borsteler Chaussee soll optimiert, die Aufenthaltsqualität entlang der Straße erhöht und mit Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung verbunden werden. Im zentralen Bereich der Straße zwischen Brödermannsweg und Tankstelle soll eine Stadtteilmitte mit zusätzlichen Querungsmöglichkeiten für Zu Fußgehende ausgebildet werden. **Phase 1** umfasste eine Machbarkeitsstudie, in der Varianten unter Einbeziehung der Straßennebenflächen und zusätzlicher Querungsmöglichkeiten für Zu Fußgehende aufgezeigt wurden. Die Studie beinhaltet zudem eine genaue Vermessung des Straßenraums einschließlich Abgleichung der Varianten mit den Leitungsplänen, um die Umsetzbarkeit detailliert prüfen zu können. Aufbauend auf den Erkenntnissen der Machbarkeitsstudie zur bestmöglichen Neuordnung und zu den vorhandenen Flächenquerschnitten erfolgt in **Phase 2** eine verkehrs- und freiraum-planerische Vertiefungsstudie für die Gestaltung der Straße und deren Nebenflächen in den zentralen Abschnitten. Begleitet wird die Vertiefungsstudie von zwei Workshops, die in der 2. Jahreshälfte 2025 stattfinden. Perspektivisch schließt sich in **Phase 3** die Ausführungsplanung und Umsetzung der Baumaßnahme an, unter Erhalt des Alleecharakters der Straße (IEK Projekt ZMKP II). Der Baubeginn wird aufgrund der Komplexität des Vorhabens und der Abhängigkeit zur Zentrumsplanung nicht vor 2029 erwartet. Die Hauptverkehrsstraße liegt im Zuständigkeitsbereich der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) und wurde 2024 in das Bezirksroutennetz Radverkehr aufgenommen.

Leistungsziel Phase 1: Erstellung einer Machbarkeitsstudie / **Projektstand:** umgesetzt

Leistungsziel Phase 2: Erstellung einer Vertiefungsstudie / **Projektstand:** in Umsetzung

Leistungsziel Phase 3: Umbau der Borsteler Chaussee / **Projektstand:** in Planung

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziel	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Mobilität (HF2)	- Die Borsteler Chaussee ist attraktiv gestaltet und neu geordnet; es gibt zusätzliche Querungen und der motorisierte Individualverkehr ist reduziert. Der Öffentliche Personennahverkehr ist im Vergleich zum motorisierten Individualverkehr gestärkt. - Groß Borstel verfügt über vielfältige, bedarfsgerechte Mobilitätsangebote.	Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie (Phase 1) bietet eine wirksame Grundlage für die attraktive Gestaltung und Neuordnung der Borsteler Chaussee. Die auf dieser Basis aufbauende Vertiefungsstudie (Phase 2) wird sicherstellen, dass die Steuerung der weiteren baulichen Umsetzung in diesem Sinne erfolgen wird. Perspektivisch wird das Projekt durch sichere Radfahrwege und -streifen sowie neue Querungsmöglichkeiten einen signifikanten Beitrag zur Stärkung des Rad- und Fußverkehrs leisten.
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF1)	- Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt. - Die Nebenflächen der Borsteler Chaussee besitzen eine hohe Aufenthaltsqualität.	Perspektivisch wird durch neu gestaltete Straßennebenflächen mit Freiflächen für Treffpunkte, dem Einbau neuer Sitzelemente sowie Grünelementen, die Aufenthaltsqualität entlang der Straße deutlich gesteigert und ein wichtiger Beitrag zur Zielerreichung geleistet.
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur (HF3)	Weitere relevante Aspekte für das Handlungsfeld:	Ein perspektivischer Beitrag besteht in der Entsiegelung von Stellplatzflächen, nach Möglichkeit Erweiterung der Baumscheiben zu zusammenhängenden Baumquartieren sowie Neuanpflanzungen entlang des Straßenverlaufs.
Zentren / lokale Ökonomie (HF4)	Groß Borstel besitzt eine ablesbare, attraktive und einzelhandelsorientierte Stadtteilmitte, die einen lebendigen Treffpunkt im Quartier bildet.	Das Projekt leistet perspektivisch einen signifikanten Beitrag zur Ausbildung einer ablesbaren Stadtteilmitte. Durch die Anpassung des Straßenraums werden u.a. auch Potenzialflächen für den Wochenmarkt geschaffen. Durch zusätzliche Querungsmöglichkeiten im zentralen Abschnitt der Borsteler Chaussee profitieren auch die ansässigen Geschäfte von einer besseren Erreichbarkeit.
Querschnittsthema		
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Perspektivisch ist ein umfassender Beteiligungsprozess vorgesehen, der Bürger:innen sowie die anliegenden Gewerbetreibenden, Schulen und Kitas einbindet – mit dem Ziel, einen breiten Konsens zur künftigen Gestaltung und Aufteilung des Straßenraums zu erreichen.	
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention	Perspektivisch soll die Neuordnung der Straße und ihrer Nebenflächen – u.a. mit breiteren Fuß- und Radwegen sowie zusätzlichen Freiräumen, ein offeneres und attraktives Erscheinungsbild erzeugen, Sichtbeziehungen verbessern und somit das Sicherheitsgefühl steigern sowie kriminelle Aktivitäten verringern.	
Image	Perspektivisch soll eine optimierte Verkehrsführung in Kombination mit einer attraktiven Gestaltung – insbesondere im zentralen Abschnitt der Borsteler Chaussee – die Stadtteilmitte erkennbar machen und so zur Belebung des Zentrums beitragen und die Identifikation mit dem Stadtteil stärken.	

Tabelle 8: Beschreibung des Projekts Neuordnung Borsteler Chaussee

Projekt 3: Neugestaltung Pehmöllers Garten, 2. Bauabschnitt

Beschreibung

Der 2. BA der Grünfläche Pehmöllers Garten bildet den Anschluss an die in 2020/21 ohne RISE-Förderung realisierte Neugestaltung des 1. BA unter Mitberücksichtigung der Ausbildung des nördlichen Stadtteileingangs an der Borsteler Chaussee. Die Freifläche wird u.a. für die fußläufige Verbindung zwischen der Papenreye/Borsteler Chaussee und dem Borsteler Bogen genutzt. Die Grünfläche wurde unter Einbeziehung der Ortshistorie und der Aspekte Biodiversität und Insektenfreundlichkeit zeitgemäß umgestaltet. Als neues Angebot wurde eine Bewegungsinsel baulich ergänzt.

Leistungsziel: Neugestaltung der Grünfläche

Projektstand: umgesetzt

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur (HF3)	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand.	Durch die Schaffung eines multifunktionalen Treffpunkts im Grünen unter Erhalt des besonderen Baumbestands bildet der Park eine attraktive, grüne Oase im Stadtteil und trägt signifikant zur Zielerreichung bei.
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF1)	- Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt. - Die Nebenflächen der Borsteler Chaussee besitzen eine hohe Aufenthaltsqualität.	Das Projekt trägt signifikant zur Zielerreichung bei. Inmitten der neu gestalteten Grünfläche (ca. 6.500 qm) wurde ein lebendiger, multifunktionaler Treffpunkt im Grünen mit Bewegungselementen geschaffen. Die neu angelegten wassergebundenen Wege verbunden mit Gehölzfreischnitt schaffen einen gut sichtbaren nördlichen Stadtteileingang an der Borsteler Chaussee. Hierdurch wird die vielgenutzte fußläufige Wegeverbindung zwischen der Papenreye/Borsteler Chaussee und dem Borsteler Bogen gestärkt.
Sport und Bewegung (HF5)	Die Sport- und Bewegungsinfrastruktur ist attraktiv und bedarfsgerecht ausgebaut und wird vielfältig genutzt.	Die viel genutzte inklusive Bewegungsinsel (die erste im Fördergebiet) trägt signifikant zur Verbesserung des Bewegungsangebots im öffentlichen Raum bei.
Soziales / Inklusion (HF7)	Die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil verfügen über attraktive Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum.	Die Bewegungsinsel, Sitzbänke und Picknicktisch werden insbesondere von Jugendlichen und Erwachsenen sowie von Familien mit Kindern häufig genutzt. Mobilitätseingeschränkten Personen stehen zwei inklusive Bewegungselemente zur Verfügung.

Querschnittsthema

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Die Planung erfolgte unter Beteiligung der Nutzenden und Anwohnenden im Rahmen einer Vor-Ort-Beteiligungsveranstaltung. Anregungen und neue Ideen sind in die Planung mit eingeflossen. Da viele Nutzungswünsche berücksichtigt werden konnten, erfreut sich die neugestaltete Grünanlage großer Beliebtheit.
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention	Durch die Neugestaltung ist die Grünfläche gut einsehbar. Mit der beleuchteten, neu angelegten Wegeverbindung konnten Angsträume beseitigt und das Sicherheitsgefühl für Fußgänger:innen und Radfahrende deutlich verbessert werden.
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	Bei der Gestaltung des Parks mit Bewegungselementen wurden die unterschiedlichen Nutzungsbedürfnisse unterschiedlicher Geschlechter sowie verschiedener Alters- und Nutzer:innengruppen berücksichtigt. Die Bewegungsangebote sind vielfältig angelegt und richten sich sowohl an Kinder und Jugendliche als auch an Erwachsene und Senior:innen. Es

	wurden niedrigschwellige Fitness- und Bewegungsmöglichkeiten integriert, die eine geschlechtergerechte Nutzung fördern. Aufenthaltsbereiche und Sitzgelegenheiten stärken zudem die soziale Teilhabe und laden alle Nutzer:innengruppen gleichermaßen zum Verweilen ein.
--	--

Tabelle 9: Beschreibung des Projekts Neugestaltung Pehmöllers Garten

Projekt 4: Renaturierung der Tarpenbek		
Beschreibung		
Die Tarpenbek stellt einen wichtigen Natur- und Erholungsraum für die Bewohner:innen von Groß Borstel dar. Sie fließt durch das Fördergebiet und markiert im Südwesten (mit der Kleingartenanlage 424) die Gebietsgrenze. Mit der geplanten Renaturierung im Abschnitt zwischen Lokstedter Brücke und Roosenbrook Brücke soll nach Maßgabe der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie die Qualität des Gewässers erhöht und das Erlebnis des Naturraums Tarpenbek gesteigert werden. Hierbei ist die spezielle Situation im Überschwemmungsgebiet (USG) der Tarpenbek zu berücksichtigen (gesetzlich festgelegte Ausweisung als USG). Start der Maßnahme ist Herbst 2025. Leistungsziel: Verringerung der Fließgeschwindigkeit durch gezielte Mäandrierungen und Steigerung der ökologischen Qualität Projektstand: in Planung		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur (HF3)	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand unter Berücksichtigung von Belangen der Klimafolgenanpassung. Weitere relevante Aspekte:	- Perspektivisch wird das Projekt durch den naturnahen Ausbau der Tarpenbek auf einer Länge von rund 700 m einen wichtigen Beitrag leisten. Mit der Maßnahme sollen neue Lebensräume für Kleintiere, Insekten und Pflanzen geschaffen und durch die Verbesserung der Wasserqualität eine Verbesserung hinsichtlich der Nachhaltigkeit und Biodiversität erzeugt werden. - Perspektivisch kann bspw. durch Veranstaltungsformate wie einem Rundgang (und Information zu den umgesetzten Maßnahmen) nach der Fertigstellung zu einer Sensibilisierung und Information von Bewohner:innen sowie Eigentümer:innen über Möglichkeiten zu Klimaschutz und Klimaanpassung beigetragen werden.

Tabelle 10: Beschreibung des Projekts Renaturierung Tarpenbek

Projekt 5: Aufwertung Tarpenbek Wanderweg
Beschreibung
Der Tarpenbek Wanderweg stellt einen bedeutenden Erholungsraum für Groß Borstel dar. Durch die starke Frequentierung des von Zufußgehenden, Joggenden und Radfahrenden genutzten Weges ergeben sich zahlreiche Engpässe bzw. Konfliktsituationen. Im Anschluss an die Renaturierung des Bachlaufs der Tarpenbek soll ein Ausbau der Wegeverbindung entlang der Tarpenbek erfolgen. Hierbei ist die spezielle Situation im USG der Tarpenbek zu berücksichtigen - gesetzlich festgelegte Ausweisung als USG. Als erster Schritt sollen Gespräche mit dem angrenzenden Kleingartenverein (KGV) geführt werden, dessen Hecken teilweise in den Weg hineinragen, z.T. auch auf öffentlichem Grund stehen und somit derzeit eine Verbreiterung des Weges behindern. Die Umsetzung der Maßnahme kann erst nach Abschluss der Renaturierungsmaßnahmen erfolgen.

Leistungsziel: Aufwertung des Naturraums, Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Entschärfung der Konflikte zwischen Zufußgehenden, Joggenden und Radfahrenden Projektstand: in Planung		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur (HF3)	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand.	Perspektivisch erfolgt durch die geplante, abschnittsweise Aufwertung des Wanderwegs eine Aufwertung der grünen Wegeverbindung. Auch Neuanpflanzungen entlang des Weges sind damit umsetzbar und werden zur Zielerreichung beitragen.
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF 1)	Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt.	Perspektivisch trägt das Projekt durch die Schaffung kleiner Sitz- und Bewegungsinseln zur attraktiven Gestaltung öffentlicher Freiflächen bei.
Mobilität (HF 2)	Groß Borstel verfügt über vielfältige, bedarfsgerechte Mobilitätsangebote.	Perspektivisch trägt das Projekt durch die abschnittsweise geplante Verbreiterung des Wegefläche zu einer Entschärfung der Nutzungskonflikte zwischen Radfahrenden und Zufußgehenden bei.
Querschnittsthema		
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention	Der perspektivische Ausbau der stark frequentierten Wegeverbindung soll Nutzungskonflikte und Unfallpotenziale zwischen Zufußgehenden, Joggenden und Radfahrenden entschärfen und so das Sicherheitsgefühl der Nutzenden verbessern.	

Tabelle 11: Beschreibung des Projekts Aufwertung Tarpenbek Wanderweg

Projekt 6: Qualifizierung Grünverbindung Anni-Glissmann-Weg		
Beschreibung		
Der Anni-Glissmann-Weg stellt eine stark frequentierte wichtige, fußläufige Verbindung zwischen dem Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer und wichtiger Einrichtungen wie Schule und Sportverein sowie den Geschäften des Zentrums an der Borsteler Chaussee dar. Mit dem Rückschnitt von Gehölzen, der Installation neuer Sitzbänke und der baulichen Aufwertung der Wegeverbindungen, sind die Qualifizierungsmaßnahmen bis auf wenige Einzelmaßnahmen weitestgehend abgeschlossen. Leistungsziel: Stärkung und Qualifizierung der grünen Wegeverbindung für Zufußgehende und Fahrradfahrende. Verbesserung der Einsehbarkeit insbesondere in der dunklen Jahreszeit. Projektstand: in Umsetzung.		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur (HF3)	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand.	Da die Maßnahme bis auf das Versetzen von vorhandenen Infokästen und die Installation eines neuen Infokastens nahezu abgeschlossen ist, leistet das Projekt aufgrund der durchgeführten Aufwertungsmaßnahmen einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung mit Stärkung einer vielgenutzten grünen Wegeverbindung im Stadtteil.
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF 1)	Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt.	Die neu aufgestellten Bänke am Anni-Glissmann-Weg werden häufig genutzt und tragen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum bei.
Querschnittsthema		
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention	Rodungen im Eingangsbereich und allgemeiner Rückschnitt der Vegetation tragen zur besseren Einsehbarkeit und Beleuchtung des Weges bei und damit zur Erhöhung des Sicherheitsgefühls und Vermeidung von Angsträumen insbesondere in der dunklen Jahreszeit.	

Tabelle 12: Beschreibung des Projekts Qualifizierung Anni-Glissmann-Weg

Projekt 7: Qualifizierung Grünfläche Warnckesweg		
Beschreibung		
Der Charakter der Grünanlage mit Bereichen von Licht und Schatten wurde herausgearbeitet. Durch Entfernung von Buschwerk wird zudem sowohl die Sichtbarkeit der Parkeingänge von der Straße verbessert als auch eine größere Lichtung in der Mitte der Anlage geschaffen. Des Weiteren erfolgte die Herrichtung der Wege und neue Aufenthaltsbereiche mit Sitzgelegenheiten in sonnigen sowie schattigen Zonen. Leistungsziel: Neugestaltung/Qualifizierung der Grünfläche Projektstand: umgesetzt		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur (HF3)	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand.	Das Projekt trägt signifikant zur Zielerreichung bei. Es wurde eine attraktive Aufenthaltsfläche abseits des Verkehrs geschaffen, die zur Erholung im Grünen einlädt. Insektenfreundliche Neuanpflanzungen mit heimischen Arten leisten einen Beitrag zur biologischen Vielfalt.

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF1)	Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt.	Die zahlreichen Sitzgelegenheiten in sonnigen und schattigen Bereichen entlang des beliebten Spazierwegs durch die Grünanlage ermöglichen Erholung und Begegnungen im öffentlichen Raum.
--------------------------------------	--	--

Tabelle 13: Beschreibung des Projekts Qualifizierung Grünfläche Warnckesweg

Projekt 8: Städtebauliche Studie zur Ausbildung einer Stadtteilmitte – Konzepterstellung und Detailstudien mit Baumassen im neuen Zentrum

Beschreibung

Zur Ausbildung einer neuen Stadtteilmitte entlang der Borsteler Chaussee sollte neues Planrecht im Bereich Borsteler Chaussee 85-119 geschaffen werden. U.a. befindet sich dort eine unbebaute, ca. 3.700 qm große Freifläche eines privaten Eigentümers, die eine Potenzialfläche für die zukünftige Zentrumsentwicklung darstellt. Als Grundlage für das B-Plan-Verfahren GB 32 (Zentrum Groß Borstel) – siehe nachfolgendes Projekt 9 - wurde zunächst im konkurrierenden Verfahren eine städtebauliche Studie für den Bereich in Auftrag gegeben, um anhand verschiedener städtebaulicher Varianten beurteilen zu können, welche Vorgaben der spätere B-Plan GB 32 enthalten sollte. Bei der vorliegenden Studie wurden die städtebaulichen Qualitäten in engem Zusammenspiel mit den freiräumlichen, verkehrlichen und ökonomischen Strukturen entwickelt.

Die Feststellung des B-Plan GB 32 wird aufgrund des fehlenden Planungsanlasses nicht weitergeführt (siehe Projekt 9), die Studie wird vor allem im Rahmen der Umsetzung der Projekte P1 und P2 genutzt werden.

Leistungsziel: Schaffung einer Grundlage für das sich anschließende B-Plan-Verfahren

Planungsstand: umgesetzt

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Zentren / lokale Ökonomie (HF4)	- Groß Borstel besitzt eine ablesbare, attraktive und einzelhandelsorientierte Stadtteilmitte, die einen lebendigen Treffpunkt im Quartier bildet. - Die Gewerbetreibenden im Zentrum sind gut vernetzt und bringen sich in den Prozess zur Entwicklung einer lebendigen Stadtteilmitte ein.	Das Ergebnis der städtebaulichen Studie lieferte wichtige Vorgaben für die ersten Schritte des Verfahrens für den B-Plan GB 32 und bietet eine wirksame Grundlage für die Schaffung einer Stadtteilmitte.
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF1)	- Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt. - Die Nebenflächen der Borsteler Chaussee besitzen eine hohe Aufenthaltsqualität.	Die Ergebnisse der städtebaulichen Studie liefern wichtige Ergebnisse für die weitere Planung zur Gestaltung der öffentlichen Frei- und Nebenflächen der Borsteler Chaussee. Perspektivisch wird es durch die bauliche Aufwertung von in der Studie aufgezeigten Bereichen bzw. öffentlich Freiflächen zu einer Steigerung der Attraktivität im öffentlichen Raum kommen.

Querschnittsthema

Image	Eine attraktiv gestaltete Stadtteilmitte soll maßgeblich dazu beitragen, die Identifikation der Bewohner:innen mit ihrem Stadtteil zu stärken und dessen Image zu verbessern.
--------------	---

Tabelle 14: Beschreibung des Projekts Städtebauliche Studie Zentrum

Projekt 9: B-Plan Verfahren GB 32 Zentrum

Beschreibung

Gegenwärtig ist das Zentrum Groß Borstels kaum wahrnehmbar. Es besteht eine Einzelhandels-Unterversorgung, der Wochenmarkt ist recht beengt und es fehlt eine Durchwegung sowie eine Anknüpfung ans neu entstandene Quartier Tarpenbeker Ufer. Zur Ausbildung einer neuen Stadtteilmitte entlang der Borsteler Chaussee sollte neues Planrecht im Bereich Borsteler Chaussee 85-119 geschaffen werden, da die bisherige Bebauungsplanfestsetzung als Gewerbegebiet einer mischgenutzten Zentrumsentwicklung entgegensteht. Aufbauend auf den Ergebnissen der städtebaulichen Studie zur zukünftigen Zentrumsentwicklung wurde ein Funktionsplan und schließlich ein Entwurf für den neu aufzustellenden Bebauungsplan Groß Borstel 32 entwickelt. Die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH) besitzt selbst keine Flächen im Zentrum von Groß Borstel. Die Öffentliche Plandiskussion (ÖPD) am 17.10.2024 führte zu einer Gesprächsbereitschaft der Grundeigentümer.

In Gesprächen mit den Grundeigentümern der Schlüsselgrundstücke stellte sich allerdings heraus, dass im Grundsatz kein ausreichendes und den Zielen entsprechendes Entwicklungsinteresse vorhanden ist. Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung sieht deshalb keine Realisierbarkeit mehr für die in RISE konzipierten Pläne im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens. Das Teilprojekt B-Planverfahren wird deshalb aufgrund des fehlenden Planungsanlasses nicht mehr weitergeführt. Die Veränderungssperre endet im September 2025 (Kenntnisnahme SEA 04.06.25).

Leistungsziel: Feststellung B-Plan GB 32 – wird aufgrund des fehlenden Planungsanlasses nicht weitergeführt

Planungsstand: eingestellt

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Das Projekt wird nicht weiterverfolgt und trägt daher nicht zur Zielerreichung bei.

Tabelle 15: Beschreibung des Projekts B-Plan-Verfahren GB 32 Zentrum

Projekt 10: Dachmarkenentwicklung / Marketingaktionen

Beschreibung

Um den Einzelhandel vor Ort zu stärken und die Gewerbetreibenden in den Gebietsentwicklungsprozess zur Ausbildung einer neuen Stadtteilmitte einzubeziehen, soll gemeinsam mit den Gewerbetreibenden und in Zusammenarbeit mit ESF-RISE Lokale Wirtschaft vor Ort Groß Borstel 2021-2024 und dem Nachfolgeprojekt ESF-RISE LokalAktiv+ Groß Borstel 2025-2028 eine Dachmarke entwickelt sowie jährliche Marketingaktionen durchgeführt werden.

Leistungsziel: Dachmarke, unter der die Gewerbetreibenden Standortmarketing betreiben sowie Durchführung jährlicher Marketingaktionen

Projektstand: in Umsetzung

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Zentren / lokale Ökonomie (HF4)	- Groß Borstel besitzt eine ablesbare, attraktive und einzelhandelsorientierte Stadtteilmitte, die einen lebendigen Treffpunkt im Quartier bildet. - Die Gewerbetreibenden im Zentrum sind gut vernetzt und bringen sich in den Prozess zur Entwicklung einer lebendigen Stadtteilmitte ein.	- Das Projekt befindet sich in Umsetzung und trägt bereits in Teilen zum Ziel der Vernetzung der Gewerbetreibenden im Zentrum bei. Erste Marketingaktionen wurden mit den Gewerbetreibenden entwickelt und umgesetzt. Dazu gehören ein Gutscheinheft, ein digitaler Adventskalender sowie ein Weihnachtsmarkt, der in 2024 das dritte Jahr in Folge stattfindet. - Perspektivisch tragen weitere Marketingaktionen oder kleine Events mit den Gewerbetreibenden und Stadtteilakteuren (auch in Kooperation mit der RISE-Gebietsentwicklung) zur Zielerreichung bei.

Querschnittsthema

Image	Die Marketing-Aktionen im Zentrum tragen zur Belebung des Zentrums und zur Identifikation mit dem Stadtteil bei.
-------	--

Tabelle 16: Beschreibung des Projekts Dachmarkenentwicklung/Marketingaktionen

Projekt 11: ESF-RISE Lokale Wirtschaft vor Ort Groß Borstel 2021-2024		
Beschreibung		
Das ESF-RISE Projekt Lokale Wirtschaft vor Ort Groß Borstel 2021-2024 wurde durch den Europäischen Sozialfonds und RISE-Mittel finanziert. Das Projekt unterstützte die gewerbliche Stadtteilentwicklung durch persönliche Kontaktaufnahme zu den lokalen Geschäften und Betrieben. Handlungsschwerpunkte waren der Aufbau und die Unterstützung von gemeinschaftlichen Aktivitäten und Netzwerken am Standort, die Vermittlung und Umsetzung bedarfsorientierter Weiterbildungsangebote sowie die Unterstützung der Betriebe im Bereich der Digitalisierung und Medienkompetenz. Vor Ort nutzte das Projekt Räumlichkeiten des Pop-Up Stadtteilbüros der Gebietsentwicklung in der Borsteler Chaussee 102 und bot ein Mal pro Woche feste Sprechstunden an. Das Projekt wurde bis 03/2024 vom Träger „Beschäftigung und Bildung“ (B&B), ab 04/2024 von „Unternehmer ohne Grenzen“ (UoG) durchgeführt. Leistungsziel: Beratung und Schulung von Gewerbetreibenden, Runder Tisch, Gründung einer IG Gewerbe Projektstand: umgesetzt		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Zentren / lokale Ökonomie (HF4)	- Groß Borstel besitzt eine ablesbare, attraktive und einzelhandelsorientierte Stadtteilmitte, die einen lebendigen Treffpunkt im Quartier bildet. - Die Gewerbetreibenden im Zentrum sind gut vernetzt und bringen sich in den Prozess zur Entwicklung einer lebendigen Stadtteilmitte ein.	- Das Projekt hat durch Beratungen der Unternehmer:innen sowie der Durchführung kleiner Veranstaltungen im Gebiet einen Beitrag zur Zielerreichung der Vernetzung geleistet. - Mit der Durchführung von Veranstaltungen wie dem Stadtteil-Picknick oder der Unterstützung des Trägers bei der Durchführung des Weihnachtsmarkts wurde ein Beitrag zu Zielerreichung geleistet.

Tabelle 17: Beschreibung des Projekts ESF-RISE Lokale Wirtschaft vor Ort Groß Bostel 2021-2024

Projekt 12: ESF-RISE LokalAktiv+ Groß Borstel 2025-2028		
Beschreibung		
Das ESF-RISE Projekt LokalAktiv+ Groß Borstel 2025-2028 (Nachfolgeprojekt von ESF-RISE Lokale Wirtschaft vor Ort Groß Borstel 2021-2024) wird durch den Europäischen Sozialfonds und RISE-Mittel finanziert. Das Projekt unterstützt die gewerbliche Stadtteilentwicklung durch persönliche Kontaktaufnahme zu den lokalen Geschäften und Betrieben. Handlungsschwerpunkte sind der Aufbau und die Unterstützung von gemeinschaftlichen Aktivitäten und Netzwerken am Standort, die Vermittlung und Umsetzung bedarfsorientierter Weiterbildungsangebote sowie die Unterstützung der Betriebe im Bereich der Digitalisierung und Medienkompetenz. Vor Ort nutzt das Projekt Räumlichkeiten des Pop-Up Stadtteilbüros der Gebietsentwicklung in der Borsteler Chaussee 102 und bietet ein Mal pro Woche feste Sprechstunden an. Der Runde Tisch Gewerbe, der kurzzeitig in 2019 existierte, soll reaktiviert werden. Mit Unterstützung der Gebietsentwicklung soll mithilfe dieser Vernetzung eine Standort- bzw. Interessengemeinschaft gegründet werden, die sich für die Stärkung des Wirtschaftsstandortes einsetzt. Leistungsziel: Beratung und Schulung von Gewerbetreibenden, Runder Tisch, Gründung einer IG Gewerbe Projektstand: in Umsetzung		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung

Zentren / lokale Ökonomie (HF4)	- Groß Borstel besitzt eine ablesbare, attraktive und einzelhandelsorientierte Stadtteilmitte, die einen lebendigen Treffpunkt im Quartier bildet. - Die Gewerbetreibenden im Zentrum sind gut vernetzt und bringen sich in den Prozess zur Entwicklung einer lebendigen Stadtteilmitte ein.	Das Projekt hat mit der Umsetzung einer Unternehmer:innen-Ausstellung und der Ko-Organisation des Weihnachtsmarktes erst in Teilen einen Beitrag zur Zielerreichung der Vernetzung beigetragen. Die Gründung einer IG sowie die Durchführung weiterer Aktionen und Veranstaltungen sollen in den kommenden Jahren erfolgen und werden perspektivisch einen Beitrag zur Zielerreichung leisten.
--	---	--

Tabelle 18: Beschreibung des Projekts ESF-RISE LokalAktiv+ Groß Borstel 2025-2028

Projekt 13: Sportanlage Weg beim Jäger - Machbarkeitsstudie		
Beschreibung		
Geplant ist die Modernisierung der ca. 12.000 qm großen bezirklichen Sportanlage Weg beim Jäger (Hauptnutzer SV Groß Borstel) einhergehend mit einer Erneuerung des Tennenplatzes zum Kunstrasenplatz. Des Weiteren soll zum Ausbau des Sportangebots an diesem Standort das heutige, in die Jahre gekommene Vereinsheim sowie das alte Funktionsgebäude abgebrochen und durch den Neubau einer Gymnastikhalle mit Umkleideräumen ersetzt werden. Hintergrund ist die hohe Nachfrage nach vereinsgebundenen und offenen Sport- und Bewegungsangeboten im Stadtteil. Da der SV Groß Borstel seit Kurzem ein neues Vereinsheim am Brödermannsweg betreibt, wird das Vereinsheim als solches am Weg beim Jäger nicht mehr benötigt. Die Machbarkeitsstudie bildet die Entscheidungsgrundlage, wie und in welchem Umfang die Gesamtmaßnahme (Neubau Gebäude und Herrichtung Kunstrasenplatz) unter Berücksichtigung größtmöglicher Synergien umgesetzt werden kann. Leistungsziel: Konzepterstellung Projektstand: umgesetzt		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Sport und Bewegung (HF5)	Die Sport- und Bewegungsinfrastruktur ist attraktiv und bedarfsgerecht ausgebaut und wird vielfältig genutzt.	- Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie bietet eine wirksame Grundlage für die Modernisierung der Sportanlage und stellt sicher, dass die weitere Planung auf dieser Basis umgesetzt wird. - Perspektivisch werden für eine bessere Nutzbarkeit sowie der Schaffung neuer und moderner Sporträume ein wichtiger Beitrag für eine bedarfsgerechte und attraktive Sport- und Bewegungsinfrastruktur geleistet. Die Machbarkeitsstudie stellt hierfür die Grundlage dar.
(ab 2024) Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur (HF3)	Relevante Aspekte für das Handlungsfeld:	Perspektivisch werden Installationen im Bereich der Wärme- und Energieversorgung (bspw. auf dem Dach der Gymnastikhalle) einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.
Soziales / Inklusion (HF7)	Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot.	- Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie bietet Erkenntnisse zum Bedarf, so dass bedarfsgerechte Räumlichkeiten auf dieser Basis entstehen können. - Perspektivisch wird durch die Machbarkeitsstudie die räumliche Grundlage geschaffen, dass neben neuen sportlichen Nutzungen auch weitere soziale Angebote für das Gebiet geschaffen und somit einen Beitrag zur Zielerreichung leisten werden.
Querschnittsthema		

Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	Die geplante neue Sportanlage berücksichtigt die unterschiedlichen Nutzungsbedürfnisse aller Geschlechter sowie verschiedener Alters- und Nutzer:innengruppen. Neben klassischen Sportflächen werden auch niedrigschwellige Fitness- und Bewegungsmöglichkeiten integriert, die eine geschlechtergerechte Nutzung fördern. Perspektivisch wird somit ein Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter geleistet.
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Die Machbarkeitsstudie wurde durch einen Teilnehmendenworkshop begleitet und die darauf aufbauende weiterführende Planung wird mit den Nutzer:innengruppen abgestimmt.

Tabelle 19: Beschreibung des Projekts Sportanlage Weg beim Jäger – Machbarkeitsstudie

Projekt 14: Sportanlage Weg beim Jäger - Baumaßnahme		
Beschreibung		
Aufbauend auf der erstellten Machbarkeitsstudie wird die Modernisierung der ca. 12.000 qm großen bezirklichen Sportanlage Weg beim Jäger (Hauptnutzer SV Groß Borstel) in zwei Teilprojekten erfolgen. Teilprojekt 1 umfasst die Erneuerung der Sportfreianlage einschließlich Erneuerung des Tennenplatzes zum Kunstrasenplatz. Teilprojekt 2 umfasst den Rückbau des alten Funktionsgebäudes und Neubau eines Multifunktionsgebäudes mit Gymnastikhalle und Umkleieräumen sowie die Gestaltung des Entrées. Hintergrund der Baumaßnahme ist die hohe Nachfrage nach Hallenzeiten durch den erheblichen Bevölkerungsanstieg im Stadtteil. Die Neubaumaßnahme wird im Effizienzhausstandard 40 umgesetzt. Gemäß den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie und aktueller Anforderungen an eine klimaeffiziente Stadtteilentwicklung sieht die Planung vor, dass die Versorgung mit Wärme und Energie zu 100 % aus erneuerbaren Energien erfolgen soll. Geprüft wird die innovative Nutzung von Geothermie durch Verlegung von Erdkollektoren unter der Fläche des neuen Fußballfelds. Hierzu prüft das BA-N die Einwerbung von Ko-Finanzierungsmitteln. Diese umweltfreundliche Alternative zu fossilen Energieträgern würde zur Versorgung des Neubaus (Halle mit Funktionsgebäude) dienen. Auf dem Dach des Neubaus soll eine Photovoltaikanlage installiert werden. Aufgrund dieser eingeleiteten Maßnahmen ist das Projekt als herausragendes RISE Klimaprojekt vorgesehen. Hierzu sollen Geothermie-Sonden unter dem Sportplatz sowie eine PV-Anlage auf dem begrünten Dach des Multifunktionsgebäudes die nachhaltige Energieversorgung gewährleisten. Ergänzend erfolgt von BA-N am Paeplowweg eine Straßenumbaumaßnahme zur Neuordnung, u.a. um Stellplätze für die Sportanlage zu schaffen und um die verkehrliche Situation im direkten Umfeld übersichtlicher zu gestalten. Leistungsziel Teilprojekt 1: Erneuerung Sportfreianlage / Projektstand: in Umsetzung Leistungsziel Teilprojekt 2: Neubau Multifunktionsgebäude und Entrée / Projektstand: in Umsetzung		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Sport und Bewegung (HF5)	Die Sport- und Bewegungsinfrastruktur ist attraktiv und bedarfsgerecht ausgebaut und wird vielfältig genutzt.	Perspektivisch leistet das Projekt mit dem neuen Kunstrasenplatz und einer damit einhergehenden besseren Nutzbarkeit sowie moderner Sporträume einen wichtigen Beitrag für eine bedarfsgerechte und attraktive Sport- und Bewegungsinfrastruktur.
(ab 2024) Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur (HF3)	Relevante Aspekte für das Handlungsfeld:	- Das Projekt wird perspektivisch mit der pilothaften Umsetzung innovativer Technologien im Bereich Wärme- und Energieversorgung perspektivisch in sehr hohem Maße zum Klimaschutz beitragen. - Perspektivisch kann durch spezielle Infotermine, Veranstaltungsformate oder Baustellen-Rundgänge (bspw. beim Einbau von Erdkollektoren) zur Sensibilisierung und

		Information von Bewohner:innen und Eigentümer:innen beigetragen werden.
Soziales / Inklusion (HF7)	Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot.	- Da sich die baulichen Maßnahmen in Umsetzung befinden, kann das Projekt noch nicht zur Zielerreichung beitragen. - Perspektivisch wird die Halle neben sportlichen Nutzungen auch für weitere soziale Angebote zur Verfügung stehen.
Querschnittsthema		
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	Perspektivisch berücksichtigen die geplanten neuen Sportangebote die unterschiedlichen Nutzungsbedürfnisse aller Geschlechter sowie verschiedener Alters- und Nutzer:innengruppen. Es wird ein Angebotsmix angestrebt, der möglichst gleichermaßen verschiedene Zielgruppen anspricht. Neben klassischen Sportflächen sollen auch niedrigschwellige Fitness- und Bewegungsmöglichkeiten integriert werden, die eine geschlechtergerechte Nutzung fördern. Somit kann ein Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter geleistet werden.	
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Die weiterführende Planung wird kontinuierlich mit den Nutzer:innengruppen abgestimmt und die Planungsstände im Stadtteilbeirat vorgestellt.	

Tabelle 20: Beschreibung des Projekts Sportanlage Weg beim Jäger – Baumaßnahme

Projekt 15: Sporthalle Carl-Götze-Schule		
Beschreibung		
Aufgrund der erheblichen Bevölkerungszunahme im Stadtteil Groß Borstel soll im Rahmen der Stadtteilentwicklung eine Zweifeldhalle am Standort Brödermannsweg an der Schnittstelle zur vorhandenen Kita realisiert werden. In den neuen Gebäudekomplex, der auf der Fläche eines abzubrechenden Erdbunkers entstehen soll, werden neben den wettkampftauglich dimensionierten Spielfeldern mit kleiner Tribüne ein öffentlich nutzbarer Bewegungsraum sowie eine Kitanutzung integriert. Zusätzlich zu dem aus dem Schulsportbetrieb abgeleiteten Raumprogramm ergeben sich daraus Möglichkeiten für erweiterte offene Kursangebote sowie gute Bedingungen für die Ausrichtung von Wettkämpfen. So werden auch der Breitensport und damit alle Groß Borsteler:innen von den neuen Hallenkapazitäten profitieren. Der Gebäudekomplex wird mit einem „klimafreundlichen Neubau“ mit Effizienzhausstandard 40 geplant. Dazu werden Wärmepumpen mit Schallschutz auf dem Dach installiert. Des Weiteren erfolgt die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach. Als Beitrag zur Biodiversität werden die Gründächer mit einem dicken Substrat ausgelegt, der Insekten Lebens- und Rückzugsraum bietet. Leistungsziel: Neubau Zweifeld-Halle mit Kitaräumen und Bewegungsraum Projektstand: in Planung		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Sport und Bewegung (HF5)	Die Sport- und Bewegungsinfrastruktur ist attraktiv und bedarfsgerecht ausgebaut und wird vielfältig genutzt.	Der Hallenneubau wird perspektivisch neue, bedarfsgerechte und attraktive sowie vielfältig nutzbare Sport- und Bewegungsinfrastruktur bilden.
(ab 2024) Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur (HF3)	Relevante Aspekte für das Handlungsfeld:	Perspektivisch werden die Installation einer Luft-Wärmepumpe und einer PV-Anlage auf dem begrünten Dach der Sporthalle einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.
Soziales / Inklusion (HF7)	Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte	Perspektivisch wird die Halle auch für weitere soziale Angebote zur Verfügung stehen.

	Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot.	
Querschnittsthema		
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	Der in Planung befindliche Hallenneubau mit Bewegungsraum wird auf die Bedürfnisse aller Geschlechter ausgerichtet und leistet einen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter. Dies umfasst z.B. die Berücksichtigung separater und barrierefreier Umkleiden sowie Räume und Programme für unterschiedliche Altersgruppen, Leistungsniveaus und Interessen.	

Tabelle 21: Beschreibung des Projekts Sporthalle Carl-Götze-Schule

Projekt 16: Nutzungskonzept und Modernisierung Stavenhagenhaus - Schlüsselprojekt		
Beschreibung		
Das Gebäude aus dem Jahre 1703 gilt als das Wahrzeichen des Stadtteils Groß Borstel und ist im Bereich des historischen Ortskerns verortet. Zurzeit wird das denkmalgeschützte Haus in erster Linie vom Kommunalverein (KV) sowie für verschiedene stadtteilbezogene Veranstaltungen genutzt. Der Verein „Freunde des Stavenhagenhauses“ richtet hier z.B. Lesungen, Konzerte und Vorträge aus. Es ist ein Konzept entwickelt worden, das Möglichkeiten aufzeigt, wie das Stavenhagenhaus zu einem Stadtteiltreff / Kulturzentrum inhaltlich und ggfs. auch räumlich ausgebaut werden könnte. Hierbei wurde auch das großzügige Außengelände mitbetrachtet. Aufbauend auf diesem Konzept beauftragte das Bezirksamt Hamburg-Nord 2024 die Sprinkenhof GmbH als Realisierungsträgerin für die Umsetzung der baulichen Maßnahmen, u.a. Einbau Lift, Einbau zweites Treppenhaus, Umbau WC-Anlagen, Ertüchtigung Brandschutz, Dämmung DG- und Kellerdecke. Leistungsziel Teilprojekt 1: Erstellung Nutzungskonzept / Projektstand: umgesetzt Leistungsziel Teilprojekt 2: Modernisierung/Umbau / Projektstand: in Planung		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Kultur im Stadtteil (HF6)	- Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges kulturelles Angebot. - Es gibt vielfältige kulturelle Veranstaltungen und Aktionen im Quartier. Die kulturellen Angebote haben gute räumliche Bedingungen und sind im Stadtteil bekannt.	Das Ergebnis des erstellten Nutzungskonzepts bietet eine wirksame Grundlage für die bauliche und inhaltliche Qualifizierung des Stavenhagenhauses. Das Konzept stellt sicher, dass die anschließende bauliche und inhaltliche Planung auf dieser Basis fortgesetzt wird. Perspektivisch leistet das Projekt einen signifikanten Beitrag zur Schaffung attraktiver und bedarfsgerechter Räumlichkeiten für ein vielfältiges kulturelles Angebot im Stadtteil.
Soziales / Inklusion (HF7)	Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot.	Perspektivisch stehen die umgebauten Flächen auch für soziale Angebote zur Verfügung.
Querschnittsthema		
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Das erstellte Nutzungskonzept wurde in drei Beteiligungsworkshops erarbeitet. Auch die weiterführende Planung erfolgt in intensiver Kommunikation und mit weiteren Workshops/Begleitgremien.	
Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	Durch flexible Raumnutzungen, barrierefreie Zugänge sowie vielfältige Angebote, die unterschiedliche Geschlechter- und Altersgruppen ansprechen, fördert die geplante Modernisierung des Hauses perspektivisch die gleichberechtigte Teilhabe aller Geschlechter und leistet einen Beitrag zur Gleichstellung.	

Tabelle 22: Beschreibung des Projekts Nutzungskonzept und Modernisierung Stavenhagenhaus

Projekt 17: Kulturmanagement im Stavenhagenhaus

Beschreibung

Das Stavenhagenhaus ist ein Schlüsselprojekt im IEK für das RISE Fördergebiet Groß Borstel. Ziel des RISE-Projekts ist es, das Haus baulich und inhaltlich zu einem lebendigen Stadtteiltreff zu entwickeln. Hierzu wurde 2023 von der steg Hamburg ein „Konzept zu Nutzung und Betrieb des Stavenhagenhauses“ in enger Abstimmung mit dem BA-N und den Stadtteilakteuren in Groß Borstel erstellt. Für die Umsetzung der inhaltlichen Neuausrichtung des Hauses wird ein Kulturmanagement eingesetzt. Dessen Hauptaufgabe ist es, mehr und vielfältigere Angebote und Aktivitäten in das Stavenhagenhaus zu ziehen, der Aufbau eines Netzwerks mit den Nutzer:innen sowie die Übernahme des Vermietungsmanagements. Ergänzend werden seitens des Bezirksamts parallel die rechtlichen Voraussetzungen für eine dem Haus dienende gastronomische Versorgung geschaffen.

Leistungsziel: Kulturmanagement

Projektstand: in Umsetzung

Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen

Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Kultur im Stadtteil (HF7)	- Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges kulturelles Angebot. - Es gibt vielfältige kulturelle Veranstaltungen und Aktionen im Quartier. - Die kulturellen Angebote haben gute räumliche Bedingungen und sind im Stadtteil bekannt.	- Das Kulturmanagement soll für zusätzliche und vielfältigere kulturelle Angebote und Aktivitäten sorgen. Es nimmt im Frühjahr 2025 seine Arbeit auf und kann somit zum Stichtag der Bilanzierung noch keinen Beitrag zur Zielerreichung leisten. - Perspektivisch werden vom Kulturmanagement akquirierte neue kulturelle Angebote und Nutzer:innen zur Belebung und Steigerung der Attraktivität des Stavenhagenhauses beitragen.

Querschnittsthema

Gendermainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	Das kulturelle Angebot wird perspektivisch auf die Bedürfnisse aller Geschlechter ausgerichtet sein und einen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter leisten. Dies umfasst die ausgewogene Berücksichtigung von Künstler:innen und Kulturschaffenden, eine geschlechtergerechte Programmgestaltung, den Abbau von Zugangsbarrieren sowie die Förderung vielfältiger Zielgruppen. Durch eine genderbewusste Öffentlichkeitsarbeit und partizipative Beteiligungsprozesse wird sichergestellt, dass die Angebote allen Bevölkerungsgruppen offenstehen und unterschiedliche Perspektiven sichtbar werden.
Beteiligung und Aktivierung /lokale Partnerschaften / Vernetzung	Das Kulturmanagement wird perspektivisch in intensiver Kommunikation und mit weiteren Workshops/Beteiligungsgremien eine breite Beteiligung beim Ausbau des sozio-kulturellen Angebots sicherstellen.

Tabelle 23: Beschreibung des Projekts Kulturmanagement im Stavenhagenhaus

Projekt 18: Qualifizierung Roggenbuckstieg 1.BA als Aufenthaltsfläche für Jugendliche

Beschreibung

Geplant ist die Umgestaltung, Aufwertung und Qualifizierung der westlichen, ca. 1.200 qm großen Teilfläche der Grünachse am Roggenbuckstieg (südlich Beerboomstücken) zur Ausbildung einer Aufenthalts- und Aktivfläche für Jugendliche als Ergebnis der bereits durchgeführten Beteiligung. Ziel ist die Gestaltung eines attraktiven Aufenthaltsbereichs für Jugendliche im öffentlichen Raum unter Berücksichtigung von Bewegungselementen und Ruhezonen.

Leistungsziel: Beteiligungsverfahren, Freiraumplanung und öffentliche Baumaßnahme verbunden mit qualifizierenden Grünmaßnahmen. Projektstand: in Planung		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Soziales / Inklusion (HF7)	Die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil verfügen über attraktive Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum.	Perspektivisch wird durch die Installation eines Kleinfelds, eines Basketballkorbs, von Sitzmobiliar sowie einer Fitness-Insel und Neuanpflanzungen ein niedrigschwelliges, neues Angebot für Austausch und soziale Teilhabe im Stadtteil geschaffen, das einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung leistet.
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF1)	- Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt. - Die Nebenflächen der Borsteler Chaussee besitzen eine hohe Aufenthaltsqualität.	Durch die geplante Ausstattung entsteht perspektivisch insbesondere für Jugendliche eine attraktive Freifläche mit unterschiedlichen Aufenthalts- und Bewegungsangeboten und wird als Nebenfläche der Borsteler Chaussee zur Zielerreichung beitragen.
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur (HF3)	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand.	Perspektivisch wird die Maßnahme durch das Anpflanzen kleinerer Obstbäume sowie heimischer Stauden im Zuge der Umgestaltung einen Beitrag zur Zielerreichung leisten. Diese ab 2026 neu gestaltete Fläche ist zudem Bestandteil der Grünachse am Roggenbuckstiege.
Sport und Bewegung (HF5)	Die Sport- und Bewegungsinfrastruktur ist attraktiv und bedarfsgerecht ausgebaut und wird vielfältig genutzt.	Perspektivisch werden durch das geplante Kleinfeld, den Basketballkorb und die Fitness-Insel neue, bedarfsgerechte Elemente der Sport- und Bewegungsinfrastruktur entstehen und somit einen Beitrag zur Zielerreichung leisten.
Querschnittsthema		
Gendermainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter	Die geplanten Bewegungsangebote sind vielfältig angelegt und richten sich perspektivisch an alle Geschlechter. Neben klassischen Sportflächen werden auch niedrigschwellige Fitness- und Bewegungsmöglichkeiten integriert, die eine geschlechtergerechte Nutzung fördern. Aufenthaltsbereiche und Sitzgelegenheiten in unterschiedlichen Konstellationen stärken zudem die soziale Teilhabe.	
Beteiligung und Aktivierung /lokale Partnerschaften / Vernetzung	Das zu Beginn der Planung durchgeführte Beteiligungsverfahren vor Ort mit Jugendlichen und Anwohnenden einschließlich Online-Befragung trägt zur Zielerreichung bei und stellt sicher, dass die Anregungen und Ideen der Nutzenden in die Planung und spätere Umsetzung der Maßnahme einfließen.	

Tabelle 24: Beschreibung des Projekts Qualifizierung Roggenbuckstiege 1. BA

Projekt 19: Sanierung und Umnutzung Trafohaus - "Haus am Moor"
Beschreibung
Das einstige Trafo-Haus, zuletzt genutzt von der Schreberjugend, ist stark sanierungsbedürftig und steht leer. Das denkmalgeschützte Gebäude soll konzeptionell und baulich umgestaltet werden, um das zukünftige Entree in den Stadtteil zu bilden. Durch Synergien mit bestehenden Vereinen und sozialen Einrichtungen soll das Gebäude zukünftig wieder einer Nutzung zugeführt werden. Im ersten Schritt erfolgte eine Statikprüfung mit grober Kostenschätzung für die Herrichtung des Gebäudes, auf der die weiteren Planungen für eine Konzeptentwicklung einschließlich Raumbedarfe und Ko-

Finanzierungsoptionen (Teilprojekt 1) sowie Ertüchtigung des Gebäudes in einfachem Standard (Teilprojekt 2) aufbauen. Im Anschluss erfolgte ein erster umfangreicher Beteiligungsprozess, der zum Ergebnis hatte, dass der gemeinnützige Verein Lauftreff Hamburg e.V. seine Bereitschaft erklärt hatte, als Ankermieter das Trafohaus als Vereinstreff in Kooperation mit anderen Stadtteilinitiativen zu bespielen. Der Verein hat jedoch in der Zwischenzeit sein Angebot zurückgezogen, so dass ein neuer Ankermieter gefunden werden muss. Hierzu werden Gespräche mit Stadtteilvereinen, sozialen Trägern, kulturellen Einrichtungen und Naturschutzgruppen geführt. Die Entwicklung eines tragfähigen Konzepts zu Nutzung und Betrieb des Trafohauses ist Voraussetzung für eine Realisierung des Projekts. Leistungsziel Teilprojekt 1: Konzepterstellung / Projektstand: in Umsetzung Leistungsziel Teilprojekt 2: Ertüchtigung des Gebäudes in einfachem Standard / Projektstand: in Planung		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung
Soziales / Inklusion (HF7)	Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot.	- Das Ergebnis der Statikprüfung mit grober Kostenschätzung leistet einen ersten Beitrag zur Zielerreichung und schafft die Voraussetzung für die weiterführende Planung. - Perspektivisch leistet das Projekt einen Beitrag zur Schaffung bedarfsgerechter Räume für ein vielfältiges soziales Angebot.
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF1)	- Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt. - Die Nebenflächen der Borsteler Chaussee besitzen eine hohe Aufenthaltsqualität.	Perspektivisch erfolgen im Zuge der Sanierung und Umnutzung des Trafohauses auch eine Aufwertung des Außenraums (rund um das Gebäude).
Querschnittsthema		
Beteiligung und Aktivierung /lokale Partnerschaften / Vernetzung	Ein umfangreicher Beteiligungsprozess mit den Nutzungsinteressent:innen (in Umsetzung) trägt dazu bei, dass ein tragfähiges Konzept mit Stadtteilbezug für das Trafohaus gefunden wird, das die Betriebs- und Nebenkosten nach Sanierung einspielt.	

Tabelle 25: Beschreibung des Projekts Sanierung und Umnutzung Trafohaus

Projekt 20: Schulerweiterung Grundschule Carl-Götze-Schule (CGS) von 3- auf 5-Zügigkeit (kein RISE)		
Beschreibung		
Aufgrund der erheblichen Bevölkerungszunahme in Groß Borstel wird die Grundschule am Brödermannsweg von ehemals 3- auf 5-Züge erweitert. Im Rahmen der Erweiterung wird ein Neubau, bestehend aus zwei Gebäudekörpern zwischen dem jetzigen Schulgebäude und der Sporthalle errichtet. Der Neubau besteht aus einem eingeschossigen Mensabau und einem dreigeschossigen Klassentrakt, der barrierefrei und mit einem Aufzug zur Erschließung der Obergeschosse ausgestattet ist. Auf Höhe des Neubaus befindet sich der neue, von der Straße zugängliche Haupteingang zum Grundschulareal am Brödermannsweg. Das neue Schulgebäude wurde im Effizienzhausstandard 40 Standard errichtet. Das Gebäude erhielt ein Gründach. Zusätzlich wurde eine Photovoltaik-Anlage installiert. Leistungsziel: Neubau Klassentrakt mit Mensa Planungsstand: umgesetzt		
Beitrag zu den Handlungsfeldern / Handlungsfeldzielen		
Handlungsfeld	Handlungsfeld Ziele	Beitrag des Projekts zur Zielerreichung

Soziales / Inklusion (HF7)	Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot.	Der Neubau wurde 2024 fertiggestellt und leistet mit den neu geschaffenen Räumlichkeiten einen wichtigen Beitrag zur Ertüchtigung der sozialen Infrastruktur des wachsenden Stadtteils.
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur (HF3)	- Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand. - Relevante Aspekte für das Handlungsfeld:	- Im Zuge der Neubaumaßnahme wurde der bedeutsame Baumbestand nur minimal beeinträchtigt. Das Gebäude wurde in den auf dem Grundstück existierenden Freiraum errichtet und trägt somit zur Zielerreichung bei. Die Bäume prägen weiterhin den Straßenraum. - Mit dem neuen Schulgebäude im KFW40 Standard sowie der Installation eines Gründachs und einer Photovoltaik-Anlage wurde ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. - Die regionale Berichterstattung und Information zum Bauvorhaben sowie die feierliche Eröffnung des Schulneubaus haben mit der damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung und Information von Bewohner:innen und Eigentümer:innen beigetragen.

Tabelle 26: Beschreibung des Projekts Schulerweiterung Grundschule Carl-Götze-Schule

B 2.3 BILANZIERUNG HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE

In diesem Kapitel erfolgt eine Bewertung der Zielerreichung im jeweiligen Handlungsfeld mit Darstellung des Grads der Zielerreichung (Kategorien: gar nicht – gering – teilweise – überwiegend – in hohem Maße). Im Anschluss folgt ein Fazit und das Aufzeigen des verbleibenden Handlungsbedarfs als Grundlage für Teil C und D der vorliegenden Zwischenbilanzierung.

Handlungsfeld 1: Wohnumfeld / öffentlicher Raum				
Handlungsfeldziele und Indikatoren	RISE-Projekte im Haupt-HF	Weitere Projekte im Handlungsfeld	Bewertung der Zielerreichung (summarisch)	Zielerreichung Handlungsfeld
	in weiteren HF			gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt. <u>Indikatoren:</u> Flächengrößen umgestalteter öffentlicher Räume Freiräume und Wohnumfeldmaßnahmen	P1 Dreiecksfläche (3.800 qm) P2 Borsteler Chaussee P3 Pehmöllers Garten (6.500 qm) P4 Renaturierung Tarpenbek (12.000 qm) P5 Tarpenbek-Wanderweg (2.400 qm) P6 Anni-Glissmann-Weg (240 qm)		Von insgesamt ca. 37.360 qm Grün- Blau- und Freiflächen wurden bislang ca. 12.500 qm qualifiziert. Das entspricht einer Quote von rund 33 %. Das einzige diesem als Haupthandlungsfeld zugeordnete Projekt und gleichzeitig Schlüsselprojekt ist die ca. 3.800 qm große Dreiecksfläche, die sich in Planung befindet und somit noch keinen Beitrag zur Zielerreichung leistet. Einen ersten Beitrag zur Zielerreichung leisten hingegen die beiden Projekte im HF 3, Pehmöllers Garten und die Grünanlage Warnckesweg mit der Gestaltung und	teilweise

Anzahl durchgeführter Märkte und Veranstaltungen.	P7 Warnckesweg (6.000 qm) P8 Städtebauliche Studie für eine Stadtteilmitte P18 Roggenbuckstieg (6.300 qm) P19 Trafohaus (120 qm)		Qualifizierung von insgesamt ca. 12.500 qm Grünflächen. Perspektivisch werden neben der Dreiecksfläche (ca. 3.800 qm) noch sieben weitere Projekte, die dem HF 3 und HF 7 zugeordnet sind, durch bauliche Maßnahmen attraktiver und besser nutzbar gemacht und somit zur Zielerreichung beitragen. Hierbei werden weitere ca. 21.060 qm an öffentlichen Freiflächen umgestaltet bzw. hergerichtet.	
Die Nebenflächen der Borsteler Chaussee besitzen eine hohe Aufenthaltsqualität. <u>Indikatoren:</u> Flächengrößen umgestalteter öffentlicher Räume Freiräume und Wohnumfeldmaßnahmen Anzahl durchgeführter Märkte und Veranstaltungen.	P2 Borsteler Chaussee P3 Pehmöllers Garten (6.500 qm) P8 Stadtteilmitte Studie P17 Roggenbuckstieg (6.300 qm) P19 Trafohaus (120 qm)	P9 B-Plan GB 32	Die umgesetzte Phase 1 des Projekts Borsteler Chaussee zeigt die Machbarkeit der Neuaufteilung der Straße einschließlich ihrer Nebenflächen auf und leistet damit einen ersten, wichtigen Beitrag zur Zielerreichung. Die auf Phase 1 aufbauende Vertiefungsstudie (Phase 2) befindet sich in Umsetzung. Der sich anschließende Umbau der Straße und ihrer Nebenflächen ist in Planung. Die umgesetzte Studie zur Stadtteilmitte bildete die planerische Grundlage für das eingeleitete B-Plan-Verfahren GB 32 und leistete damit einen ersten Beitrag zur Zielerreichung. Auch wenn das B-Plan-Verfahren nicht weiterverfolgt wird, liefert die Studie wertvolle Hinweise für die zukünftige Gestaltung des Zentrumsbereichs entlang der Borsteler Chaussee. Mit der Umgestaltung des ersten und zweiten Bauabschnitts Pehmöllers Garten konnte eine große Nebenfläche der Borsteler Chaussee attraktiv gestaltet und mit neuen Angeboten versehen werden. Diese Maßnahme trägt bereits zur Zielerreichung bei. Perspektivisch werden die Fertigstellung der Maßnahme am Roggenbuckstieg (für 2026 vorgesehen) sowie die Sanierung und Umnutzung des Trafohauses ebenfalls einen Beitrag zur Erreichung des Handlungsfeldzieles leisten.	gering
Zielerreichung im Handlungsfeld			Die Zielerreichung insgesamt ist mit teilweise zu bewerten, da der Qualifizierung der öffentlichen Grün- und Freiflächen (erstes Ziel) in diesem Handlungsfeld ein größeres Gewicht als den Nebenflächen der Borsteler Chaussee (zweites Ziel) beigemessen wird.	teilweise

Tabelle 27: Bilanzierung HF Wohnumfeld / öffentlicher Raum

Fazit: Zielerreichung im Handlungsfeld

Da alle in Planung befindlichen Projekte für die Zielerreichung weiterhin ihre Gültigkeit besitzen, jedoch realistischere Weise nicht vollumfänglich innerhalb des verbleibenden Förderzeitraums umgesetzt werden können, ist eine Verlängerung des Förderzeitraums für das RISE-Gebiet um weitere drei Jahre bis Ende 2030 angezeigt.

Verbleibender Handlungsbedarf im HF Wohnumfeld / öffentlicher Raum:

Zusätzlich zu den bei den Projektbeschreibungen dargestellten weiteren Handlungsschritten besteht perspektivisch weiterer Handlungsbedarf bei der Neugestaltung der privaten Nebenflächen entlang der Borsteler Chaussee (IEK ZMKP II). Diese könnten – die Bereitschaft privater Eigentümer:innen vorausgesetzt - erst nach bzw. im Zuge der Umbaumaßnahmen der Straßenflächen erfolgen.

Zum Zeitpunkt der Berichtslegung zeichnet sich ein perspektivischer Handlungsbedarf bei der Qualifizierung der Durchwegung der Kleingartenflächen des KGV 424 im Fördergebiet ab. Die stark frequentierte Wegeverbindung in Richtung Eppendorf wird insbesondere von Radfahrenden genutzt. Durch den zusätzlichen Nutzungsdruck der Bewohner:innen des angrenzenden Neubaugebiets Tarpenbeker Ufer hat sich der Zustand der Wege deutlich verschlechtert, sodass eine Sanierung erforderlich ist. Die Umsetzung hängt von der Verlegung zweier Überlandleitungen ab, die von Stromnetz Hamburg betrieben werden und die das Unternehmen aus regulatorischen Gründen aufgeben muss sowie von der Klärung der damit verbundenen Kostenübernahme.

Handlungsfeld 2: Mobilität				
Handlungsfeldziele und Indikatoren	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF	Bewertung der Zielerreichung (summarisch)	Zielerreichung Handlungsfeld
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Die Borsteler Chaussee ist attraktiv gestaltet und neu geordnet; es gibt zusätzliche Querungen und der motorisierte Individualverkehr ist reduziert. Der Öffentliche Personennahverkehr ist im Vergleich zum motorisierten Individualverkehr gestärkt. <u>Indikatoren:</u> gewonnene Aufenthaltsqualität, Wahrnehmung des reduzierten Verkehrs nach der Umgestaltung Flächenangabe qualifizierter Rad- und Fußwege Art und Anzahl neu geschaffener Querungsmöglichkeiten und Mobilitätsangebote	P2 Borsteler Chaussee Machbarkeitsstudie (Phase 1) Vertiefungsstudie (Phase 2) Baumaßnahme (Phase 3)		Die umgesetzte Phase 1 des Schlüsselprojekts Borsteler Chaussee zeigt die Machbarkeit der Neuaufteilung der Straße auf und leistet damit einen ersten, wichtigen Beitrag zur Zielerreichung. Phase 2 ist in Umsetzung und Phase 3 ist in Planung. Der Umbau von ca. 18.000 qm Straßenfläche und zugehörigen Nebenflächen, inklusive Rad- und Fußwegen und die damit verbundene Neuordnung des Verkehrs wird perspektivisch in hohem Maße zur Zielerreichung beitragen.	gering
Groß Borstel verfügt über vielfältige, bedarfsgerechte Mobilitätsangebote	P2 Borsteler Chaussee Machbarkeitsstudie (Phase 1)	StadtRad Stationen, hvv switch Punkte	Mit der Einrichtung dreier neuer StadtRad Stationen an den Standorten Gert-Marcus-Straße, Finanzamt Borsteler Chaussee und Köppenstraße sowie einem hvv switch Punkt am Borsteler Bogen mit vier Stellplätzen wurden erste, wichtige Beiträge zum Ausbau der	teilweise

Indikatoren: Streckenlänge hergerichteter Wanderwege bzw. Radwegenetz	Vertiefungsstudie (Phase 2) Baumaßnahme (Phase 3) P5 Tarpenbek-Wanderweg (2.400 qm) P6 Anni-Glissmann-Weg (240 qm)	E-Ladesäulen	Sharing-Infrastruktur und Verbesserung bedarfsgerechter Mobilitätsangebote im Stadtteil geleistet. Laut Informationen der BVM sind derzeit keine weiteren StadtRad-Stationen in Planung. Die im Gewerbegebiet Alpha-Park errichteten acht öffentlich zugänglichen E-Ladesäulen leisten einen ersten Beitrag zum Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur für E-Mobilität im Stadtteil. Die fast fertiggestellte Qualifizierung der Wegeverbindung Anni-Glissmann-Weg leistet einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Fuß- und Radwegenetzes im Stadtteil bei. Perspektivisch wird zu diesem Ziel auch die Qualifizierung des Tarpenbek-Wanderwegs beitragen.	
Zielerreichung im Handlungsfeld			Die Zielerreichung insgesamt ist mit gering zu beurteilen, da dem Projekt Borsteler Chaussee eine höhere Gewichtung in diesem Handlungsfeld zukommt als der Schaffung neuer Mobilitätsangebote.	gering

Tabelle 28: Bilanzierung HF Mobilität

Fazit: Zielerreichung im Handlungsfeld

Da der Umbau der Hauptverkehrsstraße in hohem Maße zur Zielerreichung beitragen wird, realistischerweise aber aufgrund der Komplexität des Projekts nicht vor 2029 beginnen wird, ist eine Verlängerung des RISE-Förderzeitraum um mindestens drei Jahre angezeigt.

Verbleibender Handlungsbedarf

Im Rahmen der Qualifizierung der Dreiecksfläche am Brödermannsweg ist geplant, die Rad- und Gehwege in diesem Abschnitt miteinzubeziehen und baulich zu ertüchtigen. Darüber hinaus besteht im Rahmen von RISE kein Handlungsbedarf für weitere verkehrliche Maßnahmen.

Grundsätzlich ist bei der Bewertung des Handlungsfeldziels „Groß Borstel verfügt über vielfältige, bedarfsgerechte Mobilitätsangebote.“ aufgefallen, dass passende Indikatoren zum Thema Mobilitätsangebote fehlen. Dafür wird in Kapitel C ein passender Vorschlag gemacht.

Handlungsfeld 3: Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur				
Handlungsfeldziele und Indikatoren	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF	Bewertung der Zielerreichung (summarisch)	Zielerreichung Handlungsfeld
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand.	P3 Pehmöllers Garten (6.500 qm) P4 Renaturierung Tarpenbek (12.000 qm)		Von insgesamt zu qualifizierenden 37.360 qm Grün-, Blau- und Freiflächen sind rund 33 % durch die Maßnahmen Pehmöllers Garten und Warnkesweg umgesetzt worden. Perspektivisch werden die in Umsetzung und Planung befindlichen weiteren Projekte durch die Herstellung attraktiver Freiflächen, Grünverbindungen, der Umgestaltung von	teilweise

Indikatoren: Flächenangaben von qualifizierten Grün- und Frei- und Gewässerflächen Flächenangaben entsiegelter Flächen Anzahl Maßnahmen einer nachhaltigen Niederschlagswasserbewirtschaftung	P5 Tarpenbek-Wanderweg (2.400 qm) P6 Anni-Glissmann-Weg (240 qm) P7 Grünfläche Warnckesweg (6.000 qm) P1 Dreiecksfläche (3.800 qm) P2 Borsteler Chaussee P18 Roggenbuckstieg (6.300 qm) P20 Schulerweiterung Grundschule Carl-Götze-Schule		Eingangs- und Aufenthaltsbereichen sowie dem Schutz bestehender Bäume und der geplanten Neuanpflanzung von Bäumen und Sträuchern (wie bspw. am Roggenbuckstieg und im Böschungsbereich der Tarpenbek) einen bedeutenden Beitrag zur Zielerreichung beitragen.	
Weitere Maßnahmen, die zum HF beitragen	P14 Sportanlage Weg beim Jäger – Baumaßnahme P 15 Sporthalle Carl-Götze-Schule		Perspektivisch werden die Installation der Erdkollektoren unterhalb des Sportfeldes und die Nutzung von Geothermie sowie die Installation einer PV-Anlage auf dem Dach der Sporthalle sowie Veranstaltungsformate zur Vorstellung der baulichen Maßnahmen einen Beitrag zum Handlungsfeld leisten. Perspektivisch werden die Installation einer Luft-Wärmepumpe und einer PV-Anlage auf dem begrünten Dach der Sporthalle einen Beitrag zum Handlungsfeld leisten.	gering
Weitere Maßnahmen, die zum HF beitragen	P4 Renaturierung Tarpenbek P14 Sportanlage Weg beim Jäger – Baumaßnahme		Perspektivisch werden angebotene und durchgeführte Rundgänge zur Vorstellung umgesetzter baulicher Maßnahmen am Gewässer einen Beitrag zum Handlungsfeld leisten. Perspektivisch werden Veranstaltungsformate zur Vorstellung der baulichen Maßnahmen der Baumaßnahme Weg beim Jäger (Installation Erdkollektoren, Installation PV-Anlage auf dem Sporthallendach) einen Beitrag zum Handlungsfeld leisten.	gering
Zielerreichung im Handlungsfeld			Die Zielerreichung insgesamt ist mit gering zu bewerten.	gering

Tabelle 29: Bilanzierung HF Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur

Fazit: Zielerreichung im Handlungsfeld

Die in Planung befindlichen Projekte besitzen weiterhin ihre Gültigkeit für die Zielerreichung, können jedoch realistischerweise nicht vollumfänglich bis 2027 umgesetzt werden. Eine Verlängerung des Förderzeitraums um mindestens weitere drei Jahre ist somit angezeigt.

Verbleibender Handlungsbedarf

Das bisherige Handlungsfeldziel ist nicht ausreichend, um alle Projektbeiträge zu diesem Handlungsfeld zu umfassen, da es bisher nur Grünverbindungen und Parks umfasst, aber z.B. keine Hochbaumaßnahmen für einen verbesserten Klimaschutz oder Maßnahmen zur Information und Sensibilisierung der Bevölkerung zu klimarelevanten Fragestellungen. Hier muss in Teil C nachgesteuert werden.

Im Sinne der höheren Anforderungen im Handlungsfeld, beschleunigt mehr klimarelevante Maßnahmen mit Vorbildfunktion umzusetzen, soll das Projekt „Weg beim Jäger“ zu einem herausragenden Klimaschutzprojekt weiterentwickelt werden. Hierfür ist eine pilothafte Umsetzung innovativer Lösungen für die Wärme- und Energieversorgung über eine Geothermie-Anlage vorgesehen.

Im Rahmen von RISE besteht darüber hinaus noch punktueller Handlungsbedarf. In diesem Zusammenhang wurde das Projekt „Qualifizierung Grünstreifen zwischen Spreenende und Beerboomstücken“ identifiziert. Die Freifläche (Grünzug) ist im B-Plan Groß Borstel 12 zur Erschließung neuer Flughafengewerbstandorte und zur verkehrlichen Entlastung der Straße Spreenende als Vorbehaltsfläche Straße ausgewiesen. Diese Zielsetzung wird von Seiten der Stadt nicht weiterverfolgt, gleichwohl wird seitens der zuständigen Fachbehörde an der Ausweisung festgehalten. Angestrebt wird daher als Interimsnutzung eine Herrichtung der ehemaligen Vorbehaltsstraße als grüne Wegeverbindung/Naherholungsfläche zwischen Klotzenmoor und Pehmöllers Garten, z.B. durch Aufforstung, Neuanpflanzungen oder Urban Gardening-Projekte. Möglich erscheint in diesem Zusammenhang ein Fokus auf Jugendliche, durch die räumliche Nähe zum benachbarten Jugendclub Groß Borstel. Es bestehen weiterhin Optionen auch die SAGA als Kooperationspartnerin einzubinden.

Darüber hinaus sind Kampagnen zum Klimaschutz, Klimaanpassung sowie grüner und blauer Infrastruktur angedacht, beispielsweise Beratungs- und Informationsangebote der Hamburger Energielotsen zur energetischen Sanierung von Einfamilienhäusern über die Hamburger Verbraucherzentrale im Rahmen von spezifischen Veranstaltungsformaten.

Im Rahmen des Projektes Borsteler Chaussee (P2) ist für die Nebenflächen zusätzlich zur Steigerung der Aufenthaltsqualität vorgesehen, die Klimafolgenanpassung stärker zu berücksichtigen. Die vorhandenen Baumscheiben werden zu Baumquartieren weiterentwickelt, die mehr Regenwasser aufnehmen können, Neuanpflanzungen leisten einen Beitrag zur Kühlung in den Sommermonaten.

Im Gebäudebereich soll in der weiteren RISE-Laufzeit geprüft werden, ob am denkmalgeschützten Stavenhagenhaus (P16) zusätzlich zu den geplanten Umbaumaßnahmen weitere bauliche Maßnahmen mit Klimaschutzeffekt umgesetzt werden können.

Handlungsfeld 4: Zentren / lokale Ökonomie				
Handlungsfeldziele und Indikatoren	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF	Bewertung der Zielerreichung (summarisch)	Zielerreichung Handlungsfeld
				gar nicht gering teilweise überwiegend
Groß Borstel besitzt eine ablesbare, attraktive und einzelhandelsorientiert	P8 Städtebauliche Studie für eine Stadtteilmitte	P9 B-Plan Verfah-	Mit Erstellung der städtebaulichen Studie wurde ein erster, wichtiger Beitrag zur Zielerreichung geleistet. Das darauf aufsetzende B-Plan-Verfahren wurde eröffnet, jedoch aufgrund des	gering

e Stadtteilmitte, die einen lebendigen Treffpunkt im Quartier bildet. <u>Indikatoren:</u> Anzahl und Umfang der Planungen zu baulichen Neugestaltungs- und Nachverdichtungsmaßnahmen privater Grundeigentümer:innen.	P2 Borsteler Chaussee	ren GB 32	fehlenden Planungsanlasses nicht mehr weitergeführt. Hintergrund ist, dass kein ausreichendes Entwicklungsinteresse von Seiten der Grundeigentümer:innen der Schlüsselgrundstücke vorhanden ist. Die Zielsetzungen, die mit der Aufstellung des B-Plans verfolgt wurden, sollen im anstehenden Gebietsentwicklungsprozess im Projekt Borsteler Chaussee weiterverfolgt werden.	
Die Gewerbetreibenden im Zentrum sind gut vernetzt und bringen sich in den Prozess zur Entwicklung einer lebendigen Stadtteilmitte ein. <u>Indikatoren:</u> Anzahl der Nahversorgungsgeschäfte und Wochenmarktstände. Anzahl der Treffen des Runden Tisches Gewerbe Anzahl der in der IG Gewerbe vertretenden Gewerbetreibenden Anzahl der umgesetzten Marketingaktionen sowie der Einsatz der neu entwickelten Dachmarke Anzahl der Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	P10 Dachmarke/ Marketingaktionen P11 ESF-RISE Lokale Wirtschaft vor Ort Groß Borstel 2021-2024 P12 ESF-RISE LokalAktiv+ Groß Borstel 2025-2028 P2 Borsteler Chaussee		Erste Marketingaktionen (3 Weihnachtsmärkte, 3 digitale Adventskalender, 1 Gutscheineheft) und 2 Runde Tische) haben einen Beitrag zur Belebung und Vernetzung des Einzelhandelsstandort geleistet. Beratungsgespräche zur Vermittlung und Umsetzung bedarfsorientierter Weiterbildungsangebote sowie die Unterstützung der Betriebe im Bereich der Digitalisierung und Medienkompetenz finden laufend statt und leisten einen Beitrag zur Zielerreichung. Die Wiederbelebung des Runden Tisch Gewerbe und ein erneuter Anlauf zur Gründung einer IG Gewerbe befinden sich in Planung und sind perspektivisch wichtige Bausteine für eine nachhaltige Zielerreichung.	teilweise
Zielerreichung im Handlungsfeld			Die Zielerreichung insgesamt ist mit gering zu bewerten, da dem Ziel Stadtteilmitte eine höhere Gewichtung in diesem Handlungsfeld als der Vernetzung zukommt.	gering

Tabelle 30: Bilanzierung HF Zentren / lokale Ökonomie

Fazit: Zielerreichung im Handlungsfeld

Die Zielerreichung in diesem Handlungsfeld ist mit gering zu bewerten. Da Planung und Umsetzung des Umbaus der Borsteler Chaussee noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen werden, ist eine Verlängerung des RISE-Förderzeitraums um mindestens weitere drei Jahre angezeigt.

Verbleibender Handlungsbedarf

Das Teilprojekt B-Plan-Verfahren GB 32 wurde zwar eingestellt, die Ziele der Entwicklung des Zentrums werden aber weiterverfolgt. Teile hiervon sollen im Rahmen des Umbaus der Borsteler Chaussee

vorangebracht werden – insbesondere durch die Gestaltung hochwertiger Aufenthaltsbereiche, die auch für einen Wochenmarkt nutzbar sind.

Auch bei der Bildung einer Interessensgemeinschaft der Gewerbetreibenden insbesondere im zentralen Abschnitt der Borsteler Chaussee besteht weiterhin Handlungsbedarf. Die Initiierung stieß zunächst auf große Resonanz, stagnierte dann jedoch. Der neue Träger Unternehmer ohne Grenzen des ESF-RISE Projekts Lokal Aktiv+ Groß Borstel 2025-2028 plant hierzu einen neuen Anlauf zu nehmen.

Darüber hinaus besteht Handlungsbedarf bei der Gewinnung und Unterstützung der Eigentümer:innen im Zentrumsbereich entlang der Borsteler Chaussee, um die privaten Straßennebenflächen aufzuwerten und so ein möglichst einheitliches und ansprechendes Straßenbild zu schaffen.

Handlungsfeld 5: Sport und Bewegung				
Handlungsfeldziele und Indikatoren	RISE-Projekte im Haupt-HF	Weitere Projekte im HF	Bewertung der Zielerreichung (summarisch)	Zielerreichung Handlungsfeld
	in weiteren HF			gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Die Sport- und Bewegungsinfrastruktur ist attraktiv und bedarfsgerecht ausgebaut und wird vielfältig genutzt. <u>Indikatoren:</u> Anzahl und Flächen neu geschaffener und qualifizierter Sportstätten Anzahl neuer Sportangebote und Kooperationen	P13+14 Sportanlage Weg beim Jäger (12.000 qm) P15 Sporthalle Carl-Götze-Schule Neubau (1.940 qm) P1 Dreiecksfläche (3.800 qm) P3 Pehmöllers Garten (6.500 qm) P18 Roggenbuckstiege (6.300 qm)		Die erstellte Studie zeigt die Machbarkeit des Vorhabens Sportanlage Weg beim Jäger auf und leistet einen ersten Beitrag zur Zielerreichung des Ausbaus der sportlichen Infrastruktur im Stadtteil. Die auf dieser Basis angestrebte bauliche Maßnahme befindet sich in der Planung und wird durch den Neubau von Sport- und Bewegungsräumen sowie der Umgestaltung des Sportplatzes einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung leisten. Der Neubau der Sporthalle Carl-Götze-Schule, der sich in Umsetzung befindet, ist durch die Herstellung neuer Sport- und Bewegungsräume ein weiterer wichtiger Baustein, um das Ziel einer vielfältigen und bedarfsgerechten Sportinfrastruktur im Stadtteil zu erreichen. Darüber hinaus leistet das bereits umgesetzte Projekt Pehmöllers Garten mit seiner neuen Bewegungsinsel im Handlungsfeld 3 einen wichtigen, ergänzenden Beitrag zum Ausbau der Sportinfrastruktur im öffentlichen Raum. Perspektivisch wird dieses Ziel auch durch zwei weitere Projekte im öffentlichen Raum (Dreiecksfläche und Roggenbuckstiege) befördert werden.	teilweise
Zielerreichung im Handlungsfeld			Die Zielerreichung insgesamt ist mit teilweise zu bewerten.	teilweise

Tabelle 31: Bilanzierung HF Sport und Bewegung

Fazit: Zielerreichung im Handlungsfeld

Mit der Fertigstellung der beiden in Planung befindlichen Projekte, die diesem Haupthandlungsfeld zugeordnet sind, wird in vsl. 2028 (Sporthallenneubau) und vsl. 2029 (Neubau Sporthalle Weg beim Jäger) gerechnet und somit nur teilweise innerhalb des regulären RISE-Förderzeitraums.

Verbleibender Handlungsbedarf

Im Rahmen von RISE besteht nur noch punktueller Handlungsbedarf. Ein gewisses Potenzial für Angebote im Bereich Sport und Bewegung stellt weiterhin die Dreiecksfläche dar, die an die Sportanlage des SV Groß Borstel, am Brödermannsweg, angrenzt. Zur Umsetzung dieses Projekts soll der weitere RISE-Zeitraum genutzt werden. Nach der Fertigstellung des Bauvorhabens Petersen Park gilt es noch einmal zu evaluieren, inwiefern die bestehende Infrastruktur bzw. das Angebot im Handlungsfeld Sport und Bewegung den Anforderungen und Bedürfnissen im Fördergebiet entspricht.

Handlungsfeld 6: Kultur im Stadtteil				
Handlungsfeldziele und Indikatoren	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF	Bewertung der Zielerreichung (summarisch)	Zielerreichung Handlungsfeld
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges kulturelles Angebot. Es gibt vielfältige kulturelle Veranstaltungen und Aktionen im Quartier. Die kulturellen Angebote haben gute räumliche Bedingungen und sind im Stadtteil bekannt. <u>Indikatoren:</u> Anzahl kultureller Angebote sowie Veranstaltungen und Aktionen Größenordnung der zum Ausbau des kulturellen Angebots umgebauten oder sanierten Flächen	P16 Stavenhagenhaus Nutzungskonzept/ Modernisierung (Grundfläche 340 qm) P17 Kulturmanagement P19 Trafohaus (120 qm)		Das erstellte Nutzungskonzept für das Stavenhagenhaus leistet einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung und stellt sicher, dass die sich daraus ergebende Planung und Umsetzung der Zielerreichung entspricht. Die aus dem erstellten Nutzungskonzept abgeleiteten baulichen Maßnahmen für das Schlüsselprojekt Stavenhagenhaus befinden sich in Planung. Als zentrale inhaltliche Maßnahme zur Belebung der Stadtkultur im Stavenhagenhaus wurde im Frühjahr 2025 ein Kulturmanagement eingesetzt. Parallel dazu ist die Implementierung eines Kulturcafés im Haus in Planung. Perspektivisch wird die Umsetzung aller inhaltlichen und baulichen Maßnahmen im Stavenhagenhaus zu einer signifikanten Erhöhung und qualitativen Verbesserung des sozio-kulturellen Angebots im Stadtteil führen und damit einen bedeutsamen Beitrag zur Zielerreichung leisten. Perspektivisch sollen nach Sanierung des Trafohauses die Räumlichkeiten auch für kulturelle Angebote (Musik, Lesungen etc.) zur Verfügung stehen.	gering teilweise
Zielerreichung im Handlungsfeld			Die Zielerreichung insgesamt ist mit teilweise zu bewerten.	teilweise

Tabelle 32: Bilanzierung HF Kultur im Stadtteil

Fazit: Zielerreichung im Handlungsfeld

Die Zielerreichung im Handlungsfeld wird mit teilweise bewertet. Das Schlüsselprojekt Stavenhagenhaus befindet sich baulich in Planung und inhaltlich in Teilen bereits in der Umsetzung. Mit der Fertigstellung der baulichen Maßnahmen wird vor Auslauf der regulären Förderlaufzeit gerechnet.

Verbleibender Handlungsbedarf

Im Rahmen von RISE besteht kein weiterer Handlungsbedarf, da mit der Umsetzung der Ziele für das Schlüsselprojekt Stavenhagenhaus ein Kulturzentrum im Stadtteil mit vielfältigen Angeboten geschaffen werden soll. Vom Kulturmanagement soll bis zum Ende der Förderlaufzeit gemeinsam mit dem Stadtteil ein nachhaltiges Konzept entwickelt werden, das den Fortbestand und den weiteren Ausbau der inhaltlichen, kulturellen Angebote und Nutzungen sicherstellen soll. Mit Umsetzung der o.g. Projekte und Maßnahmen wird die sozio-kulturelle Infrastruktur im Stadtteil bedarfsgerecht ausgebaut sein.

Handlungsfeld 7: Soziales / Inklusion				
Handlungsfeldziele und Indikatoren	RISE-Projekte im Haupt-HF in weiteren HF	Weitere Projekte im HF	Bewertung der Zielerreichung (summarisch)	Zielerreichung Handlungsfeld
				gar nicht gering teilweise überwiegend in hohem Maße
Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot. <u>Indikatoren:</u> Größenordnung der zum Ausbau des sozialen Angebots umgebauten oder sanierten Flächen Anzahl der Plätze für Menschen mit besonderem Unterstützungs- und Betreuungsbedarf	P18 Roggenbuckstieg P19 Trafohaus P1 Dreiecksfläche P8 Studie Stadtteilmitte P9 B-Plan GB 32 P10 Dachmarke P13+14 Weg beim Jäger P15 Sporthalle CGS P16 Stavenhagenhaus P17 Kulturmanagement	P20 Erweiterung CGS	Die Beteiligung und Planung zur Qualifizierung der Grünfläche Roggenbuckstieg als Aufenthaltsfläche für Jugendliche leistet einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung und stellt sicher, dass die Maßnahme entsprechend den Planungsergebnissen bedarfsgerecht umgesetzt wird. Die bauliche Umsetzung des Projekts startet in 2026. Die Erstellung eines Statikgutachtens für das Trafohaus mit grober Kostenschätzung wurde umgesetzt. Aufgrund der hohen Sanierungskosten bedarf es zunächst eines tragfähigen Nutzungskonzepts für das Haus, von dessen Angebot der Stadtteil profitiert und das darüber hinaus mindestens die Betriebs- und Nebenkosten eingespielt. Hamburgweit soll hierfür ein Ankermieter gesucht werden. Im Anschluss kann mit der Planung für die Sanierung des Trafohauses begonnen werden. Da sich das Projekt in Planung befindet, leistet es noch keinen Beitrag zur Zielerreichung. Mit der Umsetzung des Erweiterungsneubaus am Standort Carl-Götze-Schule wurde das Ziel, die Grundschule von 3- auf 5-Zügigkeit zu erweitern, vollumfänglich erreicht. Alle weiteren Projekte in anderen Handlungsfeldern, die perspektivisch einen Beitrag zur Zielerreichung leisten, befinden sich in Planung und Umsetzung, so dass hier ebenfalls noch kein Beitrag zur Zielerreichung geleistet wird.	teilweise
Die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil verfügen über attraktive Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum <u>Indikatoren:</u> Größenordnung der zum Ausbau des	P18 Grünzug Roggenbuckstieg P1 Dreiecksfläche P3 Pehmöllers Garten		Mit der Umgestaltung der ca. 6.500 qm großen Grünfläche Pehmöllers Garten wurde ein lebendiger, multifunktionaler Treffpunkt im Grünen mit Bewegungselementen geschaffen, der einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung geleistet hat. Perspektivisch werden mit der Umsetzung der weiteren Maßnahmen (und der Herstellung neuer Bewegungsflächen,	teilweise

sozialen Angebots umgebauten oder sanierten Flächen			Sportangebote und Sitzgelegenheiten) weitere attraktive Aufenthaltsflächen für Kinder und Jugendliche im Gebiet geschaffen und zur Zielerreichung beitragen.	
Anzahl der Plätze für Menschen mit besonderem Unterstützungs- und Betreuungsbedarf				
Zielerreichung im Handlungsfeld			Die Zielerreichung insgesamt ist mit teilweise zu bewerten.	teilweise

Tabelle 33: Bilanzierung HF Soziales / Inklusion

Fazit: Zielerreichung im Handlungsfeld

Die Zielerreichung im Handlungsfeld wird mit teilweise bewertet, wobei die Schulerweiterung bereits einen äußerst wichtigen Beitrag zum bedarfsgerechten Ausbau der sozialen Infrastruktur beigetragen hat. Perspektivisch werden auch die Projekte Roggenbuckstieg, Weg beim Jäger und Stavenhagenhaus durch die Vielfalt der unterschiedlichen Angebote signifikant zur Zielerreichung beitragen.

Verbleibender Handlungsbedarf

Zum bedarfsgerechten Ausbau der sozialen Infrastruktur für Jugendliche soll geprüft werden, ob ggfs. Potenzial für eine Erweiterung/ Qualifizierung des Jugendclubs besteht. Darüber hinaus gibt es Potenzial durch einen geplanten Neubau am zentralen Knotenpunkt Dreiecksfläche zwischen zwei Schulen, Kitas und Sportverein. Hier könnte die soziale Infrastruktur insbesondere für Senior:innen, aber auch weitere Nutzergruppen an zentraler Stelle im Fördergebiet gestärkt werden. Weiterer Handlungsbedarf darüber hinaus besteht nicht, da mit Umsetzung der o.g. Projekte die soziale Infrastruktur im Stadtteil bedarfsgerecht ausgebaut sein wird.

Es ist zu prüfen, inwiefern sich das Projekt Trafohaus im weiteren Prozess als geeignet erweist, um einen Beitrag zur Zielerreichung beizutragen. Zum Zeitpunkt der Berichtslegung befindet sich das Gebietsmanagement in Gesprächen zur Ausbildung eines Trägerkonstrukts. Es zeichnet sich jedoch ab, dass eine langfristige Bespielung des Hauses durch eine hauptverantwortliche Institution, Träger oder Verein schwer zu realisieren ist. Es sollen in der zweiten Hälfte der Förderlaufzeit auch weitere Nutzungsmodelle außerhalb des Handlungsfelds geprüft werden.

B 2.4 BILANZIERUNG GEBIETSBEZOGENE LEITZIELE

Die nachfolgenden Tabellen bewerten die Erreichung der drei im IEK 2021 formulierten gebietsbezogenen Leitziele, welche die Grundlage für das RISE-Fördergebiet Groß Borstel bilden.

Gebietsleitziel 1 – Lebendige Mitte
„Die Borsteler Chaussee wird ihrer Funktion als lebendige Stadtteilmitte gerecht und ist im Bereich zwischen Schrödersweg/ Moortwiete und dem Finanzamt ein zentraler und zukunftsfähiger Standort für Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie. Die Borsteler Chaussee verfügt über hohe Aufenthaltsqualität und wird nicht als trennende Barriere wahrgenommen“

Für das Leitziel relevante HF	Zielerreichung				
	gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
HF 1 Wohnumfeld / öffentlicher Raum			X		
HF 2 Mobilität		X			
HF 4 Zentren / lokale Ökonomie		X			
Zielerreichung Gebietsleitziel 1		X			

Tabelle 34: Bilanzierung Gebietsleitziel 1

Zielerreichungsgrad Gebietsleitziel

Der Zielerreichungsgrad insgesamt ist mit gering zu bewerten, da sich die überwiegende Anzahl der Projekte in den relevanten Handlungsfeldern noch in Planung befindet. Perspektivisch werden HF 2 (Mobilität) und HF 4 (Zentren) in hohem Maße zur Erreichung von Gebietsleitziel 1 beitragen.

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf

Mit der Einstellung des B-Plan-Verfahrens GB 32 Zentrum gewinnt das Schlüsselprojekt Borsteler Chaussee noch weiter an Bedeutung, da es nun auch die Schaffung hochwertiger Aufenthaltsflächen, die auch für einen Wochenmarkt sind, umfasst und damit maßgeblich zur Zielerreichung beitragen wird. Da die Umsetzung aufgrund ihrer Komplexität voraussichtlich noch mindestens vier Jahre in Anspruch nehmen wird, erscheint eine Verlängerung des Förderzeitraums um mindestens drei Jahre als notwendig. Darüber hinaus besteht in Bezug auf Leitziel 1 Handlungsbedarf bei der Gewinnung und Unterstützung der Eigentümer:innen im Zentrumsbereich entlang der Borsteler Chaussee, um die privaten Straßennebenflächen aufzuwerten und so ein möglichst einheitliches und ansprechendes Straßenbild zu schaffen.

Gebietsleitziel 2 – Attraktives Wohnen					
„Groß Borstel ist ein attraktiver Wohnstandort mit zeitgemäßem Wohnumfeld, guten Nachbarschaften und einer bedarfsgerechten Infrastruktur“					
Für das Leitziel relevante HF	Zielerreichung				
	gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
HF 1 Wohnumfeld / öffentlicher Raum			X		
HF 4 Zentren / lokale Ökonomie		X			
HF 5 Sport und Bewegung			X		
HF 6 Kultur im Stadtteil			X		
HF 7 Soziales / Inklusion			X		
Zielerreichung Gebietsleitziel 2			X		

Tabelle 35: Bilanzierung Gebietsleitziel 2

Zielerreichungsgrad Gebietsleitziel

Der Zielerreichungsgrad ist mit teilweise zu bewerten, da zwar schon einige Projekte umgesetzt wurden, sich die überwiegende Anzahl der Projekte in den relevanten Handlungsfeldern in Planung befindet. Perspektivisch werden HF 4 (Zentren), HF 5 (Sport) und HF 6 (Kultur) in hohem Maße zur Zielerreichung beitragen und einen signifikanten Beitrag zur Verbesserung der ökonomischen, sportlichen und kulturellen Infrastruktur im Stadtteil leisten.

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf

Da die Umsetzung des wichtigen Schlüsselprojekts Stavenhagenhaus aufgrund seiner Komplexität noch weitere Jahre in Anspruch nehmen wird, ist eine Verlängerung des Förderzeitraums um drei Jahre angezeigt. Darüber hinaus besteht in Bezug auf Leitziel 2 weiterer Handlungsbedarf. Als Ergänzung des Angebots für Jugendliche im Stadtteil soll die Qualifizierung des Jugendclubs Groß Borstel im Zuge einer Machbarkeitsstudie geprüft werden. Am Brödermannsweg 15 ist der Bau von Seniorenwohnungen mit öffentlicher Nutzung im Erdgeschoss (EG) geplant, der die soziale Infrastruktur am Knotenpunkt zwischen Schulen, Sportverein und Kitas sinnvoll ergänzen kann.

Gebietsleitziel 3 – Grüne Infrastruktur					
„Die öffentlichen Parks und Grünanlagen im Stadtteil haben eine hohe Aufenthaltsqualität, grüne Wegeverbindungen vernetzen die Wohnquartiere und sind im Stadtraum klar erkennbar“					
Für das Leitziel relevante HF	Zielerreichung				
	gar nicht	gering	teilweise	überwiegend	in hohem Maße
HF 1 Wohnumfeld / öffentlicher Raum			X		
HF 3 Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur		X			
Zielerreichung Gebietsleitziel 3			X		

Tabelle 36: Bilanzierung Gebietsleitziel 3

Zielerreichungsgrad Gebietsleitziel

Der Zielerreichungsgrad insgesamt ist mit teilweise zu bewerten, da zwar schon einige Projekte umgesetzt wurden, die überwiegende Anzahl der Projekte in den relevanten Handlungsfeldern sich aber noch in Planung befindet. Perspektivisch wird HF 3 (Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur) in hohem Maße zur Zielerreichung beitragen und einen signifikanten Beitrag zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität in Parks und Grünanlagen sowie zur Vernetzung der Wohnquartiere leisten.

Fazit und verbleibender Handlungsbedarf

Da alle in Planung befindlichen Projekte für die Zielerreichung weiterhin ihre Gültigkeit besitzen, jedoch realistischerweise nicht innerhalb des verbleibenden Förderzeitraums umgesetzt werden können, ist auch bei diesem Leitziel eine Verlängerung des Förderzeitraums um weitere drei Jahre bis Ende 2030 angezeigt. Darüber hinaus besteht in Bezug auf die Erreichung von Gebietsleitziel 3 kein weiterer Handlungsbedarf. Mit Umsetzung aller in Planung befindlicher Projekte wird die grüne Infrastruktur im Stadtteil in hohem Maße qualifiziert sein.

B 2.5 MITTELEINSATZ

Der bisherige Mitteleinsatz im RISE Gebiet Groß Borstel beträgt insgesamt rd. 18,5 Mio. EUR.
Zwischen 2019 und 2024 wurde der Mitteleinsatz im Fördergebiet Groß Borstel von verschiedenen Mittelgebenden finanziert: Landesmittel machten dabei den größten Anteil aus, gefolgt von RISE-Mitteln. Private Mittel und ESF-/EU-Mittel leisteten jeweils kleinere, aber wichtige Beiträge zur Umsetzung der Projekte.

Zeitraum	RISE	Fachbehörden	Be irk Hamburg-Nord	Sonstige Landesmittel	Private Mittel (Drittmittel)	EU-Mittel	Gesamtsumme
2019 - 2024	4.846.897,40	12.529.270,47	225.878,20	750.000,00	52.500,00	111.428,57	18.515.974,64
Prozentsatz	26,18%	67,67%	1,22%	4,05%	0,28%	0,60%	100,00%

Tabelle 37: Übersicht Mitteleinsatz

B 3 ZWISCHENBILANZIERUNG DER VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG, AKTEURSSTRUKTUREN UND BETEILIGUNGSPROZESSE

In diesem Kapitel werden in knapper Form die in Kapitel E des IEK (2021) dargestellte Verfahrens- und Prozesssteuerung sowie die Beteiligungsprozesse bilanziert. Bewertet werden soll, inwieweit das Gebietsmanagement eine erfolgreiche Organisations- und Kommunikationsstruktur etablieren konnte. In der Betrachtung der Akteursstrukturen wird bewertet, ob und inwieweit sich diese ggfs. durch den Gebietsentwicklungsprozess verändert haben und wie die Einbindung und Abstimmung mit Bewohner:innen sowie sonstigen Akteur:innen des Fördergebietes gelungen ist.

Verfahrens- und Prozesssteuerung

Die Koordinierung des Verfahrens sowie die Abstimmung auf Ebene des **Gebietsmanagements**, das sich aus BA-N, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL), Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung, dem Fachamt Sozialraummanagement (SR) und der beauftragten Gebietsentwicklerin, steg Hamburg, zusammensetzt, erfolgte im Wesentlichen über vier Formate:

- **Jahres- und Halbjahresstrategiegespräche** der Gebietsentwicklerin mit der Auftraggeberin mit Zielvereinbarung und Schwerpunktsetzung zu Beginn eines jeden Kalenderjahres. Zur Halbzeit erfolgt eine Evaluation der vereinbarten und in Laufe der ersten Jahreshälfte hinzugekommenen Projekte und Maßnahmen, um ggfs. rechtzeitig nachzusteuern zu können.
- Im 2-wöchigem Rhythmus führt das Gebietsmanagement einen **#GB** (Hashtag Gebietsentwicklung) zum Fördergebiet Groß Borstel durch, welcher der regelmäßigen Abstimmung und Planung zwischen der Gebietskoordinatorin und der beauftragten Gebietsentwicklerin dient. Hier werden die Beteiligten über die aktuellen Projektstände unterrichtet, Probleme bei der Bearbeitung erörtert, Vorgehensweisen, Terminpläne und Arbeitspakete vereinbart sowie Aufgaben verteilt. Dadurch werden die Abläufe und Inhalte transparent, so dass in jeder Projektphase der Stand der Arbeit nachvollziehbar ist. Der #GB ist die zentrale Abstimmungsrunde der Gebietsentwicklung.
- Zwei- bis vier Mal pro Jahr findet ein **Projekt Jour Fixe** statt, um sich mit den zuständigen Fachämtern über ein aktuell anstehendes Projekt auszutauschen und hierzu das weitere Vorgehen abzustimmen.
- Zwei- bis vier Mal im Jahr findet der **Gebietsarbeitskreis (GAK)** statt, bei dem die Gebietsentwicklung von den teilnehmenden Fachämtern über weitere Planungen in und um das RISE-Gebiet informiert sowie anlassbezogen auch zu projektbezogenen Fragestellungen diskutiert wird, um Lösungsansätze zur Umsetzung von Projekten zu entwickeln. Im GAK werden weiterhin auch die Fachämter von der Gebietsentwicklung über den Stand des RISE-Verfahrens in Kenntnis gesetzt.

Anlass- und themenbezogen (z.B. Zentrum, Stavenhagenhaus, Borsteler Chaussee, Trafohaus) finden ergänzende Abstimmungsrunden - teilweise verbunden mit Ortsbegehungen - mit den betroffenen Fachämtern und/oder Fachbehörden sowie beteiligten Stadtteilakteur:innen statt.

In der zusammenfassenden Betrachtung hat sich die Verfahrens- und Organisationsstruktur als effektiv, zielführend und transparenzfördernd erwiesen.

Prozessbegleitende Beteiligung

Der **Stadtteilbeirat Groß Borstel**, der vier Mal im Jahr stattfindet, hat sich als zentrales Informations- und Beteiligungsgremium im Fördergebiet etabliert und stößt auf großes Interesse im Stadtteil. Regelmäßig nehmen

rund 40 bis 50 Personen an den Sitzungen teil. Der Beirat setzt sich zusammen aus Bürger:innen, die in Groß Borstel wohnen und/oder arbeiten sowie Mitgliedern von Vereinen, Initiativen, sozialen Einrichtungen, Schulen, Kitas, Kirche, Parteien und Vertreter:innen der Bezirksverwaltung. Organisiert wird der Beirat von der Gebietsentwicklerin. Die ersten beiden Sitzungen des Stadtteilbeirats mit 112 bzw. 70 Teilnehmenden wurden pandemiebedingt per Video-Konferenz durchgeführt und danach im Wechsel digital und in Präsenz an wechselnden Orten. Im Beirat wird von Seiten BA-N und der Gebietsentwicklerin zu aktuellen Themen und Projekten der RISE-Gebietsentwicklung berichtet. Darüber hinaus bietet der Beirat Raum für Diskussionen und zur gemeinsamen Entwicklung von Projektideen.

Bei der **Erstellung des IEK** im Jahr 2021 ist es trotz der zum Teil erheblichen, pandemiebedingten Einschränkungen gelungen, die Bevölkerung und lokale Akteur:innen im Rahmen eines umfangreichen Informations- und Beteiligungsverfahrens einzubinden. Hierzu zählen zwei Online-Workshops im März und im Mai 2021 sowie eine umfangreiche Online-Befragung von Kindern und Jugendlichen mit 140 Teilnehmenden im April 2021. Parallel führte die Gebietsentwicklerin zahlreiche Gespräche mit Stadtteilaktiven, Grundeigentümer:innen, Gewerbetreibenden sowie Vereinen und Institutionen. In fachamtsübergreifenden Abstimmungsrunden im BA-N wurden die Ideen und Vorschläge aus allen Beteiligungsformaten geprüft, bewertet und weiterentwickelt. In einem gemeinsam mit Quartiersinitiative Urbanes Leben (QuL) durchgeführten Online-Workshop mit rund 50 Vertreter:innen aus den Fachämtern des BA-N und relevanten Fachbehörden wurden weitere Projektideen gesammelt und die Beteiligung und Einbeziehung der Fachämter und -behörden bei einzelnen Projekten und Maßnahmen thematisiert.

Darüber hinaus wird die Bezirkspolitik in der Bezirksversammlung (BV) und den Ausschüssen anlassbezogen über den RISE-Prozess informiert, in der Regel ein- bis zwei Mal pro Jahr.

Für die **Zwischenbilanzierung** wurden im Rahmen eines Workshops auf der Beiratssitzung am 20. Februar 2025 die für die zweite Hälfte des Förderzeitraums geplanten RISE-Projekte vorgestellt, mit anschließender Diskussion, wo aus Sicht des Stadtteils noch weiterer Handlungsbedarf für Groß Borstel besteht. Die Ergebnisse der Beteiligung betrafen im Wesentlichen Anregungen zu den geplanten RISE-Projekten, die vom Beirat begrüßt werden. Zudem wurden von Teilnehmenden einzelne Projektideen, die bereits 2021 im IEK aufgenommen wurden, erneut benannt.

Mit dem für das Fördergebiet eingerichteten **Verfügungsfonds** zur Finanzierung kleiner, nachbarschaftlicher Projekte und Maßnahmen konnten Selbsthilfe und Eigenverantwortung im Quartier gefördert und nachbarschaftliche Kontakte gestärkt werden. Der Verfügungsfonds startete zunächst mit jährlich 10.000 Euro und wurde aufgrund des großen nachbarschaftlichen Engagements ab 2023 auf 15.000 Euro jährlich erhöht. Eine Ko-Finanzierung – in der Regel von 50 Prozent - durch Eigen- und/ oder Drittmittel wird erwartet. Bis zum Zeitpunkt der Berichtslegung wurden 43 Projekte aus Mitteln des Verfügungsfonds gefördert. Die Projekte umfassen Nachbarschaftsfeste, kleine Anschaffungen zur technischen Ausstattung von Einrichtungen und Initiativen, kulturelle Veranstaltungen oder Ausstellungen. Die Antragstellenden beteiligten sich dabei monetär mit Eigen-/Drittmitteln oder in Form von nicht monetären Eigenleistungen (organisatorische Tätigkeiten zur Durchführung des Projektes). Projektanträge wurden von Stadtteilvereinen und -initiativen, sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie Privatpersonen gestellt.

Die Vorprüfung der Anträge erfolgt durch die Gebietsentwicklung. Das Entscheidungsgremium für den Verfügungsfonds ist der Beirat, auf dessen Sitzungen die Antragsteller:innen ihre Projektanträge persönlich vorstellen. Stimmberechtigt sind alle Personen, die an mind. drei Beiratssitzungen teilgenommen haben. Verwaltet wird der Verfügungsfonds von der Gebietsentwicklerin. Die Information über den Verfügungsfonds sowie Beratung und Unterstützung bei der Antragstellung erfolgt ebenfalls durch die Gebietsentwicklerin. Darüber hinaus wird in der Stadtteilzeitung oder auf Stadtteilfesten für den Verfügungsfonds geworben und über geförderte Projekte berichtet. Dadurch ist der Verfügungsfonds im Fördergebiet gut bekannt.

Gender Mainstreaming im Beteiligungsprozess

Gender Mainstreaming im Beteiligungsprozess bedeutet, die unterschiedlichen Lebenssituationen, Interessen und Bedürfnisse aller Geschlechter von Anfang an zu berücksichtigen, um eine gerechte Teilhabe und Ergebnisse für alle zu gewährleisten, ohne dabei Rollenzuschreibungen zu verstärken. Es ist daher wichtig, dass der Beteiligungsprozess so gestaltet ist, dass er für alle in gleicher Weise zugänglich, nutzbar und attraktiv ist und unterschiedliche Perspektiven, wie z. B. Sicherheit, Aufenthaltsqualität, Kinder- oder Senior:innenfreundlichkeit umfänglich thematisiert bzw. berücksichtigt werden.

Um eine möglichst breite Teilhabe zu ermöglichen, setzt die Gebietsentwicklung in Groß Borstel auf vielfältige Kommunikationswege: Website, Newsletter, Facebook, Plakate, Flyer, die Stadtteilzeitung sowie persönliche Sprechstunden im Stadtteilbüro. Die Ansprache erfolgt bewusst niedrigschwellig und in geschlechtersensibler Sprache, unter anderem durch die Verwendung des Gender-Doppelpunkts.

Neben klassischen Beteiligungsformaten werden ergänzend digitale Möglichkeiten eingesetzt, um allen Geschlechtern unabhängig von Ort und Zeit Partizipation zu ermöglichen. Dazu gehören Online-Befragungen, digitale Workshops mit Whiteboard-Arbeit sowie Abstimmungstools, beispielsweise bei der Bewilligung von Verfügungsfonds-Anträgen.

Auch räumliche und organisatorische Maßnahmen tragen zu einem inklusiven Beteiligungsprozesses bei. Wechselnde Sitzungsorte des Beirats erhöhen die Zugänglichkeit für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen, und die Arbeit in Kleingruppen hat sich in Workshops bewährt, da so auch leisere Stimmen Gehör finden.

Durch diese vielfältigen Ansätze trägt der RISE-Prozess entscheidend dazu bei, chancengerechte Teilhabe zu ermöglichen, Barrieren abzubauen und die Vielfalt im Stadtteil sichtbar zu machen und zu stärken.

Projektbezogene Beteiligung

Die Entwicklung der mit RISE geförderten Projekte wird von Beteiligungsverfahren begleitet. Durch die gezielte Ansprache im jeweiligen Umfeld der Maßnahme und durch die Einbindung von Multiplikator:innen aus Schulen, Jugendtreffs, Sport- und Stadtteilvereinen wird sichergestellt, dass unterschiedliche Bedürfnisse der Bewohner:innen sowie zielgruppen- und geschlechterspezifische Aspekte in die Projektplanung einfließen. Die Ergebnisse der durch die Gebietsentwicklerin begleiteten Beteiligungsformate werden anschaulich in Wort und Bild dokumentiert und auf der Website www.LebendigesGrossBorstel.de veröffentlicht. Zudem wird kontinuierlich in den Sitzungen des Beirats auf die verschiedenen Beteiligungsverfahren hingewiesen und deren Ergebnisse vorgestellt.

Von 2021 (Start der Gebietsentwicklung) bis August 2025 wurden im Fördergebiet Groß Borstel 17 projektbezogene Beteiligungsveranstaltungen und -aktionen sowohl in Präsenz als auch digital durchgeführt:

IEK-Beteiligung

- Online-Befragung 15.03.-31.03.21
- Online Kinder- und Jugendbefragung 24.04.-09.05.21
- Digitaler Workshop 31.05.21

Tag der Städtebauförderung

- Rundgang RISE-Projekte 27.09.21
- Führungen und Aktionen im Stavenhagenhaus 04.05.24

Stavenhagenhaus

- Workshop 03.05.22
- Workshop 14.11.22
- Workshop 31.05.23
- Ideen- und Planungswerkstatt 04.06.25

Sportanlage Weg beim Jäger

- Workshop Sportvereine 13.06.22
- Online-Befragung 07.10-20.10.22

Grünzug Roggenbuckstieg

- Vor-Ort-Beteiligungsaktion 07.10.22
- Online-Befragung 07.10.-20.10.22

Trafohaus

- Vor-Ort-Beteiligung Interessenten 23.03.23
- Beteiligung am Stand auf Brückenfest 03.06.23
- Vor-Ort-Beteiligung Interessenten 02.11.23

Grünanlagen Pehmöllers Garten und Warnckesweg

- Einweihung mit Aktionen 21.06.24

Information der Akteur:innen

Das zentral an der Borsteler Chaussee 102 gelegene, barrierefrei zugängliche **RISE-Stadtteilbüro** ist seit 01.12.2020 als Pop-Up-Büro an zwei Tagen in der Woche für Besucher:innen geöffnet. Nach den ersten 3 Jahren wurden die Öffnungszeiten (Montag 12 bis 15 Uhr und Donnerstag 14 bis 17 Uhr) evaluiert und an die Nachfrage angepasst. Die Sprechstunden finden seit 2024 montags von 14 bis 17 Uhr statt. Darüber hinaus können Termine auch außerhalb der Sprechzeiten vereinbart werden. Das Stadtteilbüro wird zudem mittwochs von dem ESF-RISE Projekt LokalAktiv+ Groß Borstel 2025-2028 (UoG) für die Sprechstunde genutzt – zuvor B&B (ESF-RISE Projekt Lokale Wirtschaft vor Ort Groß Borstel 2021-2024).

Die meisten im Stadtteilbüro vorgebrachten Anliegen konnten durch sachdienliche Informationen oder eine direkte Kontaktvermittlung geregelt werden. In weiteren Fällen wurden Kontaktdaten aufgenommen und die Personen nach der Einholung von weiteren Informationen erneut kontaktiert. Das Stadtteilbüro dient auch als Ausstellungsort für Pläne und Wettbewerbsergebnisse von RISE-Projekten, über die sich die Bürger:innen informieren und einbringen können. Durch die persönliche Ansprache konnte bei vielen Besucher:innen das Interesse am RISE-Gebietsentwicklungsprozess geweckt und neue Teilnehmende für die Sitzungen des Beirats gewonnen werden. Zudem wird die Sprechzeit für telefonische oder schriftliche Kontaktanfragen genutzt. Das Vor-Ort-Büro hat sich grundsätzlich als niedrighschwellige, zentral gelegene Anlaufstelle bewährt.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Information der Bewohnerschaft von Groß Borstel und der Stadtteilakteur:innen wird eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit durch die Gebietsentwicklerin geleistet. Dazu gehören die Website www.LebendigesGrossBorstel.de, der E-Mail-Newsletter mit 119 Abonnent:innen sowie die Facebook Seite mit 473 Abonnent:innen (Stand August 2025). Zudem informiert die Stadtteilzeitung RISE-Magazin Groß Borstel, die zwei Mal jährlich von der Gebietsentwicklung herausgegeben wird, kontinuierlich über Projekte, Mitwirkungs- und Fördermöglichkeiten innerhalb von RISE. Wichtige Meilensteine der Gebietsentwicklung werden zudem per Pressemitteilung an die Medien gegeben. Durch die Kombination verschiedener Kanäle und Medien kann öffentlichkeitswirksam und imagefördernd über das Rahmenprogramm und die RISE-Gebietsentwicklung im Fördergebiet berichtet werden.

Netzwerkarbeit

Die Gebietsentwicklung baut auf ein breites, aktives, soziales und kulturelles Netzwerk im Stadtteil auf, welches über den Kommunalverein gut mit der Bezirkspolitik vernetzt ist und in großen Teilen schon vor Festlegung als RISE-Fördergebiet existierte. Das Gebietsmanagement pflegt den Austausch mit lokalen Netzwerken und Akteur:innen, um diese in die RISE-Gebietsentwicklung einzubinden. Zudem arbeitet das Gebietsmanagement eng mit den bezirklichen Fachämtern und den Fachbehörden zusammen und bindet die politischen Vertreter:innen in der BV Hamburg-Nord bei der Entwicklung von Projekten und Maßnahmen ein.

C FORTSCHREIBUNG IEK – STRATEGISCHER TEIL

In diesem Kapitel wird die erforderliche strategische Nachsteuerung beschrieben, die im Rahmen einer Verlängerung der Förderlaufzeit umgesetzt werden soll, um die Handlungsfeld- und Gebietsleitzielen für Groß Borstel umfassend zu erreichen. Wie in den voranstehenden Kapiteln dargelegt wird empfohlen, mit dieser ersten Zwischenbilanzierung eine Verlängerung der Förderlaufzeit um drei Jahre zu beschließen.

C 1 SCHLUSSFOLGERUNGEN ZUR STRATEGISCHEN NACHSTEUERUNG

Die hier vorliegende Bilanzierung zeigt die Notwendigkeit für eine **Verlängerung des Förderzeitraums um weitere drei Jahre** auf. Die Verlängerung ist insbesondere für die Umsetzung folgender Maßnahmen und Projekte erforderlich, damit der Grad der Zielerreichung maßgeblich gesteigert werden kann:

- Umsetzung der Schlüsselprojekte Stavenhagenhaus (2026-2028), Borsteler Chaussee (vsl. ab 2029) und Dreiecksfläche Brödermannsweg (vsl. ab 2028)
- Umsetzung der Projekte Sportanlage Weg beim Jäger (2027-2029) und Sporthalle Carl-Götze-Schule im HF Sport und Bewegung (2027-2029) sowie
- Umsetzung der Projekte Trafohaus (2026-2027) und Grünfläche Roggenbuckstieg (2026) (Aufenthaltsfläche für Jugendliche) im HF Soziales / Inklusion, ergänzt um das Projekt Jugendclub Groß Borstel (vsl. ab 2028).

Erläuterung: Viele Projekte des Fördergebiets, darunter die Schlüsselprojekte Stavenhagenhaus und Borsteler Chaussee, befinden sich in der Planungsphase und können aufgrund ihrer Komplexität erst in den kommenden Jahren realisiert werden. Vor diesem Hintergrund kommt der Projektentwicklung in Verbindung mit den Abstimmungsprozessen zwischen Fachämtern und -behörden eine besonders hohe Bedeutung zu. Die Projekte und Maßnahmen sollen zügig weiter vorangetrieben und zur Umsetzungsreife gebracht werden.

Alle in Planung befindlichen Projekte des IEK besitzen nach wie vor ihre Gültigkeit und werden fortgeschrieben, da sie einen wichtigen Beitrag zur Zielerreichung in den einzelnen HF und für das Erreichen der Gebietsleitzielen leisten. Mit der Fortschreibung des IEK und der fortgesetzten Umsetzung bereits abgestimmter und geplanter Projekte wird erwartet, dass die Leit- und HF-Ziele in hohem Maße erreicht werden.

Hierzu werden in den HF Soziales / Inklusion sowie Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur zwei Projekte und eine Projektidee neu in die Fortschreibung des IEKs aufgenommen (siehe Kapitel D):

- Jugendclub Groß Borstel – Machbarkeitsstudie (ZMKP I)
- Grünzug Roggenbuckstieg 2. BA – Qualifizierung SAGA Spielplatz und östliche Grünflächen (ZMKP II)
- Villa Brö – Seniorenwohnen mit Gemeinschaftsraum im EG (Projektidee)

C 1.1 HANDLUNGSFELDER UND HANDLUNGSFELDZIELE

Ogleich der Zielerreichungsgrad in den sieben HF zum Zeitpunkt der Zwischenbilanzierung mit gering bzw. teilweise zu bewerten ist, sind die im IEK 2021 benannten HF für den Gebietsentwicklungsprozess weiterhin relevant und werden beibehalten.

Auf Ebene der Indikatoren besteht bei Ziel 2 im HF 2 Mobilität „Groß Borstel verfügt über vielfältige, bedarfsgerechte Mobilitätsangebote“ Anpassungsbedarf, da hierzu im IEK keine Indikatoren benannt wurden. Als Indikatoren werden daher ergänzt: „Anzahl neu geschaffener Sharing Angebote und E-Lade-Säulen“.

Im Handlungsfeld 3 wird für das Ziel „Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand“ der Indikator „Anzahl der Maßnahmen einer nachhaltigen Niederschlagswasserbewirtschaftung“ ergänzt.

Auch im Handlungsfeld 7 wird beim Ziel „Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot“ der Indikator „Anzahl und Vielfalt weiterer sozialer Angebote (Beratungen, etc.)“ ergänzt.

Die im IEK formulierten HF-Ziele sind nach wie vor problemadäquat und angemessen, jedoch besteht zum Zeitpunkt der Zwischenbilanzierung auf Ebene der Ziele im HF Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur Anpassungsbedarf:

Im Zuge der zunehmenden Bedeutung klimarelevanter Maßnahmen bei RISE und zur Erreichung der Klimaneutralität Hamburgs bis spätestens 2040 besteht ein erhöhter Handlungsbedarf. Da das IEK bislang lediglich ein Handlungsfeldziel mit Bezug auf Außenflächen benennt, bleiben potenzielle Beiträge anderer Maßnahmen – etwa zum verbesserten Klimaschutz im Bereich Sanierung oder Neubau von Gebäuden bzw. Information und Sensibilisierung über klimabezogene Fragestellungen – unberücksichtigt. Daher wird das bestehende Ziel in diesem Handlungsfeld wie folgt in Rot ergänzt und erweitert:

- Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand **unter Berücksichtigung von Belangen der Klimafolgenanpassung.**
- **Maßnahmen an Gebäuden, im Straßenraum, im Wohnumfeld sowie im öffentlichen Raum im Quartier berücksichtigen die Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung.**
- **Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tragen zu einer Sensibilisierung und Information von Bewohner:innen sowie Eigentümer:innen über Möglichkeiten zum Klimaschutz sowie zur Klimaanpassung bei.**

Daher werden beim Ziel „Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand unter Berücksichtigung von Belangen der Klimafolgenanpassung“ der Indikator „Flächenangaben entsiegelter Flächen“, beim Ziel „Maßnahmen an Gebäuden, im Straßenraum, im Wohnumfeld sowie im öffentlichen Raum im Quartier berücksichtigen die Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung“ für die über RISE geförderten Projekte die Indikatoren „Installierte PV-Flächen auf Dächern“ und „Anzahl bzw. Anteil von Wärmepumpen, Solarthermieanlagen“ sowie beim Ziel „Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tragen zu einer Sensibilisierung und Information von Bewohner:innen sowie Eigentümer:innen über Möglichkeiten zum Klimaschutz sowie zur Klimaanpassung bei“ der Indikator „Anzahl durchgeführter Infotermine und -veranstaltungen sowie Teilnehmendenzahl“ ergänzt.

Die Querschnittsthemen „Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung“, „Image“, „Gender Mainstreaming / Gleichstellung der Geschlechter“ sowie „Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention“ bilden weiterhin Querschnittsthemen im Gebietsentwicklungsprozess. Sie finden – soweit relevant - bei der Umsetzung der Projekte, Vorhaben und Aktivitäten Berücksichtigung und werden im weiteren Verlauf entsprechend bilanziert.

C 1.2 GEBIETSBEZOGENE LEITZIELE

Die im IEK 2021 formulierten drei gebietsbezogenen Leitziele, welche die Grundlage für das RISE-Fördergebiet Groß Borstel bilden, sind weiterhin geeignet, den Problemlagen im Gebiet zu begegnen und sollen beibehalten werden:

- L1 Die Borsteler Chaussee wird ihrer Funktion als lebendige Stadtteilmitte gerecht und ist im Bereich zwischen Schrödersweg/Moortwiete und dem Finanzamt ein zentraler und zukunftsfähiger Standort für Einzelhandel, Dienstleistung und Gastronomie. Die Borsteler Chaussee verfügt über hohe Aufenthaltsqualität und wird nicht als trennende Barriere wahrgenommen. **(L1: Lebendige Mitte)**
- L2 Groß Borstel ist ein attraktiver Wohnstandort mit zeitgemäßem Wohnumfeld, guten Nachbarschaften und einer bedarfsgerechten Infrastruktur. **(L2: Attraktives Wohnen)**
- L3 Die öffentlichen Parks und Grünanlagen im Stadtteil haben eine hohe Aufenthaltsqualität, grüne Wegeverbindungen vernetzen die Wohnquartiere und sind im Stadtraum klar erkennbar. **(L3: Grüne Infrastruktur)**

Unten folgend werden die sieben HF mit den anteilig ergänzten HF-Zielen und neuen Indikatoren dargestellt:

Nr.	HF	HF-Ziele	Indikatoren
HF 1	Wohnumfeld / öffentlicher Raum	- Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt. - Die Nebenflächen der Borsteler Chaussee besitzen eine hohe Aufenthaltsqualität.	- Flächengrößen umgestalteter öffentlicher Räume - Freiräume und Wohnumfeldmaßnahmen - Anzahl durchgeführter Märkte und Veranstaltungen
HF 2	Mobilität	- Die Borsteler Chaussee ist attraktiv gestaltet und neu geordnet; es gibt zusätzliche Querungen und der motorisierte Individualverkehr ist reduziert. Der Öffentliche Personennahverkehr ist im Vergleich zum motorisierten Individualverkehr gestärkt. - Groß Borstel verfügt über vielfältige, bedarfsgerechte Mobilitätsangebote.	- gewonnene Aufenthaltsqualität, Wahrnehmung des reduzierten Verkehrs nach der Umgestaltung - Flächenangabe qualifizierter Rad- und Fußwege - Art und Anzahl neu geschaffener Querungsmöglichkeiten und Mobilitätsangebote - Streckenlänge hergerichteter Wanderwege bzw. Radwegenetz - Anzahl neu geschaffener Sharing Angebote und E-Lade-Säulen.
HF 3	Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand unter Berücksichtigung von Belangen der Klimafolgenanpassung.	- Flächenangaben von qualifizierten Grün- und Frei- und Gewässerflächen - Flächenangaben entsiegelter Flächen - Anzahl der Maßnahmen einer nachhaltigen Niederschlagswasserbewirtschaftung

		• Maßnahmen an Gebäuden, im Straßenraum, im Wohnumfeld sowie im öffentlichen Raum im Quartier berücksichtigen die Belange des Klimaschutzes und der Klimaanpassung. • Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tragen zur Sensibilisierung und Information von Bewohner:innen sowie Eigentümer:innen über Möglichkeiten zum Klimaschutz sowie zur Klimaanpassung bei.	• Installierte PV-Flächen auf Dächern • Anzahl bzw. Anteil von Wärmepumpen, Solarthermieanlagen • Anzahl durchgeführter Infotermine und -veranstaltungen sowie Teilnehmendenzahl
HF 4	Zentren / lokale Ökonomie	• Groß Borstel besitzt eine ablesbare, attraktive und einzelhandelsorientierte Stadtteilmitte, die einen lebendigen Treffpunkt im Quartier bildet. • Die Gewerbetreibenden im Zentrum sind gut vernetzt und bringen sich in den Prozess zur Entwicklung einer lebendigen Stadtteilmitte ein.	• Anzahl und Umfang der Planungen zu baulichen Neugestaltungs- und Nachverdichtungsmaßnahmen privater Grundeigentümer:innen • Anzahl der Nahversorgungsgeschäfte und Wochenmarktstände. Anzahl der Treffen des Runden Tisches Gewerbe • Anzahl der in der IG Gewerbe vertretenden Gewerbetreibenden • Anzahl der umgesetzten Marketingaktionen sowie der Einsatz der neu entwickelten Dachmarke • Anzahl der Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen
HF 5	Sport und Bewegung	• Die Sport- und Bewegungsinfrastruktur ist attraktiv und bedarfsgerecht ausgebaut und wird vielfältig genutzt.	• Anzahl und Flächen neu geschaffener und qualifizierter Sportstätten • Anzahl neuer Sportangebote und Kooperationen
HF 6	Kultur im Stadtteil	• Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges kulturelles Angebot. • Es gibt vielfältige kulturelle Veranstaltungen und Aktionen im Quartier. Die kulturellen Angebote haben gute räumliche Bedingungen und sind im Stadtteil bekannt.	• Anzahl kultureller Angebote sowie Veranstaltungen und Aktionen • Größenordnung der zum Ausbau des kulturellen Angebots umgebauten oder sanierten Flächen
HF 7	Soziales / Inklusion	• Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot.	• Größenordnung der zum Ausbau des sozialen Angebots umgebauten oder sanierten Flächen • Anzahl der Plätze für Menschen mit besonderem Unterstützungs- und Betreuungsbedarf • Anzahl und Vielfalt weiterer sozialer Angebote (Beratungen, etc.)

		• Die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil verfügen über attraktive Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum.	• Größenordnung der zum Ausbau des sozialen Angebots umgebauten oder sanierten Flächen • Anzahl der Plätze für Menschen mit besonderem Unterstützungs- und Betreuungsbedarf
--	--	--	--

Tabelle 38: Übersicht Handlungsfelder/Ziele/Indikatoren

C 2 FORTSCHREIBUNG DER VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG UND DER BETEILIGUNGSPROZESSE

Fortschreibung der Verfahrens- und Prozesssteuerung

In der zusammenfassenden Betrachtung haben sich in der Verfahrens- und Prozesssteuerung die Formate

- Jahres- und Halbjahresstrategiegespräche
- #GB (zweiwöchentlich)
- Projekt Jour Fixe (zwei Mal pro Jahr)
- GAK (zwei Mal pro Jahr)
- Anlass- und themenbezogenen Informations- und Abstimmungsrunden

als zielführend erwiesen. Sie sollen auch für die kommende Verfahrenslaufzeit zur Anwendung kommen.

Fortschreibung der Beteiligungsprozesse

Beteiligung und Engagement der Bürger:innen fördern die Legitimation, Akzeptanz und Identifikation mit den Entwicklungsprozessen im Quartier und erhöhen die Rationalität und Qualität der getroffenen Entscheidungen. In der zusammenfassenden Betrachtung der Beteiligungsprozesse haben sich die angewandten Formate als effektiv und transparenzfördernd erwiesen. Sie sollen auch für die kommende Verfahrenslaufzeit zur Anwendung kommen.

Fortgeschriebene Beteiligungsformate:

- Der **Stadtteilbeirat** Groß Borstel ist als zentrales Informations- und Beteiligungsgremium im Stadtteil etabliert.
- Der **Verfügungsfonds** dient als wichtiges Instrument zur Aktivierung und Teilhabe der Menschen im Stadtteil.
- Der **persönliche Kontakt** mit der Gebietsentwicklung durch die angebotenen Sprechzeiten im Pop-Up-Stadtteilbüro oder bei Vor-Ort-Terminen und Veranstaltungen hat sich bewährt und wird im Stadtteil geschätzt.
- Projektbezogene **Beteiligungsveranstaltungen und -aktionen** bereichern den Planungsprozess und erhöhen die Akzeptanz der umgesetzten Maßnahmen im Stadtteil.

Information / Öffentlichkeitsarbeit / Beteiligung:

Die Information der Öffentlichkeit über den RISE-Prozess über die Print- und Online- Medien Zeitung, Website, Newsletter und Facebook hat sich bewährt. Sie ist breit gestreut und erreicht nahezu alle Menschen im Fördergebiet.

Die unterschiedlichen Beteiligungsformate der Gebietsentwicklung (Online-Befragung, Workshop, Vor-Ort-Aktion, Planungstisch etc.) haben bei den Menschen das Interesse am Mitplanen geweckt und sind auf große Resonanz gestoßen. Diese Form der Beteiligung hat sich bewährt und wird fortgesetzt.

C 3 GENDER MAINSTREAMING

Im Rahmen der RISE-Gebietsentwicklung sind alle Beteiligten aufgefordert, die Handlungsstrategie des Gender Mainstreaming sowie die Grundsätze des Gleichstellungspolitischen Rahmenprogramms und des Aktionsplans für Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt zu berücksichtigen. Dabei sollen die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen der Menschen im Fördergebiet in allen Phasen – von der Ideenfindung über die Beteiligung bis zur Umsetzung – einbezogen werden. Es geht nicht um das Abarbeiten standardisierter Vorgaben, sondern um die bewusste Prüfung, inwieweit geschlechter- und zielgruppenspezifische Aspekte in jedem Prozessschritt Beachtung finden.

Dem Team der Gebietsentwicklung kommt eine zentrale Rolle an der Schnittstelle zwischen den Bewohner:innen Groß Borstels, den lokalen Einrichtungen und Akteur:innen sowie den planenden Instanzen zu. Entscheidend ist dabei, das Thema Gender Mainstreaming auf allen Ebenen konsequent mitzudenken und sicherzustellen, dass es sowohl in den Beteiligungsprozessen als auch in den anschließenden Planungs- und Realisierungsphasen berücksichtigt wird.

Insbesondere die Gestaltung von Beteiligungsprozessen wie beispielsweise bei Grün- und Sportanlagen, bedarf einer besonderen Berücksichtigung, da verschiedene Nutzer:innengruppen unterschiedliche Ansprüche an den öffentlichen Raum haben. Wichtig ist daher zu prüfen, ob dieser für alle Generationen und Geschlechter nutzbar ist und ob Sicherheit – sowohl tagsüber als auch nachts – sowie gute Erreichbarkeit gewährleistet werden. Grundlage der Beteiligungs- und Planungskultur in Groß Borstel ist dabei die Wertschätzung des Alltags aller Menschen. Gender Mainstreaming erhöht die Passgenauigkeit der Projekte im Fördergebiet und trägt maßgeblich zur Erreichung der gemeinsamen Ziele bei.

Dank der lokalen Expertise und der engen Zusammenarbeit mit den vorhandenen Einrichtungen und Vereinen können die spezifischen Bedarfe unterschiedlicher Zielgruppen frühzeitig erkannt und adressiert werden. Dabei geht es nicht allein um die Ansprache, sondern auch darum, durch paritätisch besetzte Teams Zugänge zu allen Geschlechtern sowie zu teilweise marginalisierten Gruppen zu schaffen.

Da sich viele Projekte noch in der Planungsphase befinden, gilt es nun, an diese Erfahrungen anzuknüpfen und den Übergang zu den planenden Instanzen aktiv zu gestalten. Dabei muss regelmäßig überprüft werden, inwieweit die Themen Gender Mainstreaming und Zielgruppenorientierung in den weiteren Planungen aufgegriffen und umgesetzt werden. Ebenso wichtig ist es, die Fortschritte transparent ins Fördergebiet zurückzuspiegeln, um zu verdeutlichen, dass die Ergebnisse der Beteiligung ernsthaft berücksichtigt werden. Nur so können Vertrauen geschaffen, bestehende Zugangsbarrieren abgebaut und die nachhaltige Einbindung aller Geschlechter und marginalisierter Gruppen in künftige Beteiligungs- und Planungsprozesse gesichert werden.

Um zu illustrieren, in welcher Form das Querschnittsthema Gender Mainstreaming im Gebietsentwicklungsprozess Berücksichtigung findet, erfolgt nachstehend eine exemplarische Darstellung von drei in Planung befindlichen Projekten aus unterschiedlichen Handlungsfeldern:

Projekt Borsteler Chaussee – HF Mobilität

Die vertiefende Planung des Projekts wird von einem umfassenden Beteiligungsprozess begleitet. Dabei sollen alle Geschlechter möglichst gleichberechtigt einbezogen werden, um ihre unterschiedlichen Perspektiven zu Themen wie Sicherheit, Aufenthaltsqualität sowie Kinder- und Senior:innenfreundlichkeit einzubringen. Um sowohl Berufstätigen als auch Familien mit Kindern eine Teilnahme zu ermöglichen, werden die Planungen ergänzend zum Workshop- und Onlinebeteiligungsprozess im Stadtteilbüro ausgestellt und weitere Diskussionsmöglichkeiten angeboten.

Bei der baulichen Umsetzung des Projekts Borsteler Chaussee sollen Maßnahmen zur Sicherheit und Aufenthaltsqualität wie gute Beleuchtung, übersichtliche Gestaltung und Sitzgelegenheiten, ebenso wie Barrierefreiheit durch breite Gehwege, abgesenkte Bordsteine und sichere Übergänge Berücksichtigung finden. Auch eine multimodale Nutzung der Straße wird unterstützt, etwa durch ausreichend Platz für Fuß- und Radverkehr, sichere Haltestellen und Fahrradabstellplätze. Auch sollen mehr und sichere Möglichkeiten zur Querung der Straße geschaffen werden, da sich in unmittelbarer Nähe mehrere Schulen, Kitas, Ärzte und Geschäfte befinden und beispielsweise Frauen häufiger Wegeketten zwischen Betreuung, Einkäufen und Arbeit zurücklegen.

Projekt Sportanlage Weg beim Jäger - HF Sport und Bewegung

Bei der geplanten Neugestaltung der Sportanlage Weg beim Jäger sollen die Bedürfnisse aller Geschlechter, Altersgruppen und von Menschen mit Behinderungen berücksichtigt werden. Vorgesehen ist eine vielfältige Angebotsgestaltung. Dazu zählen ein Kunstrasenfußballfeld, das insbesondere den Mädchenmannschaften des SV Groß Borstel zugutekommt, sowie multicodierte Spielflächen für unterschiedliche Sportniveaus. Ergänzt wird die Anlage durch einen Hallenneubau mit Räumen für Tanz, Gymnastik und Fitness. Aspekte wie gute Beleuchtung, sichere Wege, übersichtliche Strukturen und Aufenthaltszonen stärken die Sicherheit und soziale Teilhabe – insbesondere für Mädchen und Frauen, die Sportanlagen sonst häufig meiden. Breite Wege, stufenlose Zugänge und barrierearme Sanitäranlagen stellen die Nutzung für Menschen mit eingeschränkter Mobilität sicher. Zudem werden die Umkleiden und Sanitärbereiche geschlechtergerecht gestaltet, um eine gleichberechtigte Nutzung zu gewährleisten.

Projekt Stavenhagenhaus - HF Kultur im Stadtteil

Die inhaltliche und bauliche Umgestaltung des Stavenhagenhauses verfolgt das Ziel einer vielfältigen und flexiblen Nutzbarkeit, sodass unterschiedliche kulturelle Ausdrucksformen – von Musik und Theater über Tanz bis hin zu verschiedenen Workshopformaten – Raum finden. Eine ausgewogene Ausstattung stellt sicher, dass Angebote für verschiedene Alters- und Interessensgruppen vorhanden sind. Ebenso wichtig sind Sicherheit und Zugänglichkeit: gute Beleuchtung, übersichtliche Raumstrukturen, sichere Außenwege und barrierefreie Zugänge fördern die Teilhabe aller. Aufenthaltsbereiche mit Sitzmöglichkeiten sowie eine familienfreundliche Infrastruktur – etwa Möglichkeiten zum Wickeln und Stellflächen für Kinderwagen – erleichtern insbesondere Frauen und Familien die Nutzung. Geschlechtergerechte Sanitär- und Umkleideräume tragen zusätzlich zu einem inklusiven Umfeld bei. In den Beteiligungsprozess werden daher auch unterschiedliche Nutzer:innengruppen einbezogen, sodass ein Kulturzentrum entsteht, das als sozialer Ort Teilhabe, Sicherheit und kulturelle Vielfalt für alle gewährleistet.

D FORTSCHREIBUNG IEK – OPERATIVER TEIL

D 1 PROJEKTE

Die Umsetzung der gebietsbezogenen Leitziele und der Handlungsfeldziele des IEK erfolgt durch die Realisierung von Projekten und Maßnahmen.

In der nachfolgenden Tabelle sind alle Projekte und Projektideen nach Haupthandlungsfeldern und Projektstatus zum Zeitpunkt der Zwischenbilanzierung aufgelistet. Schlüsselprojekte sind gekennzeichnet. Eine Plandarstellung mit Verortung der ZMKP I Projekte findet sich im Anhang (Kapitel E3). Die Beschreibung der Projekte des ZMKP I erfolgt in den Projektdatenblättern im Kapitel D3. Eine Kurzbeschreibung der ZMKP II Projekte und Projektideen ist im Anhang (Kapitel E) beigelegt. Ebenfalls im Anhang (Kapitel E) findet sich eine Auflistung von Projekten und Projektideen, die seinerzeit im IEK 2021 benannt wurden, jedoch nicht weiterverfolgt werden, einschließlich Begründung.

Fortschreibung IEK-Projekte und Projektideen	Projektstatus
HF 1 Wohnumfeld / öffentlicher Raum	
Neugestaltung Dreiecksfläche Brödermannsweg/Anni-Glissmann-Weg - Schlüsselprojekt	ZMKP I
Borsteler Chaussee - Neugestaltung privater Nebenflächen	ZMKP II
Qualifizierung Durchwegung Kleingartenflächen KGV 424	Projektidee
HF 2 Mobilität	
Neuordnung Borsteler Chaussee – Vertiefungsstudie (Phase 2) - Schlüsselprojekt	ZMKP I
Neugestaltung Borsteler Chaussee – Baumaßnahme	Projektidee
HF 3 Klima, Klimaanpassung, grüne und blaue Infrastruktur	
Renaturierung Tarpenbek	ZMKP I
Aufwertung Tarpenbek Wanderweg	ZMKP I
Qualifizierung Grünzug Roggenbuckstieg (2. BA)	ZMKP II
Qualifizierung Grünstreifen zwischen Spreenende und Beerboomstücken	ZMKP II
Neugestaltung Borsteler Chaussee – Baumaßnahme	Projektidee
Kampagnen zum Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	Projektidee
HF 4 Zentren/Lokale Ökonomie	
Dachmarkenentwicklung / Marketingaktionen	ZMKP I
ESF-RISE LokalAktiv+ Groß Borstel 2025-2028	ZMKP I
HF 5 Sport und Bewegung	
Sporthalle Carl-Götze-Schule Baumaßnahme (Neubau)	ZMKP I
Sportanlage Weg beim Jäger Baumaßnahme - Sportfreianlagen	ZMKP I
Sportanlage Weg beim Jäger Baumaßnahme – Multifunktionsgebäude und Entrée	ZMKP I
HF 6 Kultur im Stadtteil	
Nutzungskonzept und Modernisierung Stavenhagenhaus – Modernisierung – Schlüsselprojekt	ZMKP I
Kulturmanagement im Stavenhagenhaus	ZMKP I
Stavenhagenhaus 2.0 (Energetische Aspekte)	Projektidee
HF 7 Soziales und Inklusion	
Qualifizierung Grünzug Roggenbuckstieg 1. BA - Aufenthaltsfläche für Jugendliche	ZMKP I
Sanierung und Umnutzung Traftohaus – „Haus am Moor“ - Sanierung	ZMKP II
Jugendclub Groß Borstel – Machbarkeitsstudie	ZMKP I
Jugendclub Groß Borstel – Modernisierung und Erweiterung - Baumaßnahme	ZMKP II
Villa Brö - Neubau mit Gemeinschaftsraum im EG	Projektidee

Tabelle 38: Fortschreibung IEK – Projekte und Projektideen

D 2 ZEIT-MASSNAHME-KOSTEN-PLAN (ZMKP)

Zeit-Massnahme-Kosten-Plan Teil 1											
Fördergebiet:		GROSS BORSTEL (LZ)									
Förderprogramm:		Lebendige Zentren									
Handlungsfeld:		Gebietsmanagement									
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil Finanzierungspartner	Miteinsatz bis einschl. 12-2024	Finanzierungsplanung in €					
						Jahresplanung					
						2025	2026	2027	2028	2029	2030
21	Projektname:		Summe:								
	Vergütungsvertrag Gebietsentwickler 2020-2030		RISE, konsumtiv								
	Teilprojektname:		Bezirksamt Hamburg-Nord								
	Gebietsentwickler Groß Borstel 2020-2030			6.878,20	6.878,20	-	-	-	-	-	-
	Teilprojektnummer:										
		93422									
24	Projektname:	222.000,00	Summe:	222.000,00	78.000,00	24.000,00	24.000,00	24.000,00	24.000,00	24.000,00	24.000,00
	Stadtteilbüro Groß Borstel		RISE, konsumtiv	222.000,00	78.000,00	24.000,00	24.000,00	24.000,00	24.000,00	24.000,00	24.000,00
	Teilprojektname:										
	Stadtteilbüro Groß Borstel, Miete										
	Teilprojektnummer:										
		93431									
26	Projektname:	190.000,00	Summe:	190.000,00	70.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
	Öffentlichkeitsarbeit Groß Borstel		RISE, konsumtiv	190.000,00	70.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
	Teilprojektname:										
	Öffentlichkeitsarbeit Groß Borstel 2020-30										
	Teilprojektnummer:										
		93509									
25	Projektname:	279.706,05	Summe:	279.706,05	105.000,00	24.706,05	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00	30.000,00
	Verfügungsfonds Groß Borstel		RISE, konsumtiv	137.206,05	52.500,00	9.706,05	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00
	Teilprojektname:		privater Mittelgeber	142.500,00	52.500,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00
	Verfügungsfonds Groß Borstel										
	Teilprojektnummer:										
		93527									
Summe im Handlungsfeld Gebietsmanagement (RISE):											
RISE gesamt:											
Land gesamt:					6.878,20	6.878,20	-	-	-	-	-

Handlungsfeld:		Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur									
		Finanzierungsplanung in €									
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteile Finanzierungspartner	Mittelaussatz bis einschl. 12-2024	Jahresplanung					2030
						2025	2026	2027	2028	2029	
4	Projektname:	1.236.900,00	Summe:	1.236.900,00	200.000,00	1.036.900,00	-	-	-	-	-
	Renaturierung der Tarpenbek		RISE, investiv	371.070,00	200.000,00	171.070,00	-	-	-	-	-
	Teilprojektname:		Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft	865.830,00	0,00	865.830,00	-	-	-	-	-
	Renaturierung Tarpenbek										
	Teilprojektnummer:										
	100890										
5	Projektname:	600.000,00	Summe:	600.000,00	0,00	-	-	50.000,00	300.000,00	250.000,00	-
	Aufwertung Tarpenbek-Wanderweg		RISE, investiv	200.000,00	0,00	-	-	50.000,00	100.000,00	50.000,00	-
	Teilprojektname:		Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft	400.000,00	0,00	-	-	-	200.000,00	200.000,00	-
	Ausbau Tarpenbek Wanderweg										
	Teilprojektnummer:										
	100938										
Summe im Handlungsfeld Klimaschutz/ Klimaanpassung/ gr. u. bl. Infrastr.		1.836.900,00		1.836.900,00	200.000,00	1.036.900,00	0,00	50.000,00	300.000,00	250.000,00	-
RISE gesamt:				571.070,00	200.000,00	171.070,00	0,00	50.000,00	100.000,00	50.000,00	-
Land gesamt:				1.265.830,00	0,00	865.830,00	0,00	0,00	200.000,00	200.000,00	-
Handlungsfeld:		Kultur im Stadtteil									
Finanzierungsplanung in €											
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteile Finanzierungspartner	Mittelaussatz bis einschl. 12-20	Jahresplanung					2030
						2025	2026	2027	2028	2029	
16	Projektname:	1.996.000,00	Summe:	1.996.000,00	750.000,00	250.000,00	596.000,00	400.000,00	-	-	-
	Nutzungskonzept und Modernisierung Stavenhagenhaus		RISE, investiv	1.096.000,00	500.000,00	-	596.000,00	-	-	-	-
	Teilprojektname:		Landesmittel	900.000,00	250.000,00	250.000,00	-	400.000,00	-	-	-
	Modernisierung Stavenhagenhaus										
	Teilprojektnummer:										
	TP-105402										
17	Projektname:	251.400,00	Summe:	251.400,00	0,00	50.375,01	104.591,66	82.800,00	13.633,33	-	-
	Kulturmanagement im Stavenhagenhaus		RISE, konsumtiv	251.400,00	0,00	50.375,01	104.591,66	82.800,00	13.633,33	-	-
	Teilprojektname:										
	Kulturmanagement im Stavenhagenhaus										
	Teilprojektnummer:										

		TP-105680									
Summe im Handlungsfeld Kultur im Stadtteil:		2.247.400,00		2.247.400,00	750.000,00	300.375,01	700.591,66	482.800,00	13.633,33	-	-
RISE gesamt:				1.347.400,00	500.000,00	50.375,01	700.591,66	82.800,00	13.633,33	-	-
Land gesamt:				900.000,00	250.000,00	250.000,00	-	400.000,00	-	-	-
Handlungsfeld:		Mobilität									
Finanzierungsplanung in €											
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteile Finanzierungspartner	Mittelaussatz bis einschl. 12-20	Jahresplanung					
						2025	2026	2027	2028	2029	2030
2	Projektname:	120.000,00	Summe:	120.000,00	120.000,00	-	-	-	-	-	-
	Neuordnung Borsteler Chaussee		RISE, investiv	100.000,00	100.000,00	-	-	-	-	-	-
	Teilprojektname:		Bezirksamt Hamburg-Nord	20.000,00	20.000,00	-	-	-	-	-	-
	Vertiefungsstudie (Phase 2)										
	Teilprojektnummer:										
		101067									
Summe im Handlungsfeld Mobilität:		120.000,00		120.000,00	120.000,00	-	-	-	-	-	-
RISE gesamt:				100.000,00	100.000,00	-	-	-	-	-	-
Land gesamt:				20.000,00	20.000,00	-	-	-	-	-	-

Handlungsfeld:		Soziales / Inklusion									
Finanzierungsplanung in €											
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungspartner	Miteinsatz bis einschl. 12-2024	Jahresplanung					
						2025	2026	2027	2028	2029	2030
18	Projektname:	799.400,00	Summe:	799.400,00	300.000,00	451.400,00	48.000,00	-	-	-	-
	Qualifizierung Grünzug Roggenbucksteg (1. BA)		RISE, investiv	426.815,00	210.000,00	170.815,00	46.000,00	-	-	-	-
	Teilprojektname:		Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft	320.000,00	90.000,00	230.000,00	-	-	-	-	-
	Aufenthaltsfläche für Jugendl.		Bezirksamt Hamburg-Nord	50.000,00	0,00	50.000,00	-	-	-	-	-
	Teilprojektnummer:		RISE, konsumtiv	2.585,00	0,00	585,00	2.000,00	-	-	-	-
		100993									
27	Projektname:	20.000,00	Summe:	20.000,00	0,00	-	20.000,00	-	-	-	-
	Jugendclub Groß Borstel - Modernisierung und Erweiterung		RISE, konsumtiv	20.000,00	0,00	-	20.000,00	-	-	-	-

Teilprojektname:											
Jugendclub Groß Borstel - Machbarkeitsstudie											
Teilprojektnummer:											
TP-105731											
Summe im Handlungsfeld Soziales / Inklusion:		819.400,00		819.400,00	300.000,00	451.400,00	68.000,00	-	-	-	-
RISE gesamt:				449.400,00	210.000,00	171.400,00	68.000,00	-	-	-	-
Land gesamt:				370.000,00	90.000,00	280.000,00	-	-	-	-	-
Handlungsfeld:		Sport und Bewegung									
Finanzierungsplanung in €											
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungspartner	Miteinsatz bis einschl. 12-2024	Jahresplanung					
						2025	2026	2027	2028	2029	2030
14	Projektname:	4.550.000,00	Summe:	4.550.000,00	63.000,00	1.200.000,00	2.037.500,00	1.249.500,00	-	-	-
	Sportanlage Weg beim Jäger - Baumaßnahme		RISE, investiv	2.275.000,00	0,00	-	1.137.500,00	1.137.500,00	-	-	-
	Teilprojektname:		Finanzbehörde	1.200.000,00	0,00	600.000,00	600.000,00	-	-	-	-
	Multifunktionsgebäude und Entrée		Bezirksamt Hamburg-Mitte	412.000,00	0,00	-	300.000,00	112.000,00	-	-	-
			Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke								
	Teilprojektnummer:		Bezirksamt Hamburg-Nord	450.000,00	0,00	450.000,00	-	-	-	-	-
	TP-105410		Bezirksamt Hamburg-Nord	150.000,00	0,00	150.000,00	-	-	-	-	-
			Bezirksamt Hamburg-Nord	63.000,00	63.000,00	-	-	-	-	-	
14	Projektname:	1.000.000,00	Summe:	1.000.000,00	1.000.000,00	-	-	-	-	-	-
	Sportanlage Weg beim Jäger - Baumaßnahme		RISE, investiv	500.000,00	500.000,00	-	-	-	-	-	-
	Teilprojektname:		Bezirksamt Hamburg-Mitte	500.000,00	500.000,00	-	-	-	-	-	-
	Sportfreianlagen										
	Teilprojektnummer:										
	TP-105409										
15	Projektname:	10.504.421,22	Summe:	10.504.421,22	6.853.590,47	3.650.830,75	-	-	-	-	-
	Sporthalle Carl-Götze-Schule		RISE, investiv	2.870.833,02	1.991.620,00	879.213,02	-	-	-	-	-
	Teilprojektname:		Finanzbehörde	7.633.588,20	4.861.970,47	2.771.617,73	-	-	-	-	-
	Neubau										
	Teilprojektnummer:										
	93472										
Summe im Handlungsfeld Sport und Bewegung:		16.054.421,22		16.054.421,22	7.916.590,47	4.850.830,75	-	-	-	-	-
RISE gesamt:				5.645.833,02	2.491.620,00	879.213,02	-	-	-	-	-
Land gesamt:				10.408.588,20	5.424.970,47	3.971.617,73	-	-	-	-	-

Handlungsfeld: Wohnumfeld / öffentlicher Raum											
Finanzierungsplanung in €											
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungspartner	Miteinsatz bis einschl. 12-2024	Jahresplanung					
						2025	2026	2027	2028	2029	2030
1	Projektname:	600.000,00	Summe:	600.000,00	0,00	-	-	600.000,00	-	-	-
	Neugestaltung Dreiecksfläche Brödermannsweg / Ecke Anni-Glissmann-Weg		RiSE, investiv	360.000,00	0,00	-	-	360.000,00	-	-	-
			Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft			-	-		-	-	-
	Teilprojektname:			240.000,00	0,00			240.000,00			
	Baumaßnahme Dreiecksfläche										
	Teilprojektnummer:										
	100951										
Summe im Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum:		600.000,00		600.000,00	0,00	-	-	600.000,00	-	-	-
RiSE gesamt:				360.000,00	0,00	-	-	360.000,00	-	-	-
Land gesamt:				240.000,00	0,00	-	-	240.000,00	-	-	-
Handlungsfeld: Zentren / lokale Ökonomie											
Finanzierungsplanung in €											
Lfd. Nr.	Projektangaben	Gesamtkosten	Finanzierung	Anteil je Finanzierungspartner	Miteinsatz bis einschl. 12-2024	Jahresplanung					
						2025	2026	2027	2028	2029	2030
12	Projektname:	183.965,57	Summe:	183.965,57	0,00	-	-	-	183.965,57	-	-
	ESF-RiSE LokalAktiv+ Groß Borstel 2025-2028		ESF Mittel	64.806,05	0,00	-	-	-	64.806,05	-	-
	Teilprojektname:		RiSE	119.159,52	0,00	-	-	-	119.159,52	-	-
	ESF-RiSE LokalAktiv+ Groß Borstel 2025-2028										
	Teilprojektnummer:										
	TP-105706										
8	Projektname:	7.348,25	Summe:	7.348,25	7.348,25	-	-	-	-	-	-
	Städtebauliche Studie zur Ausbildung einer Stadtteilmitte		RiSE, konsumtiv	7.348,25	7.348,25	-	-	-	-	-	-
	Teilprojektname:										
	Detaillstudien mit Baumassen im neuen Zentrum										
	Teilprojektnummer:										
	TP-105561										
10	Projektname:	75.800,00	Summe:	75.800,00	33.800,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00
	Dachmarkenentwicklung / Marketingaktionen		Behörde für Wirtschaft und Innovation	19.800,00	19.800,00	-	-	-	-	-	-
			privater Mittelgeber	21.000,00	0,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00
	Teilprojektname:										

	Marketingstrategie/-maßnahmen		RISE, konsumtiv	35.000,00	14.000,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00
	Teilprojektnummer:										
	101094										
Summe im Handlungsfeld Zentren / lokale Ökonomie:		267.113,82		267.113,82	41.148,25	7.000,00	7.000,00	7.000,00	190.965,57	7.000,00	7.000,00
RISE gesamt:				161.507,77	21.348,25	3.500,00	3.500,00	3.500,00	122.659,52	3.500,00	3.500,00
Land gesamt:				19.800,00	19.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
EU gesamt:				64.806,05	0,00	0,00	0,00	0,00	64.806,05	0,00	0,00
Privat gesamt:				21.000,00	0,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00	3.500,00
Summe im Fördergebiet ZMKP 1:											
RISE gesamt:											
Land gesamt:				13.231.096,40	5.811.648,67	5.367.447,73	900.000,00	752.000,00	200.000,00	200.000,00	0,00
EU gesamt:				64.806,05	0,00	0,00	0,00	0,00	64.806,05	0,00	0,00
Privat gesamt:				163.500,00	52.500,00	18.500,00	18.500,00	18.500,00	18.500,00	18.500,00	18.500,00

Tabelle 39: Zeit-Maßnahme-Kosten-Plan I

ZMKP II

ZeI -Maßnahme-Kosten-Plan Teil 2	
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Handlungsfeld:	Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	
Projektname:	Gesamtkosten	
Qualifizierung Grünzug Roggenbuckstieg (2. BA)		400.000,00
Qualifizierung Grünzug zwischen Spreenende und Beerboomstücken		400.000,00

Handlungsfeld:	Soziales / Inklusion	
Projektname:	Gesamtkosten	
Jugendclub Groß Borstel - Modernisierung und Erweiterung - Baumaßnahme		2.000.000,00
Sanierung und Umnutzung Trafohaus - "Haus am Moor" - Baumaßnahme		1.000.000,00

Handlungsfeld:	Wohnumfeld / öffentlicher Raum	
Projektname:	Gesamtkosten	
Borsteler Chaussee - Neugestaltung privater Nebenflächen		500.000,00

Tabelle 40: Zeit-Maßnahmen-Kosten-Plan II

D 3 PROJEKTBLÄTTER ZMKP I

Zunächst eine Übersicht der fortzuschreibenden ZMKP I Projekte. Im Anschluss folgen die jeweiligen Projektblätter.

Hinweis: Die hier vorgeschlagenen Ergänzungen der HFZ im HF 3 werden nach Beschlussfassung durch den LAP in die Fachanwendung und damit auch die Projektblätter übernommen.

Fortschreibung ZMKP I Projekte	
Lfd. Nr.	
	HF 1 Wohnumfeld / öffentlicher Raum
1	Neugestaltung Dreiecksfläche Brödermannsweg/Anni-Glissmann-Weg – Schlüsselprojekt
	HF 3 Klimaschutz / Klimaanpassung /grüne und blaue Infrastruktur
4	Renaturierung der Tarpenbek
5	Aufwertung Tarpenbek Wanderweg
	HF 4 Zentren / lokale Ökonomie
10	Dachmarkenentwicklung / Marketingaktionen
12	ESF-RISE LokalAktiv+ Groß Borstel 2025-2028
	HF 5 Sport und Bewegung
14	Sportanlage Weg beim Jäger Baumaßnahme – Sportfreianlagen
14	Sportanlage Weg beim Jäger Baumaßnahme – Multifunktionsgebäude und Entrée
15	Sporthalle Carl-Götze-Schule Baumaßnahme – Neubau
	HF 6 Kultur im Stadtteil
16	Nutzungskonzept und Modernisierung Stavenhagenhaus – Modernisierung – Schlüsselprojekt
17	Kulturmanagement im Stavenhagenhaus
	HF 7 Soziales / Inklusion
18	Qualifizierung Grünzug Roggenbuckstieg 1. BA – Aufenthaltsfläche für Jugendliche
12	Sanierung und Umnutzung Trafohaus – „Haus am Moor“ – Konzeptentwicklung
27	Jugendclub Groß Borstel – Machbarkeitsstudie
	Gebietsmanagement
21	Vergütungsvertrag Gebietsentwickler 2020-2030
24	Stadtteilbüro Groß Borstel
25	Verfügungsfonds Groß Borstel
26	Öffentlichkeitsarbeit Groß Borstel

Tabelle 41: Übersicht Fortschreibung ZMKP I Projekte

Datenblatt

LZ/1372 Neugestaltung Dreiecksfläche Brödermannsweg / Ecke Anni-Glissmann-Weg - Baumaßnahme Dreiecksfläche

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen	
Projektname:	LZ/1372 Neugestaltung Dreiecksfläche Brödermannsweg / Ecke Anni-Glissmann-Weg
Laufzeit:	von 01.01.2023 bis 31.12.2030

Beschreibung:

Die im Moment vor allem zum Parken genutzte und in Teilen begrünte Dreiecksfläche am Brödermannsweg / Ecke Anni-Glissmann-Weg bietet aufgrund ihrer zentralen Lage viel Potential für den Stadtteil. Im unmittelbaren Umfeld befinden sich Kita, Grundschule, Moderne Schule, ein Sportverein und die evangelische Kirche sowie der belebteste Teil der Borsteler Chaussee mit Geschäften, Restaurants, Arztpraxen und vielem mehr. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum IEK stellte sich heraus, dass seitens der Groß Borsteler:innen ein fundamentales Interesse an der Schaffung eines zentralen Platzes besteht. Unter Beteiligung der Bewohner:innen sowie benachbarter Schulen und Vereine soll nun eine multifunktional nutzbare Fläche mit hoher Aufenthaltsqualität entstehen. Das Areal soll zu einem lebendigen Treffpunkt und Umlenkpunkt zwischen dem Neubaugebiet Tarpenbeker Ufer und dem Zentrum Groß Borstel entwickelt werden. Der grüne Charakter der Dreiecksfläche mit ihrem Baumbestand ist zu erhalten. Die Qualitäten des Ortes sind herauszuarbeiten.

Wirkungsziel/e:

Schaffung eines lebendigen Treffpunkts im öffentlichen Raum
Realisierung multifunktionaler Nutzungen
Erhalt und zeitgemäße Aufwertung der Grünfläche
Steigerung der Aufenthaltsqualität für eine Vielzahl von Nutzenden aus der unmittelbaren Nachbarschaft

Haupthandlungsfeld:	Wohnumfeld/Öffentlicher Raum (RISE) -alt-
---------------------	---

Handlungsfelder:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21
Soziales / Inklusion (RISE) ab '21
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen	
Teilprojektname:	Baumaßnahme Dreiecksfläche (100951)

Laufzeit:	von 01.01.2023 bis 31.12.2030		
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme		
Adresse:	Brödermannsweg / Ecke Anni-Glissmann-Weg Hamburg		
Empfänger:	Bezirksamt Hamburg-Nord		
Beschreibung:			
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blau Infr. (RISE) 21	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand		
Soziales / Inklusion (RISE) ab 21	Die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil verfügen über attraktive Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum		
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab 21	Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt		
Querschnittsthemen:			
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung			
Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter			
Image			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Dreiecksfläche Brödermannsweg/Anni-Glissmann-Weg	1 Stück	
Bemerkung: Durchführung eines Beteiligungsverfahrens unter Einbeziehung der Bewohner:innen sowie benachbarter Schulen / Vereine und anschließender Umbau des Dreiecksareals zu einer multifunktionalen Fläche			
Neu-Gestaltung (RISE)	Dreiecksfläche Brödermannsweg/Anni-Glissmann-Weg	4.400 qm	
Bemerkung:			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	förderfähig		
Phase:	Planung		

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	600.000,00 €
RISE-Anteil:	60,0 %
RISE, BSW, investiv:	360.000,00 €
Land, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft:	240.000,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

LZ/1370 Renaturierung der Tarpenbek - Renaturierung Tarpenbek

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen

Projektname:	LZ/1370 Renaturierung der Tarpenbek
Laufzeit:	von 01.01.2023 bis 31.12.2029

Beschreibung:

Die Tarpenbek stellt einen wichtigen Natur- und Erholungsraum für die Bewohner:innen von Groß Borstel dar. Sie fließt durch das Fördergebiet und markiert im Südwesten mit der Kleingartenanlage 424 die Gebietsgrenze. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum IEK wurde deutlich, dass die Renaturierung und der Ausbau des Rad- und Wanderweges für die Groß Borsteler:innen Projekte von großem öffentlichen Interesse darstellen. Das Tarpenbeker Ufer bildet zum einen die Nahtstelle zwischen dem historisch gewachsenen Stadtteil und dem großen Wohnungsneubaubereich Tarpenbeker Ufer, zum anderen vernetzt der Rad- und Wanderweg Groß Borstel mit den umliegenden Stadtteilen und der Innenstadt. Durch die unmittelbare Nähe zum fertig gestellten Neubaubereich „Tarpenbeker Ufer“ (950 WE, Fertigstellung Ende 2021) kommt dem Naherholungswert des Naturraums eine besondere Bedeutung zu. Die geplante Renaturierung des Gewässerabschnittes der Tarpenbek zwischen den Straßen Kellerbleek im Westen und Rosenbrook im Osten stellt dabei den ersten baulichen Abschnitt dar. Im Ergebnis soll die Qualität des Gewässers erhöht und das Erlebnis des Naturraums Tarpenbek für Mensch und Tier gesteigert werden. Ziel ist es, durch gezielte Mäandrierungen die Fließgeschwindigkeit zu verringern und ökologisch aufzuwerten bzw. die ökologische Qualität zu steigern, um einen Beitrag zum nachhaltigen Klimaschutz im Fördergebiet zu leisten. Im Weiteren Projektverlauf wurde durch ein Bodengutachten festgestellt, dass die Böschung teilweise nicht standsicher ist. Dies hatte zur Folge, dass Umplanungen erfolgen mussten was auch Mehrkosten nach sich zog. Die Maßnahme erfüllt trotz der Kostensteigerung die gem. LHO gebotene Wirtschaftlichkeit. Baubeginn und Fertigstellung sind für Ende 2025/Anfang 2026 anvisiert.

Wirkungsziel/e:

Ökologische Aufwertung der Tarpenbek

Haupthandlungsfeld:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE)²¹

Handlungsfelder:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE)²¹

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Renaturierung Tarpenbek (100890)
Laufzeit:	von 01.01.2023 bis 31.12.2029
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
Adresse:	Borsteler Chaussee / Ecke Alsterkrugschaussee Hamburg

Empfänger:	Bezirksamt Hamburg-Nord		
Beschreibung:			
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blue Infr. (RISE) 21	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand		
Querschnittsthemen:			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Renaturierung (RISE)	Renaturierung der Tarpenbek	1.250 Meter	
Bemerkung: Erhöhung der Gewässerqualität und Steigerung der Attraktivität des Naturraums Tarpenbek			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	förderfähig		
Phase:	Umsetzung		
Finanzierung (in Euro):			
Gesamtkosten:	1.236.900,00 €		
RISE-Anteil:	30,0 %		
RISE, BSW, investiv:	371.070,00 €		
Land, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft:	865.830,00 €		
Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!			

Datenblatt

LZ/1371 Aufwertung Tarpenbek-Wanderweg - Ausbau Tarpenbek Wanderweg

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen

Projektname:	LZ/1371 Aufwertung Tarpenbek-Wanderweg
Laufzeit:	von 01.01.2024 bis 31.12.2030

Beschreibung:

Die Tarpenbek fließt entlang der südwestlichen Gebietsgrenze durch das Fördergebiet und stellt mit seinem Rad- und Wanderweg einen bedeutenden Erholungsraum für Groß Borstel dar. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum IEK wurde deutlich, dass die Renaturierung und der Ausbau des Rad- und Wanderweges für die Groß Borsteler:innen Projekte von großem öffentlichen Interesse darstellen. Das Tarpenbeker Ufer bildet zum einen die Nahtstelle zwischen dem historisch gewachsenen Stadtteil und dem großen Wohnungsneubaugebiet Tarpenbeker Ufer, zum anderen vernetzt der Rad- und Wanderweg Groß Borstel mit den umliegenden Stadtteilen und der Innenstadt. Durch die unmittelbare Nähe zum fertig gestellten Neubaugebiet „Tarpenbeker Ufer“ (950 WE, Fertigstellung Ende 2021) ist der Rad- und Wanderweg stark frequentiert und es ergeben sich zahlreiche Engpässe und Konfliktsituationen. Zur Aufwertung des Naturraums, zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und zur Entschärfung von Konflikten zwischen Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und Jogger:innen soll der Ausbau der Wegeverbindung entlang der Tarpenbek erfolgen, insbesondere auch die Verbreiterung der Wegebreite und dauerhafte Sicherung gegen Überflutungsschäden. Der Erneuerung der nördlichen Wegeverbindung an der Tarpenbek zwischen den Straßen Kellerbleek im Westen und Rosenbrook im Osten vorgeschaltet, ist als erster baulicher Abschnitt die Renaturierung des Gewässerabschnittes, die neben der Verbesserung der Gewässerqualität und des Naturraums eine Neumodellierung des Flusslaufes durch gezielte Mäandrierungen ermöglicht. Durch die Neugestaltung des Flusslaufes wird die Fließgeschwindigkeit verringert und die ökologische Qualität gesteigert, um so einen Beitrag zum nachhaltigen Klimaschutz im Fördergebiet zu leisten. Die Umsetzung des Bauabschnitts Ausbau und Neugestaltung des Tarpenbek Rad- und Wanderweg soll im Anschluss an die vorgeschaltete Renaturierung des Gewässerabschnittes (TP 100890) erfolgen.

Wirkungsziel/e:

- Aufwertung des Tarpenbek-Wanderwegs
- Erhöhung der Nutzbarkeit des Tarpenbek-Wanderwegs
- Steigerung der Attraktivität des Tarpenbek-Wanderwegs und der Aufenthaltsqualität für alle Nutzende

Haupthandlungsfeld:	Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21
---------------------	---

Handlungsfelder:

- Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21
- Mobilität (RISE) ab '21
- Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Ausbau Tarpenbek Wanderweg (100938)		
Laufzeit:	von 01.01.2024 bis 31.12.2030		
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme		
Adresse:	Borsteler Chaussee / Ecke Alsterkrugschaussee Hamburg		
Empfänger:	Bezirksamt Hamburg-Nord		
Beschreibung:			
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand		
Mobilität (RISE) ab '21	Groß Borstel verfügt über vielfältige, bedarfsgerechte Mobilitätsangebote		
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21	Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt		
Querschnittsthemen:			
Sicherheit / Kriminal- und Gewaltprävention			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Aufwertung (RISE)	Tarpenbek Wanderweg	1.250 Meter	
Bemerkung: Qualifizierende Grün- und bauliche Maßnahmen auf den Wegeflächen entlang der Tarpenbek			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	förderfähig		
Phase:	Planung		
Finanzierung (in Euro):			
Gesamtkosten:	600.000,00 €		
RISE-Anteil:	33,3 %		
RISE, BSW, investiv:	200.000,00 €		
Land, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft:	400.000,00 €		
Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!			

Datenblatt

LZ/1379 Dachmarkenentwicklung / Marketingaktionen - Marketingstrategie/-maßnahmen

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen

Projektname:	LZ/1379 Dachmarkenentwicklung / Marketingaktionen
Laufzeit:	von 01.01.2022 bis 31.12.2030

Beschreibung:

Um den Einzelhandel vor Ort zu stärken und die Gewerbetreibenden in den Gebietsentwicklungsprozess zur Ausbildung einer neuen Stadtteilmitte einzubeziehen, sollen gemeinsam mit den Gewerbetreibenden und in Zusammenarbeit mit dem ESF-Projekt LokalAktiv eine starke Dachmarke entwickelt sowie jährliche Marketingaktionen durchgeführt werden. Dafür wird das Netzwerk der Gewerbetreibenden, das vor einigen Jahren bereits bestanden hat, durch gezielte Ansprache und die Organisation regelmäßiger Treffen reaktiviert. Erste gemeinsame Aktionen für den Standort wie ein Gutscheineheft sowie ab 2023 ein gemeinsamer Quartiersweihnachtsmarkt sind bereits in Umsetzung und geben einen ersten Impuls zur Stärkung der Vernetzung der Gewerbetreibenden untereinander. Die Entwicklung einer eingängigen Dachmarke soll helfen, die zukünftig angedachten Marketingaktionen der Gewerbetreibenden nach außen klar ablesbar zu machen und als Multiplikator wirken. Am Anfang ist eine Kofinanzierung durch den Neustart-Fonds sowie durch RISE vorgesehen. Im Laufe der Gesamtmaßnahme wird jedoch die zunehmende Eigenfinanzierung des Standortmarketings durch die Gewerbetreibenden vor Ort verfolgt, um das Netzwerk perspektivisch in selbsttragende Strukturen zu überführen.

Wirkungsziel/e:

Sicherung und Stärkung der lokalen Ökonomie

Vernetzung der ansässigen Gewerbetreibenden

Imageverbesserung und Ausprägung von Synergien

Haupthandlungsfeld:	Zentren / Lokale Ökonomie (RISE)
---------------------	----------------------------------

Handlungsfelder:

Zentren / Lokale Ökonomie (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Marketingstrategie/-maßnahmen (101094)
Laufzeit:	von 01.01.2022 bis 31.12.2030
Teilprojektart:	Öffentlichkeitsarbeit
Adresse:	Hamburg

Empfänger:	Bezirksamt Hamburg-Nord		
Beschreibung: Die Entwicklung einer Dachmarke, unter der die Gewerbetreibenden im Zusammenschluss Standortmarketing betreiben sowie jährliche Marketingaktionen durchführen können, leistet einen maßgeblichen Beitrag zur Zentrumsstärkung in Groß Borstel. Zudem ist der Zusammenschluss notwendig, um auch die Zeit der Umbaumaßnahmen, die erfahrungsgemäß für alle Gewerbetreibenden eine Herausforderung darstellt, gut zu überstehen.			
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Zentren / Lokale Ökonomie (RISE)	Die Gewerbetreibenden im Zentrum sind gut vernetzt und bringen sich in den Prozess zur Entwicklung einer lebendigen Stadtteilmitte ein.		
Querschnittsthemen:			
Image			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Vernetzung (RISE)	Entwicklung einer Dachmarke	1 Stück	
Bemerkung: Entwicklung einer Dachmarke, unter der die Gewerbetreibenden Standortmarketing betreiben sowie jährliche Marketingaktionen durchführen können			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	nicht ausgewählt		
Phase:	Umsetzung		
Finanzierung (in Euro):			
Gesamtkosten:	75.800,00 €		
RISE-Anteil:	46,2 %		
Land, Behörde für Wirtschaft und Innovation:	19.800,00 €		
Privat, privater Mittelgeber:	21.000,00 €		
RISE, BSW, konsumtiv:	35.000,00 €		
Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!			

Datenblatt

ESF-RISE Lokal Aktiv + Groß Borstel 2025 - ESF-RISE LokalAktiv + Groß Borstel 2025

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen	
Projektname:	ESF-RISE Lokal Aktiv + Groß Borstel 2025
Laufzeit:	von 01.01.2025 bis 31.12.2028
Beschreibung: Die Zielsetzung des Projektvorhabens ist, die in den strukturschwachen Versorgungsstandorten (RISE-Fördergebiete) ansässigen Inhaberinnen und Inhabern der Kleinen- und mittleren Unternehmen (KMU), ihre Beschäftigten sowie Selbständige und Unternehmensgründerinnen und -gründer mit lokalem Bezug durch gezielte Coaching- und Qualifizierungsmaßnahmen zu unterstützen. Dadurch soll die lokale Ökonomie in den Quartierszentren gestärkt und das ökonomische Potential besser ausgeschöpft werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Digitalisierung in Handel und Dienstleistungen, um die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen zu adressieren. Neben der Stabilisierung und dem Ausbau der geschäftlichen Potentiale soll auch das Engagement von Gewerbetreibenden in der Nachbarschaft durch die Planung und Ausführung von gemeinsamen Aktionen gefördert werden (ökonomisches Quartiersmanagement). Von essenzieller Bedeutung dafür ist die Vernetzung der lokalen Gewerbetreibenden mit den Gebietsentwicklerinnen und -entwicklern, dem Bezirksamt sowie anderen lokalen Akteuren. Zielgruppen sind: -Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber von KMU und ihre Angestellten -Selbständige sowie Unternehmensgründerinnen und -gründer mit lokalem Bezug, jeweils unter besonderer Berücksichtigung von Personen mit Migrationshintergrund	
Wirkungsziel/e: TN können betriebliche Krisensituationen frühzeitig besser meistern, sie sind qualifiziert in betriebswirtschaftlichen Abläufen und Geschäftsaufgaben können vermieden werden	
Haupthandlungsfeld:	Zentren / Lokale Ökonomie (RISE)
Handlungsfelder:	

Teilprojektinformationen	
Teilprojektname:	ESF-RISE LokalAktiv + Groß Borstel 2025 (TP-105706)
Laufzeit:	von 01.01.2025 bis 31.12.2028
Teilprojektart:	
Adresse:	

Empfänger:	Unternehmer ohne Grenzen e.V.		
Beschreibung: siehe Projekt			
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Querschnittsthemen:			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Qualifizierung (RISE)	TN (Betriebsinhaber, Beschäftigte)	80 AnzPerson	
Bemerkung:			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:		nicht förderfähig	
Phase:		Umsetzung	
Finanzierung (in Euro):			
Gesamtkosten:		183.965,57 €	
RISE-Anteil:		64,8 %	
EU, ESF Mittel:		64.806,05 €	
RISE, BSW:		119.159,52 €	
Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!			

Datenblatt

STU/1150 Sanierung und Umnutzung Trafohaus - "Haus am Moor" - Konzeptentwicklung Trafo-Haus

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen

Projektname:	STU/1150 Sanierung und Umnutzung Trafohaus - "Haus am Moor"
Laufzeit:	von 01.09.2020 bis 31.12.2027

Beschreibung:

Das einstige Trafohaus, zuletzt genutzt von einer Pfadfinder:innengruppe, ist stark sanierungsbedürftig und steht leer. Das denkmalgeschützte Gebäude hat einen hohen Identifikationswert für Groß Borstel und soll konzeptionell und baulich umgestaltet werden, um in Kombination mit weiteren Umgestaltungsmaßnahmen im Straßenbereich Borsteler Chaussee das zukünftige Entree in den Stadtteil zu bilden. Durch Synergien mit bestehenden Vereinen und sozialen Einrichtungen soll das Gebäude zukünftig wieder einer Nutzung durch den Stadtteil zugeführt werden. Das Trafohaus soll zukünftig ein offener Treffpunkt für alle Menschen im Quartier sein. Hierzu wurden bereits potenzielle Nutzer:innengruppen identifiziert, mit denen an einem Nutzungs- und Sanierungskonzept gearbeitet wird. Dieses stellt die Grundlage für die weitere Planung zum Umbau und der Sanierung des Gebäudes dar. Im ersten Schritt erfolgt eine Statikprüfung mit grober Kostenschätzung für die Herrichtung des Gebäudes, auf der die weiteren Planungen aufbauen.

Wirkungsziel/e:

Öffnung und Nutzung des denkmalgeschützten Gebäudes für gemeinsame Stadtteilnutzungen

Haupthandlungsfeld:

Soziales / Seniorenarbeit / Inklusion (RISE) -alt-

Handlungsfelder:

Soziales / Inklusion (RISE) ab '21

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Konzeptentwicklung Trafo-Haus (93565)
Laufzeit:	von 01.09.2020 bis 31.12.2024
Teilprojektart:	Gutachten/Konzept- oder Projektentwicklung/Planung
Adresse:	Borsteler Chaussee / Ecke Deelböge Hamburg
Empfänger:	Bezirksamt Hamburg-Nord

Beschreibung:

Im Jahr 2022 wurden zwei Gutachten erarbeitet. Zuerst wurden die Bedarfe für die notwendigen statischen Ertüchtigungen ermittelt, die sich als wirtschaftlich umsetzbar erwiesen haben. Im nächsten Schritt wurde eine Kostenschätzung für die bauliche Herrichtung der Innenräume im zeitgemäßen aber einfachen Standard inkl. neuer technischer Ausstattung erstellt. Auf Basis dieser Erkenntnisse wird in 2023 ein tragfähiges Nutzungs- und Betreiberkonzept entwickelt, welches durch eine Pilotphase im Stadtteil (unterschiedliche Formate, Angebote und Akteure) begleitet wird, um die Bedarfe vor Ort zu ermitteln.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Soziales / Inklusion (RISE) ab '21	Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21	Die Nebenflächen der Borsteler Chaussee besitzen eine hohe Aufenthaltsqualität
	Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Konzeptentwicklung (RISE)	Erstellung eines Nutzungskonzeptes	1 Stück	
Bemerkung: Erstellung eines Konzeptes einschließlich Raumbedarfe und Kofinanzierungsoptionen			

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:

förderfähig

Phase:

Ende

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	25.000,00 €
RISE-Anteil:	100,0 %
RISE, BSW, investiv:	25.000,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Sportanlage Weg beim Jäger - Baumaßnahme - Multifunktionsgebäude und Entrée

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen

Projektname:	Sportanlage Weg beim Jäger - Baumaßnahme
Laufzeit:	von 22.06.2023 bis 31.12.2029

Beschreibung:

Der Grandfußballplatz am „Weg beim Jäger“ des SV Groß Borstel soll mit einem Kunstrasenbelag und einer energieeffizienten Flutlichtanlage zeitgemäß ertüchtigt und damit ganzjährig bespielbar werden. Auch für neue Angebote und Nutzergruppen steht die Anlage dadurch zukünftig zur Verfügung. Durch die Ertüchtigung der Anlage wird der Nordosten des Quartieres mit zeitgemäßer Sportinfrastruktur ausgestattet. Des Weiteren ist vorgesehen das in die Jahre gekommene Vereinsheim sowie das alte Funktionsgebäude abzubauen, um so das Grundstück für einen Neubau einer Gymnastikhalle mit Umkleideräumen nutzen zu können. Durch den starken Bevölkerungszuwachs im Stadtteil, insbesondere auch in der Gruppe der Kinder und Jugendlichen besteht eine hohe Nachfrage nach Hallenzeiten im Stadtteil sowie offenen Angeboten im Bewegungsbereich. Mit der vorgeschalteten Machbarkeitsstudie wurde ein Konzept für die Umsetzung erarbeitet sowie Projektbeteiligte und Realisierungsträger vernetzt.

Wirkungsziel/e:

Erhöhte Nutzungsvielfalt und erweiterte Nutzungszeiten für alle Altersgruppen im Stadtteil

Integration und Nachbarschaftsbildung durch Sport

Ganzjährige Nutzbarkeit der Sportanlage (Hallensport und Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage)

Haupthandlungsfeld:	Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) 21
---------------------	--

Handlungsfelder:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) 21

Soziales / Inklusion (RISE) ab 21

Sport und Bewegung (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Multifunktionsgebäude und Entrée (TP-105410)
Laufzeit:	von 22.06.2023 bis 31.12.2029

Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme		
Adresse:	Paeplowweg Ecke Weg beim Jäger 22453 Hamburg		
Empfänger:	GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH		
Beschreibung: Nach Herstellung des Kunstrasenplatzes sollen die derzeitigen Umkleiden rückgebaut und durch ein zeitgemäßes und ansprechendes Funktionsgebäude inklusive einer Gymnastikhalle ersetzt werden. Der Bedarf an Gemeinschafts-/Bewegungsräumen in Groß Borstel ist enorm groß. Zahlreiche Gespräche mit entsprechenden Schlüsselakteuren vor Ort bestätigen: durch die Zuzüge zahlreicher Familien ins Wohngebiet Tarpenbeker Ufer ist die Infrastruktur vor allem im Bereich Sportangebote für Kinder und Jugendliche in Groß Borstel noch nicht ausreichend. Nach Bezug des Wohngebiets Petersenpark wird sich diese Entwicklung weiter verstärken. Die neuen Räumlichkeiten stehen der Öffentlichkeit, Vereinen und Initiativen zur Verfügung. Weiter wird auch der Außenraum der Sportanlage so umgestaltet, dass offene und jederzeit nutzbare Angebote für alle Bevölkerungsgruppen entstehen. Hierfür wird eine großzügige Eingangssituation mit ansprechendem Entrée und neuen niedragschwelligen Sportangeboten im Außenraum geschaffen. Die dafür notwendigen Flächen werden durch Neuordnung aus dem Verwaltungsvermögen des Tiefbaus den Sportflächen zugeschlagen und entwickelt. In diesem Kontext erfolgt eine Neuordnung des Straßenraums und der zugehörigen Parkplätze für die Sportanlage. Neue Angebote für den Breitensport (Trendsportarten wie z.B. Rollsport, Outdoor-Fitness, Calisthenics u.a.) sollen zukünftig weitere Nutzergruppen ansprechen. Ergänzend werden die Öffnungszeiten erweitert, sodass die Anlagen flexibel und niedragschwellig zur Verfügung stehen. Insgesamt soll die komplette Sportanlage Weg beim Jäger modernisiert und zukunftsfähig gemacht werden.			
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand		
Soziales / Inklusion (RISE) ab '21	Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot		
Sport und Bewegung (RISE)	Die Sport- und Bewegungsinfrastruktur ist attraktiv und bedarfsgerecht ausgebaut sowie vielfältig genutzt		
Querschnittsthemen:			
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung			
Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Neubau (RISE)	Multifunktionsgebäude	1 Stück	
Bemerkung:			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	förderfähig		
Phase:	Planung		

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	4.550.000,00 €
RISE-Anteil:	50,0 %
RISE, BSW, investiv:	2.275.000,00 €
Land, Finanzbehörde:	1.200.000,00 €
Land, Bezirksamt Hamburg-Mitte:	412.000,00 €
Land, Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke:	450.000,00 €
Land, Bezirksamt Hamburg-Nord:	150.000,00 €
Land, Bezirksamt Hamburg-Nord:	63.000,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

Sportanlage Weg beim Jäger - Baumaßnahme - Sportfreianlagen

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen

Projektname:	Sportanlage Weg beim Jäger - Baumaßnahme
Laufzeit:	von 22.06.2023 bis 31.12.2029

Beschreibung:

Der Grandfußballplatz am „Weg beim Jäger“ des SV Groß Borstel soll mit einem Kunstrasenbelag und einer energieeffizienten Flutlichtanlage zeitgemäß ertüchtigt und damit ganzjährig bespielbar werden. Auch für neue Angebote und Nutzergruppen steht die Anlage dadurch zukünftig zur Verfügung. Durch die Ertüchtigung der Anlage wird der Nordosten des Quartieres mit zeitgemäßer Sportinfrastruktur ausgestattet. Des Weiteren ist vorgesehen das in die Jahre gekommene Vereinsheim sowie das alte Funktionsgebäude abzubauen, um so das Grundstück für einen Neubau einer Gymnastikhalle mit Umkleideräumen nutzen zu können. Durch den starken Bevölkerungszuwachs im Stadtteil, insbesondere auch in der Gruppe der Kinder und Jugendlichen besteht eine hohe Nachfrage nach Hallenzeiten im Stadtteil sowie offenen Angeboten im Bewegungsbereich. Mit der vorgeschalteten Machbarkeitsstudie wurde ein Konzept für die Umsetzung erarbeitet sowie Projektbeteiligte und Realisierungsträger vernetzt.

Wirkungsziel/e:

- Erhöhte Nutzungsvielfalt und erweiterte Nutzungszeiten für alle Altersgruppen im Stadtteil
- Integration und Nachbarschaftsbildung durch Sport
- Ganzjährige Nutzbarkeit der Sportanlage (Hallensport und Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage)

Haupthandlungsfeld:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) 21

Handlungsfelder:

- Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) 21
- Soziales / Inklusion (RISE) ab 21
- Sport und Bewegung (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Sportfreianlagen (TP-105409)
Laufzeit:	von 22.06.2023 bis 31.12.2027
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme

Adresse:	Paeplowweg Ecke Weg beim Jäger 22453 Hamburg		
Empfänger:	GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH		
Beschreibung: Die Instandsetzung der Sportfreianlagen erfolgt durch GMH Gebäudemanagement Hamburg GmbH. Die vorgesehenen Umbaumaßnahmen basieren auf der Machbarkeitsstudie und werden in Abstimmung mit dem künftigen Betreiberkonzept umgesetzt. Die Neugestaltung der Außenanlagen ist der erste Schritt bei der Ertüchtigung der Sportanlage am Weg beim Jäger und dient der Öffnung des Sportplatzes für neue Nutzergruppen und sorgt für eine bessere Vernetzung der Nachbarschaften im Sinne von Integration durch Sport.			
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blau Infr. (RISE) 21	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand		
Soziales / Inklusion (RISE) ab 21	Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot		
Sport und Bewegung (RISE)	Die Sport- und Bewegungsinfrastruktur ist attraktiv und bedarfsgerecht ausgebaut sowie vielfältig genutzt		
Querschnittsthemen:			
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung			
Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Neu-Gestaltung (RISE)	Sportfreianlagen	8.000 qm	
Bemerkung:			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	förderfähig		
Phase:	Planung		

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	1.000.000,00 €
RISE-Anteil:	50,0 %
RISE, BSW, investiv:	500.000,00 €
Land, Bezirksamt Hamburg-Mitte, investiv:	500.000,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

STU/1145 Sporthalle Carl-Götze-Schule - Neubau

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen

Projektname:	STU/1145 Sporthalle Carl-Götze-Schule
Laufzeit:	von 01.09.2020 bis 31.12.2029

Beschreibung:

Schulbau Hamburg (SBH) wurde beauftragt die bislang 3-zügige Carl-Götze-Grundschule für künftig fünf Klassenzüge auszubauen (TP 101142; Fertigstellung 2024). Aufgrund der erheblichen Bevölkerungszunahme im Stadtteil Groß Borstel soll im Rahmen der Stadtteilentwicklung anstatt einer für den Schulsport benötigten Einfeldhalle und der Sanierung der vorhandenen Sporthalle eine Zweifeldhalle am Standort Brödermannsweg an der Schnittstelle zur vorhandenen Kita realisiert werden. In den neuen Gebäudekomplex sollen, um Flächenressourcen zu sparen und Synergien zu nutzen, benötigte Gruppenräume für die Kita und ein öffentlich nutzbarer Bewegungsraum integriert werden. Zusätzlich zu dem aus dem Schulsportbetrieb abgeleiteten Raumprogramm ergeben sich daraus Möglichkeiten für erweiterte Kursangebote, z.B. Gymnastik oder Seniorensport in den Abendstunden und am Wochenende sowie gute Bedingungen für die Ausrichtung von Wettkämpfen. So werden auch der Breitensport und damit alle Groß Borsteler von den neuen Hallenkapazitäten profitieren. Die Kombination aus Sporthalle mit Bewegungsraum und dem gegenüberliegenden Sportplatz des SC Groß Borstel mit Vereinsheim, Migrationsverein sowie den sportaffinen Schulen bilden Synergien im Sinne von RISE und bergen die große Chance, dass hier ein positiv besetzter sportlicher Mittelpunkt am Brödermannsweg entsteht, der sich identitätsstiftend und belebend für die Mitte Groß Borstels auswirkt.

Im Weiteren Projektverlauf sind aufgrund allgemeiner Preissteigerungen und nicht vorhersehbarer Umplanungsnotwendigkeiten Mehrkosten entstanden. Die Maßnahme erfüllt trotz der Kostensteigerung die gem. LHO gebotene Wirtschaftlichkeit.

Wirkungsziel/e:

Verbesserung des Sportflächenangebots

Verbesserung der Hallenkapazitäten für Vereine und Sportveranstaltungen

Haupthandlungsfeld:	Sport und Bewegung (RISE)
---------------------	---------------------------

Handlungsfelder:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21

Soziales / Inklusion (RISE) ab '21

Sport und Bewegung (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Neubau (93472)
------------------	----------------

Laufzeit:	von 01.09.2020 bis 31.12.2029
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme
Adresse:	Brödermannsweg 2 Hamburg
Empfänger:	SBH Schulbau Hamburg
Beschreibung: Das Bezirksamt Hamburg-Nord favorisiert die Erweiterung der Schule unter Beachtung des Großbaumbestandes, die Sanierung der heutigen Einfeldhalle (Seitzhalle) und den Neubau einer Zweifeldhalle. Die Seitzhalle wird baulich an den Neubau der Zweifeldhalle angebunden, um eine gesamtheitliche Nutzung des Sportkomplexes zu ermöglichen. Als Standort ist der Bereich des ehemaligen Luftschutzkellers auf dem westlich an das Schulgelände angrenzenden städtischen Grundstück vorgesehen. Um die Nutzbarkeit der Halle für den Turniersport zu gewährleisten, soll das Spielfeld DIN-Norm Maße besitzen. Gemäß dem RISE-Ziel, den Zugang der Bewohnerschaft zu sportlichen und Bewegungsangeboten zu ermöglichen, ist im Neubau zusätzlich ein Bewegungsraum vorgesehen, der für öffentliche Nutzungen zur Verfügung steht. Im Bereich Vereinssport sind die Bedarfe im Stadtteil erheblich gestiegen, eine Zuschauertribüne erweitert daher die Nutzbarkeit für Veranstaltungen und den Turniersport und ermöglicht die Teilhabe der Öffentlichkeit. Benötigte zusätzliche Kita-Räume sollen in den neu entstehenden Bau integriert werden. Insgesamt entsteht mit dem Projekt ein zentraler Ort im Stadtteil, der die Themen Sport und Bewegung nachhaltig stärken und das Angebot in diesen Bereichen deutlich erhöhen wird. Aus dem Sondervermögen Schulimmobilien wird der Grundstücksankauf getätigt. Für die Finanzierung aus RISE-Mitteln sind folgende Maßnahmen vorgesehen, die nicht in der Bestellung der Schule enthalten sind: öffentlich zugänglicher Bewegungsraum; Mehrkosten Turniertauglichkeit nach DIN; Zuschauertribüne; Baufreimachung, Abriss Bunker (Luftschutzkeller); Herrichtung notwendiger Stellplätze inkl. Fällarbeiten.	
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:	
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand
Soziales / Inklusion (RISE) ab '21	Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot
Sport und Bewegung (RISE)	Die Sport- und Bewegungsinfrastruktur ist attraktiv und bedarfsgerecht ausgebaut sowie vielfältig genutzt
Querschnittsthemen: Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter	

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Neubau (RISE)	Neubau einer Zweifeldhalle	1 Stück	
Bemerkung: öffentlich zugänglicher Bewegungsraum; Mehrkosten Turnierauglichkeit nach DIN; Zuschauertribüne; Baufreimachung, Abriss Bunker (Luftschutzkeller); Herrichtung notwendiger Stellplätze inkl. Fällarbeiten			
Neuordnung (RISE)	Öffentliche Zuwegung	1 Stück	
Bemerkung: Bessere Vernetzung Groß Borstels durch Schaffung einer neuen öffentlichen Zuwegung über das Gelände der Carl-Götze-Schule zum Kirchengelände St. Peter um eine bessere Anbindung und verbesserte Nutzungsmöglichkeiten für den Stadtteil zu erreichen.			

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:

förderfähig

Phase:

Umsetzung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	10.504.421,22 €
RISE-Anteil:	27,3 %
RISE, BSW, investiv:	2.870.833,02 €
Land, Finanzbehörde:	7.633.588,20 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

STU/1149 Nutzungskonzept und Modernisierung Stavenhagenhaus - Modernisierung Stavenhagenhaus

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen

Projektname:	STU/1149 Nutzungskonzept und Modernisierung Stavenhagenhaus
Laufzeit:	von 01.09.2020 bis 31.12.2027

Beschreibung:

Das Gebäude aus dem Jahre 1703 gilt als das Wahrzeichen des Stadtteils Groß Borstel und ist im Bereich des historischen Ortskerns verortet. Zurzeit wird das denkmalgeschützte Haus von der Öffentlichkeit in Groß Borstel, verschiedenen Vereinen und Initiativen für stadtteilbezogene Veranstaltungen genutzt. Der Kommunalverein und der Verein „Freunde des Stavenhagenhauses“ richten hier z.B. Lesungen, Konzerte und Vorträge aus. Weiterhin werden im Stavenhagenhaus Eheschließungen durchgeführt und die Räume sind außerdem für Workshops, Tagungen u.ä. buchbar. Unter Beteiligung der Groß Borsteler Bewohner:innen soll ein Konzept entwickelt werden, das Möglichkeiten aufzeigt, wie das Stavenhagenhaus zu einem offenen und lebendigen Stadtteiltreff inhaltlich und auch räumlich ausgebaut werden könnte. Hierbei soll auch das großzügige Außengelände mitbetrachtet werden. Durch die Beibehaltung des jetzigen Status als Hamburg Haus und dessen Verwaltung durch den Bezirk Hamburg-Nord werden Betrieb und Finanzierung des Hauses auch künftig sichergestellt und die Tarife weiterhin günstig gehalten.

Wirkungsziel/e:

Diskussions- und Entscheidungsgrundlage für den Ausbau des Freizeitangebotes im Stadtteil

Konzept für den Ausbau des Stavenhagenhauses zu einem Stadtteiltreff

Umbau des Stavenhagenhauses gemäß Konzept

Haupthandlungsfeld: Kultur im Stadtteil (RISE)

Handlungsfelder:

Kultur im Stadtteil (RISE)

Soziales / Inklusion (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Modernisierung Stavenhagenhaus (TP-105402)
Laufzeit:	von 01.06.2023 bis 31.12.2027
Teilprojektart:	Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme

Adresse:	Frustbergstraße 4 22453 Hamburg		
Empfänger:	Bezirksamt Hamburg-Nord		
Beschreibung: Das Stavenhagenhaus ist ein Schlüsselprojekt im Integrierten Entwicklungskonzept (IEK). Das denkmalgeschützte Gebäude soll zukünftig durch neue Angebote eine noch breitere Öffentlichkeit erreichen. Ziel des Projektes ist es, dem langjährigen Wunsch im Stadtteil Rechnung zu tragen, das durch das Bezirksamt Hamburg-Nord betriebene Hamburg-Haus zu einem lebendigen Stadtteiltreff weiterzuentwickeln. Dafür wurde ein neues Nutzungskonzept erstellt, das weitere Möglichkeiten aufzeigt, wie das Stavenhagenhaus unter Berücksichtigung des bestehenden Denkmalschutzes mit neuen Angeboten ausgebaut werden soll. Durch die Beibehaltung des jetzigen Status als Hamburg Haus und dessen Verwaltung durch den Bezirk werden Betrieb und Finanzierung des Hauses auch künftig sichergestellt und die Tarife weiterhin günstig gehalten. Geplant ist die Modernisierung der Innenräume um diese auch parallel für unterschiedliche Veranstaltungen nutzen zu können. Dadurch werden weitere Angebote geschaffen und neue Zielgruppen erreicht. Zudem wird ein neues Café im Haus installiert. Begleitet wird dieser Prozess von der AG Stavenhagenhaus, die sich aus interessierten Bürger:innen, Vereinen und Initiativen aus dem Stadtteil zusammensetzt. Um eine flexiblere Nutzung des Hauses gewährleisten zu können, müssen auch bauliche Maßnahmen erfolgen. Der Umbau beinhaltet den barrierefreien Zugang durch Einbau eines Fahrstuhles sowie die Modernisierung und barrierefreie Herrichtung der WC-Anlagen in beiden Etagen. Um das Gebäude multifunktional, vielseitig und vor allem mit parallel verlaufenden Veranstaltungen nutzen zu können, ist der Einbau von Schallschutzelementen sowie die Neuaufteilung von Raumfolgen notwendig. Im Rahmen der Neugestaltung werden ebenfalls die Anforderungen des Brandschutzes durch die erhöhte Nutzungsintensität und Besucherzahl sowie die klimaschonende Haustechnik erfüllt. Die Vorabstimmungen zur Positionierung eines neuen 2. Rettungsweges sowie die im Rahmen der Neugestaltung anvisierten Maßnahmen sind bereits positiv mit dem Denkmalschutzamt erfolgt. Die Gesamtkosten der baulichen Modernisierung wurden zum Planungsstart auf rund 1 Mio. Euro geschätzt. Im Zuge der weiteren Konkretisierung der Grundrisse und TGA-Planungen und unter Berücksichtigung der inflationsbedingten und allgemeinen Preissteigerungen erfolgte eine Kostenberechnung, die nunmehr bei 1.996.000,00 Euro liegt. Für die Kofinanzierung wurden zusätzliche Fördermittel aus dem Quartierfonds investiv eingeworben. Die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme gemäß LHO ist weiterhin gegeben.			
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Kultur im Stadtteil (RISE)	Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges kulturelles Angebot		
	Es gibt vielfältige kulturelle Veranstaltungen und Aktionen im Quartier		
Soziales / Inklusion (RISE) ab '21	Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges soziales Angebot		
Querschnittsthemen:			
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung			
Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Modernisierung (RISE)	Stavenhagenhaus	1 Stück	
Bemerkung:			

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	förderfähig
Phase:	Umsetzung
Finanzierung (in Euro):	
Gesamtkosten:	1.996.000,00 €
RISE-Anteil:	54,9 %
RISE, BSW, investiv:	1.096.000,00 €
Land, Landesmittel:	900.000,00 €
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>	

Datenblatt

Kulturmanagement im Stavenhagenhaus - Kulturmanagement im Stavenhagenhaus

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen

Projektname:	Kulturmanagement im Stavenhagenhaus
Laufzeit:	von 01.03.2025 bis 28.02.2028

Beschreibung:

Das Stavenhagenhaus gilt als das Wahrzeichen des Stadtteils Groß Borstel. Das denkmalgeschützte Gebäude aus dem Jahr 1703 ist schon heute kultureller Mittelpunkt des Stadtteils, jedoch aufgrund seiner jetzigen Struktur nur begrenzt durch die Groß Borsteler:innen nutzbar. Die bisher gemachten Erfahrungen mit dem RISE-Schlüsselprojekt „STU/1149 Nutzungskonzept und Modernisierung Stavenhagenhaus“ machen deutlich, dass die Belebung des Hauses im jetzigen Betriebsmodell nicht im nötigen Maß geleistet werden kann. Es ist zwar ein Vermietungsmodell für die Räume vorhanden, darüber hinaus aber keine Entwicklung neuer konzeptioneller Bausteine, wie sie für eine konsequente Öffnung des Hauses als kulturellen Mittelpunkt im Stadtteil nötig wären, möglich. Die programmatische Weiterentwicklung hin zu einem Stadtteilkulturzentrum und die Integration neuer soziokultureller Angebote ist allerdings ein wichtiger Baustein bei der Belebung und Öffnung des Hauses für den Stadtteil. Daher braucht es für zunächst eine erste Anlaufphase eine externe, zusätzliche fachliche Leitung/ein Kulturmanagement, für welches die Steg Hamburg gewonnen werden konnte.

Wirkungsziel/e:

Steigerung der kulturellen und sozialen Angebote im Stadtteil Groß Borstel

Programmatische Weiterentwicklung des Stavenhagenhauses zu einem Stadtteilkulturzentrum

Haupthandlungsfeld:	Kultur im Stadtteil (RISE)
---------------------	----------------------------

Handlungsfelder:

Kultur im Stadtteil (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Kulturmanagement im Stavenhagenhaus (TP-105680)
Laufzeit:	von 01.03.2025 bis 28.02.2028
Teilprojektart:	Sonstige
Adresse:	Frustbergstraße 4 22453 Hamburg

Empfänger:	Steg Hamburg mbH					
Beschreibung: Während der Anlaufphase sollen mit der Stelle des Kulturmanagements die Bedarfe der vielen neuen Bewohner*innen und der Alteingesessenen in Groß Borstel aufgenommen, gebündelt und in ein praktikables Programm übersetzt werden, das im Stavenhagenhaus realisierbar ist. Gleichzeitig sind zukunftsfähige Betriebsmodelle zu entwickeln, um die Funktion des Kulturmanagements im Stavenhagenhaus zu verstetigen. Mit Fokus Stavenhagenhaus soll das Kulturmanagement Bindeglied zwischen Stadtteil, Verwaltung und Gebietsmanagement werden. Das Projekt wird ebenso der Frage nachgehen, ob der derzeitig formulierte Bedarf auch langfristig besteht und entsprechende Formate und Angebote ggf. anpassen. Dieser Prozess soll parallel zur Etablierung eines Kulturcafés angestoßen werden. Gleichzeitig wird auch die bauliche Modernisierung des Hauses weiter vorangetrieben. Kulturmanagement Aufgabenbeschreibung: - Fachliche (Neu)Ausrichtung des Hauses und Umsetzung des neuen Nutzungskonzeptes Stavenhagenhaus *Steigerung der kulturellen und sozialen Angebote *Koordination der zukünftigen Gastronomie, Hauptnutzung Kultur und weiteren kommunalen Nutzungen - Angebotsentwicklung (kulturelle und soziale); Programmentwicklung, Programmorganisation und -umsetzung - Vermietungsmanagement und Abstimmung mit Verwaltungs- und Rechnungsverantwortlichen (Fachamt Interner Service) - Netzwerk Nutzer/innen und Dauernutzer/innen aufbauen; Übernahme Begleitgremium - enge Abstimmung mit dem Bezirksamt Hamburg-Nord und den Stadtteilakteuren - Mitwirken am Planungsprozess des Hauses - Etablierung eines neuen digitalen Buchungstools und Umsetzung von Buchungen - Absprachen und Hilfe bei Veranstaltungsplanung und -aufbau - Öffentlichkeitsarbeit - Verstetigung: Entwicklung einer tragfähigen Struktur für die Zeit nach Beendigung der Laufzeit des RISE-Fördergebietes						
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele: <table border="1"> <thead> <tr> <th>Handlungsfeld</th> <th>Handlungsfeldziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td rowspan="2">Kultur im Stadtteil (RISE)</td> <td>Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges kulturelles Angebot</td> </tr> <tr> <td>Es gibt vielfältige kulturelle Veranstaltungen und Aktionen im Quartier</td> </tr> </tbody> </table>		Handlungsfeld	Handlungsfeldziele	Kultur im Stadtteil (RISE)	Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges kulturelles Angebot	Es gibt vielfältige kulturelle Veranstaltungen und Aktionen im Quartier
Handlungsfeld	Handlungsfeldziele					
Kultur im Stadtteil (RISE)	Der Stadtteil verfügt über attraktive und bedarfsgerechte Räumlichkeiten für ein vielfältiges kulturelles Angebot					
	Es gibt vielfältige kulturelle Veranstaltungen und Aktionen im Quartier					
Querschnittsthemen: <table border="1"> <tr> <td>Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung</td> </tr> <tr> <td>Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter</td> </tr> </table>		Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung	Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter			
Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung						
Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter						

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Koordination/Kooperation/ Organisation	Kulturmanagement	1 Stück	
Bemerkung:			
Vernetzung (RISE)	Kulturmanagement	1 Stück	
Bemerkung:			
Belebung (RISE)	Kulturmanagement	1 Stück	
Bemerkung:			
Aktivierung (RISE)	Kulturmanagement	1 Stück	
Bemerkung:			

**Förderfähig im Sinne der
Bund-Länder-Städtebauförderung:**

förderfähig

Phase:

Umsetzung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	251.400,00 €
RISE-Anteil:	100,0 %
RISE, BSW, konsumtiv:	251.400,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

LZ/1373 Qualifizierung Grünzug Roggenbuckstieg (1. BA) - Aufenthaltsfläche für Jugendl.

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren
Projektinformationen	
Projektname:	LZ/1373 Qualifizierung Grünzug Roggenbuckstieg (1. BA)
Laufzeit:	von 01.01.2022 bis 31.12.2027
Beschreibung: Groß Borstel, insbesondere das Fördergebiet, ist mit öffentlichen Frei- und Spielflächen für Kinder und Jugendliche unterversorgt. Dies ist das Ergebnis der im Mai 2021 erfolgten Kinder- und Jugendbeteiligung mit 120 Rückmeldungen, woraus sich Handlungsbedarf ergibt. Der Grünzug am Roggenbuckstieg (südlich der Straße Beerboomstücken) ist bereits heute bei dieser Zielgruppe als Treffpunkt etabliert. Der Grünzug erstreckt sich von der Borsteler Chaussee im Westen bis zur Straße Klotzenmoor im Osten über eine Länge von ca. 500m. Gegenwärtig ist der Grünzug mit einem sanierungsbedürftigen Wetterschutz Unterstand, einem unattraktiven öffentlichem Bolzplatz sowie einem Kinderspielplatz ausgestattet. Zukünftig bietet dieses Areal weitere Potenziale zur Qualifizierung und Aufwertung. In einem ersten Bauabschnitt soll die Umgestaltung, Aufwertung und Qualifizierung der westlichen Teilfläche dieser Grünachse rund um den in die Jahre gekommenen Bolzplatz erfolgen. Der Planung vorgeschaltet war im Jahr 2022 ein umfangreiches öffentliches Beteiligungsverfahren, dass insbesondere die Wünsche von Jugendlichen bei der Gestaltung mit berücksichtigt, um dieses Grünareal in eine zeitgemäße Aufenthalts- und Aktivfläche für Jugendliche umzuwandeln. Ein Ergebnis der Beteiligung war, dass sich die Jugendlichen zusätzlich zum erneuerten Bolzplatz weitere Bewegungsangebote, wie bspw. Streetball, Tischtennis und Calisthenics, sowie für sie attraktive Aufenthaltsorte wünschen. Da der zu überplanende Bereich des Roggenbuckstiegs das für diese Zielgruppe einzige Angebot im Freien darstellt und der Platzbedarf abbildbar ist, wurden diese Wünsche in die Konzeptplanung übernommen. Zusätzlich wurde die Konzeptplanung in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für ein Barrierefreies Hamburg so überarbeitet, dass eine weitgehende barrierefreie Nutzbarkeit gegeben ist. Der Eingangsbereich des Grünzugs wird somit zu einer multifunktionalen und barrierearmen Bewegungsfläche für Kinder und Jugendliche weiterentwickelt. Neben den Erweiterungen im Angebot erfolgt der Abriss des maroden Unterstandes, der in der unmittelbaren Nachbarschaft als Angstraum wahrgenommen wird. Start der baulichen Realisierung ist Herbst 2025. Eine erste Preissteigerung gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung zum Planungsbeginn entstand durch die oben beschriebene Angebotserweiterung und Konkretisierung des Vorhabens. Nach Ausschreibung und Auftragserteilung sind zusätzliche Mittel in Höhe von 48.000,- Euro erforderlich, um der angebotsbedingten Kostensteigerung Rechnung zu tragen. Aufgrund der im Verhältnis zu den Gesamtkosten geringen Höhe der Kostensteigerungen wurde von einer neuerlichen Einwerbung eines BUKEA-Anteils abgesehen. Die Maßnahme erfüllt weiterhin die gem. LHO gebotene Wirtschaftlichkeit.	
Wirkungsziel/e:	
Schaffung zusätzlicher Freizeitangebote für Jugendliche	
Verbesserung des Bewegungsangebots im öffentlichen Raum	
Aufwertung des Grünzugs Roggenbuckstieg	
Haupthandlungsfeld:	Soziales / Inklusion (RISE) ab '21

Handlungsfelder:

Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21

Soziales / Inklusion (RISE) ab '21

Sport und Bewegung (RISE)

Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname: Aufenthaltsfläche für Jugendl. (100993)

Laufzeit: von 01.01.2022 bis 31.12.2027

Teilprojektart: Öffentliche Bau- und Erschließungsmaßnahme

Adresse: Roggenbuckstieg
Hamburg

Empfänger: Bezirksamt Hamburg-Nord

Beschreibung:**Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:**

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Klimaschutz/-anpassung/Grüne/Blaue Infr. (RISE) '21	Grünverbindungen und Parks sind aufgewertet und bilden attraktive, grüne Oasen im Stadtteil mit besonderem Baumbestand
Soziales / Inklusion (RISE) ab '21	Die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil verfügen über attraktive Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum
Sport und Bewegung (RISE)	Die Sport- und Bewegungsinfrastruktur ist attraktiv und bedarfsgerecht ausgebaut sowie vielfältig genutzt
Wohnumfeld / öffentlicher Raum (RISE) ab '21	Die öffentlichen Freiflächen sind attraktiv gestaltet und werden als informelle Treffpunkte genutzt

Querschnittsthemen:

Beteiligung und Aktivierung / lokale Partnerschaften / Vernetzung

Gender Mainstreaming / Gleichstellung und Geschlechter

Leistungsziel/e:

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Um-Gestaltung (RISE)	Freiraumplanung und öffentliche Baumaßnahme	3.000 qm	
Bemerkung: Neugestaltung des Grünflächenareals unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse von Jugendlichen			
Beteiligung / Teilhabe (RISE)	Beteiligungsverfahren	1 Stück	
Bemerkung: Die konkreten Wünsche und Gestaltungsideen von Jugendlichen zu Bewegungselementen und Ruhezonen sollen im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens ermittelt werden.			
Aufwertung (RISE)	Neugestaltung der Grünfläche	1 Stück	
Bemerkung: Qualifizierende Grünmaßnahmen zur Aufwertung des Areals zwischen Roggenbuckstiege und Beerboomstücken			

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:

förderfähig

Phase:

Planung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	799.400,00 €
RISE-Anteil:	53,7 %
RISE, BSW, investiv:	426.815,00 €
Land, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft:	320.000,00 €
Land, Bezirksamt Hamburg-Nord:	50.000,00 €
RISE, BSW, konsumtiv:	2.585,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

STU/1140 Vergütungsvertrag Gebietsentwickler 2020-2030 - Gebietsentwickler Groß Borstel 2020-2030

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen

Projektname:	STU/1140 Vergütungsvertrag Gebietsentwickler 2020-2030
Laufzeit:	von 01.09.2020 bis 31.12.2030

Beschreibung:

Für das RISE Fördergebiet wurde ein Gebietsentwicklungsbüro beauftragt, das die Steuerung des Entwicklungsprozesses unter Einbeziehung der Bevölkerung übernimmt. Der Fokus des Gebietsentwicklungsprozesses für das Fördergebiet liegt auf der Entwicklung der Anpassung der Borsteler Chaussee, eines Zentrumsbereichs für Groß Borstel, der Ertüchtigung von Parks, Spielflächen und grünen Wegeverbindungen sowie der Qualifizierung der sozialen und kulturellen Infrastruktur.

Wirkungsziel/e:

Beförderung des Gebietsentwicklungsprozesses

Haupthandlungsfeld:	Gebietsmanagement (RISE) -alt-
---------------------	--------------------------------

Handlungsfelder:

Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Gebietsentwickler Groß Borstel 2020-2030 (93422)
Laufzeit:	von 01.09.2020 bis 31.12.2030
Teilprojektart:	Gebietsentwickler/Sanierungsträger
Adresse:	Hamburg
Empfänger:	Bezirksamt Hamburg-Nord

Beschreibung:

Die Kostenprognosen ab 2026 werden jeweils konkretisiert mit den Vertragsverhandlungen zum jeweiligen neuen Geschäftsjahr; ab dem Vertragsjahr 2024 erfolgt eine Anpassung der Honorare jährlich angelehnt an TV-L. Trotz der hierdurch entstehenden Kostensteigerung erfüllt die Maßnahme weiterhin die gem. LHO gebotene Wirtschaftlichkeit. Dies gilt auch bei einer Verlängerung der Gebiets- und Projektlaufzeit.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele		
Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung (RISE)	Für das Fördergebiet Groß Borstel wird ein Gebietsmanagement eingerichtet, welches den Gebietsentwicklungsprozess begleitet und steuert. Hierfür wird eine erfolgreiche Organisations- und Kommunikationsstruktur etabliert, indem umfassende Beteiligungsprozesse initiiert, wirksame Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt und eine Anlaufstelle für die Bewohner:innen sowie Akteur:innen vor Ort geschaffen wird.		
Querschnittsthemen:			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Vernetzung (RISE)	Gebietsentwickler	1 Stück	
Bemerkung: Sprechzeiten im Stadtteilbüro; Erstellung des IEK einschließlich ZMKP; Projektentwicklung und -begleitung; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Beteiligungsverfahren; Verwaltung und Abrechnung des Verfügungsfonds; Organisation des Stadtteilbeirats; Organisation von Arbeitsgruppen; Mitwirkung bei der Bilanzierung (Selbstevaluation) und bei programmbezogener Evaluation/Qualitätsentwicklung; Erstellung eines Abschlussberichts; Vorbereitung zur Abrechnung der Gesamtmaßnahme			
Beratung (RISE)	Gebietsentwickler	1 Stück	
Bemerkung: Sprechzeiten im Stadtteilbüro; Erstellung des IEK einschließlich ZMKP; Projektentwicklung und -begleitung; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Beteiligungsverfahren; Verwaltung und Abrechnung des Verfügungsfonds; Organisation des Stadtteilbeirats; Organisation von Arbeitsgruppen; Mitwirkung bei der Bilanzierung (Selbstevaluation) und bei programmbezogener Evaluation/Qualitätsentwicklung; Erstellung eines Abschlussberichts; Vorbereitung zur Abrechnung der Gesamtmaßnahme			
Aktivierung (RISE)	Gebietsentwickler	1 Stück	
Bemerkung: Sprechzeiten im Stadtteilbüro; Erstellung des IEK einschließlich ZMKP; Projektentwicklung und -begleitung; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Beteiligungsverfahren; Verwaltung und Abrechnung des Verfügungsfonds; Organisation des Stadtteilbeirats; Organisation von Arbeitsgruppen; Mitwirkung bei der Bilanzierung (Selbstevaluation) und bei programmbezogener Evaluation/Qualitätsentwicklung; Erstellung eines Abschlussberichts; Vorbereitung zur Abrechnung der Gesamtmaßnahme			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	förderfähig		
Phase:	Umsetzung		
Finanzierung (in Euro):			
Gesamtkosten:	[REDACTED] €		
RISE-Anteil:	[REDACTED]		
RISE, BSW, konsumtiv:	[REDACTED] €		
Land, Bezirksamt Hamburg-Nord:	6.878,20 €		
<i>Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!</i>			

Datenblatt

STU/1141 Stadtteilbüro Groß Borstel - Stadtteilbüro Groß Borstel, Miete

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen

Projektname:	STU/1141 Stadtteilbüro Groß Borstel
Laufzeit:	von 01.09.2020 bis 31.12.2030

Beschreibung:

Zur Aktivierung und Mitwirkung der Bevölkerung am Gebietsentwicklungsprozess hat die Gebietsentwicklerin ein Pop-Up Stadtteilbüro in zentraler Lage an der Borsteler Chaussee errichtet. Das Team der Gebietsentwicklung nutzt den großen Studioraum eines Fitnesszentrums während der kursfreien Zeit und bietet dort feste Sprechzeiten an. Vereinbart werden können aber auch Termine außerhalb der Sprechzeiten.

Wirkungsziel/e:

Etablierung eines Anlaufpunktes für die Gebietsakteure

Haupthandlungsfeld:	Gebietsmanagement (RISE) -alt-
---------------------	--------------------------------

Handlungsfelder:

Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Stadtteilbüro Groß Borstel, Miete (93431)
Laufzeit:	von 01.09.2020 bis 31.12.2030
Teilprojektart:	Stadtteilbüro
Adresse:	Hamburg
Empfänger:	S T E G Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Hamburg mbH

Beschreibung:

Zentrale Informations- und Anlaufstelle im Fördergebiet, die nach Absprache auch Arbeits-gruppen, Institutionen und Initiativen im Stadtteil für Sitzungen und kleinere Treffen zur Verfügung steht.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
---------------	--------------------

Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung (RISE)	Für das Fördergebiet Groß Borstel wird ein Gebietsmanagement eingerichtet, welches den Gebietsentwicklungsprozess begleitet und steuert. Hierfür wird eine erfolgreiche Organisations- und Kommunikationsstruktur etabliert, indem umfassende Beteiligungsprozesse initiiert, wirksame Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt und eine Anlaufstelle für die Bewohner:innen sowie Akteur:innen vor Ort geschaffen wird.		
Querschnittsthemen:			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Beratung (RISE)	Stadtteilbüro	70 qm	
Bemerkung: Miete für den Betrieb eines Stadtteilbüros; Nutzung der Räumlichkeiten auch durch Stadtteilgruppen und oder Beratungsangebote 1-2 mal pro Woche (ca. 150h/Jahr)			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:	förderfähig		
Phase:	Umsetzung		
Finanzierung (in Euro):			
Gesamtkosten:	222.000,00 €		
RISE-Anteil:	100,0 %		
RISE, BSW, konsumtiv:	222.000,00 €		
Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!			

Datenblatt

STU/1148 Verfügungsfonds Groß Borstel - Verfügungsfonds Groß Borstel

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen

Projektname:	STU/1148 Verfügungsfonds Groß Borstel
Laufzeit:	von 01.09.2020 bis 31.12.2030

Beschreibung:

Die Beteiligung, Aktivierung und Vernetzung der verschiedenen Akteur:innen ist ein wesentliches Ziel der Gebietsentwicklung. Ein wichtiges Gremium dafür stellt der Stadtteilbeirat dar. Dieser entscheidet über den Verfügungsfonds, welcher kleinere, in sich abgeschlossene Maßnahmen (ohne Folgekosten) im Sinne der RISE-Gebietsentwicklung fördert. Die Verwaltung des Verfügungsfonds und die Beratung der Antragsteller:innen zur Förderfähigkeit von Projekten erfolgt durch die Gebietsentwicklerin. Das Gesamtvolumen des Verfügungsfonds beträgt ab 2023 30.000,- EUR, wovon die RISE-Förderung 15.000,- EUR beträgt.

Wirkungsziel/e:

Aktivierung und Beteiligung der lokalen Akteurinnen und Akteure, Förderung der Selbsthilfe und Eigenverantwortung, Stärkung nachbarschaftlicher Kontakte, Stärkung von Netzwerken

Haupthandlungsfeld:	Gebietsmanagement (RISE) -alt-
---------------------	--------------------------------

Handlungsfelder:

Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Verfügungsfonds Groß Borstel (93527)
Laufzeit:	von 01.09.2020 bis 31.12.2030
Teilprojektart:	Verfügungsfonds
Adresse:	Hamburg
Empfänger:	Bezirksamt Hamburg-Nord

Beschreibung:

Der RISE Prozess erfährt in Groß Borstel eine hohe Aufmerksamkeit seitens der Bewohnerschaft. So wird auch der Verfügungsfonds seit Beginn der Gebietsentwicklung in steigendem Umfang zur Finanzierung von stadtteilbezogenen Projekten und Aktivitäten genutzt. Zusätzlich wird der Stadtteilbeirat zunehmend auch von Bewohnenden aus dem Tarpenbeker Ufer besucht, dass als neues Quartier in den Stadtteil Groß Borstel integriert werden soll. Projekte, die diesen Brückenschlag unterstützen, werden ebenfalls im Rahmen der Vorgaben bei der Mittelvergabe aus dem Verfügungsfonds berücksichtigt. Um weiterhin dieses erfreulich hohe Maß an Eigeninitiative im Stadtteil unterstützen zu können wird der Verfügungsfonds um jährlich 5.000,- EU erhöht.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung (RISE)	Für das Fördergebiet Groß Borstel wird ein Gebietsmanagement eingerichtet, welches den Gebietsentwicklungsprozess begleitet und steuert. Hierfür wird eine erfolgreiche Organisations- und Kommunikationsstruktur etabliert, indem umfassende Beteiligungsprozesse initiiert, wirksame Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt und eine Anlaufstelle für die Bewohner:innen sowie Akteur:innen vor Ort geschaffen wird.

Querschnittsthemen:**Leistungsziel/e:**

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Aktivierung (RISE)	Verfügungsfonds	1 Stück	
Bemerkung: Durchführung kleinerer, in sich abgeschlossener Projekte ohne Folgekosten, die dem RISE-Fördergebiet und dessen Bewohnerschaft zugutekommen			

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:

förderfähig

Phase:

Umsetzung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	279.706,05 €
RISE-Anteil:	49,1 %
RISE, BSW, konsumtiv:	137.206,05 €
Privat, privater Mittelgeber:	142.500,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

Datenblatt

STU/1147 Öffentlichkeitsarbeit Groß Borstel - Öffentlichkeitsarbeit Groß Borstel 2020-30

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen

Projektname:	STU/1147 Öffentlichkeitsarbeit Groß Borstel
Laufzeit:	von 01.09.2020 bis 31.12.2030

Beschreibung:

Über die Planungen und Entwicklungen im RISE-Verfahren soll im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit laufend berichtet und informiert werden. Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt sowohl über die gebietseigene Homepage, als auch über digitale sowie konventionelle Print-Medien, wie die Stadtteilzeitung und Informationsflyer. Themen- und jahreszeitabhängige Mitmach-Aktionen erweitern den zu erreichenden Personenkreis im Gebietsentwicklungsprozess. Insbesondere auf Beteiligungsverfahren und öffentliche Veranstaltungen wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit aufmerksam gemacht. Durch verschiedene Medien und Formate soll eine umfangreiche Beteiligung, eine Aktivierung der lokalen Partnerschaften sowie eine Förderung der Vernetzung und des Images des gesamten Stadtteils erreicht werden. Aufgrund des erhöhten Aufwandes sowie gestiegener Herstellungskosten wird ab 2024 das Budget für Öffentlichkeitsarbeit um 5.000,- € auf 20.000,- € p.a. erhöht.

Wirkungsziel/e:

- Information der Öffentlichkeit und Ausbau der Kommunikation
- Verbesserung des Images
- Aktivierung und Beteiligung der Bevölkerung und der Akteure vor Ort

Haupthandlungsfeld:	Gebietsmanagement (RISE) -alt-
---------------------	--------------------------------

Handlungsfelder:

- Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung (RISE)

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Öffentlichkeitsarbeit Groß Borstel 2020-30 (93509)
Laufzeit:	von 01.09.2020 bis 31.12.2030
Teilprojektart:	Öffentlichkeitsarbeit
Adresse:	Hamburg
Empfänger:	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Beschreibung:			
Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:			
Handlungsfeld		Handlungsfeldziele	
Gebietsmanagement / Verfahrens- und Prozesssteuerung (RISE)		Für das Fördergebiet Groß Borstel wird ein Gebietsmanagement eingerichtet, welches den Gebietsentwicklungsprozess begleitet und steuert. Hierfür wird eine erfolgreiche Organisations- und Kommunikationsstruktur etabliert, indem umfassende Beteiligungsprozesse initiiert, wirksame Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt und eine Anlaufstelle für die Bewohner:innen sowie Akteur:innen vor Ort geschaffen wird.	
Querschnittsthemen:			
Leistungsziel/e:			
Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Information (RISE)	Öffentlichkeitsarbeit	1 Stück	
Bemerkung: Stadtteilzeitung mit 2-4 Ausgaben pro Jahr, Erstellung und Pflege einer Website, Erstellung von Plakaten und Flyern zur Bewerbung von / Einladung zu Infoveranstaltungen			
Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:		förderfähig	
Phase:		Umsetzung	
Finanzierung (in Euro):			
Gesamtkosten:		190.000,00 €	
RISE-Anteil:		100,0 %	
RISE, BSW, konsumtiv:		190.000,00 €	
Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!			

Datenblatt

Jugendclub Groß Borstel - Modernisierung und Erweiterung - Jugendclub Groß Borstel - Machbarkeitsstudie

Bezirk:	HH-Nord
Fördergebiet:	GROSS BORSTEL (LZ)
Förderprogramm:	Lebendige Zentren

Projektinformationen

Projektname:	Jugendclub Groß Borstel - Modernisierung und Erweiterung
Laufzeit:	von 01.04.2025 bis 31.12.2026

Beschreibung:

Im Stadtteil Groß Borstel steigt die Einwohneranzahl stark an, viele neue Familien entdecken den Stadtteil für sich. Mit dem Bauprojekt Petersen Park wird dieser Trend weiterhin anhalten. Besonders im Bereich Kinder/jüngere Jugendliche bis einschließlich 14 Jahren ist die Einwohnerzahl in Jahren 2019-2023 bereits um 18% gestiegen. Hierdurch wächst der Bedarf an Angeboten im Bereich für eben jene Zielgruppe. Neben der Umgestaltung des Roggenbuckstiegs, der zukünftig speziell Anlaufstelle für Jugendliche sein wird, bedarf es weiterer Angebotsergänzungen insbesondere für Kinder und jüngere Jugendliche bis 14 Jahren.

In Groß Borstel befindet sich aktuell bereits als Angebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) der Jugendclub Groß Borstel (Beerboomstücken 11m) – eine Nebenstelle vom Haus der Jugend Lattenkamp. Hier können Kinder und Jugendliche bis einschließlich 14 Jahren eine Vielzahl an Angeboten wahrnehmen. Die Auslastung des Hauses ist hoch, derzeit wäre eine Angebotserweiterung aber aufgrund der baulichen Situation nicht möglich. Das Gebäude des Jugendclubs weist erhebliche Defizite, besonders bei der Größe der Räume, auf. Durch eine Modernisierung und Erweiterung soll dem wachsenden Bedarf der Zielgruppe bis 14 Jahren begegnet werden.

Wirkungsziel/e:

Haupthandlungsfeld:	Soziales / Seniorenarbeit / Inklusion (RISE) -alt-
---------------------	--

Handlungsfelder:

Soziales / Inklusion (RISE) ab '21

Teilprojektinformationen

Teilprojektname:	Jugendclub Groß Borstel - Machbarkeitsstudie (TP-105731)
Laufzeit:	von 01.04.2025 bis 31.12.2026
Teilprojektart:	Gutachten/Konzept- oder Projektentwicklung/Planung
Adresse:	Beerboomstücken 11m 22453 Hamburg
Empfänger:	WRS Architekten und Stadtplaner GmbH

Beschreibung:

Um die Möglichkeiten einer Modernisierung und Erweiterung zu prüfen, ist im ersten Schritt eine Machbarkeitsstudie notwendig. Zusätzlich besteht ggf. bei einer Erweiterung die Möglichkeit weitere Angebote aus dem Dezernat für Jugend, Familie und Gesundheit zu verorten.

Aus den folgenden Bausteinen soll die Machbarkeitsstudie bestehen:

1. Bedarfsermittlung und Beteiligung
2. Grundlagenermittlung: Bestandsaufnahme des Plangebiets inkl. Flächenanalyse
3. Erstellung eines Planungsentwurfs (Ideenskizze)
4. Kosten, Finanzierung und zeitliche Umsetzung
5. Dokumentation und laufende Projekt- und Prozesssteuerung

Die Kosten für das Gutachten werden auf 20.000 Euro geschätzt. Eine Kofinanzierung ist nach jetzigem Kenntnisstand nicht möglich.

Handlungsfelder und deren Handlungsfeldziele:

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
Soziales / Inklusion (RISE) ab '21	Die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil verfügen über attraktive Aufenthaltsflächen im öffentlichen Raum

Querschnittsthemen:**Leistungsziel/e:**

Zielaktivität	Zielobjekt	Soll-Kennzahl	Ist-Kennzahl
Konzeptentwicklung (RISE)	Machbarkeitsstudie	1 Stück	
Bemerkung:			

Förderfähig im Sinne der Bund-Länder-Städtebauförderung:

förderfähig

Phase:

Planung

Finanzierung (in Euro):

Gesamtkosten:	20.000,00 €
RISE-Anteil:	100,0 %
RISE, BSW, konsumtiv:	20.000,00 €

Detaillierte Angaben zur Finanzierung: Siehe Zeit-Maßnahme-Kostenplan des Teilprojekts!

E ANHANG

E 1 KURZBESCHREIBUNG DER ZMKP II PROJEKTE UND DER PROJEKTIDEEN

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten und kurz beschriebenen ZMKP II Projekte und Projektideen sind nicht als abschließend zu betrachten. Im Laufe der weiteren Gebietsentwicklung können weitere Projekte hinzukommen und den ZMKP entsprechend ergänzen.

Projektbeschreibungen ZMKP II und Projektideen	Projektstatus
Handlungsfeld Wohnumfeld / öffentlicher Raum (HF 1)	
Borsteler Chaussee - Neugestaltung privater Nebenflächen Im Zuge der Umbaumaßnahmen der Straße besteht Handlungsbedarf bei der Neugestaltungen der privaten Nebenflächen insbesondere im zentralen Abschnitt der Borsteler Chaussee, um das HF-Ziel „Die Nebenflächen der Borsteler Chaussee besitzen eine hohe Aufenthaltsqualität“ zu erreichen. Angestrebt wird eine Neugestaltung mit einheitlicher Pflasterung und Stadtmobiliar, die im Zuge der Umbaumaßnahmen der Straße erfolgen soll. Hierzu müssen im Rahmen der Vorplanungen zur Borsteler Chaussee frühzeitig Gespräche mit den privaten Eigentümer:innen geführt werden, deren Bereitschaft Voraussetzung für die Neugestaltung der Nebenflächen ist.	ZMKP II
Handlungsfeld Mobilität (HF 2)	
Neugestaltung Borsteler Chaussee – Baumaßnahme Im Anschluss an die Vorplanungen zur Neugestaltung der Straße erfolgt die Ausführungsplanung und Umsetzung der Baumaßnahme (Phase 3) unter Erhalt des Alleecharakters der Straße. Der Baubeginn wird aufgrund der Komplexität des Vorhabens und der Abhängigkeit zur Zentrumsplanung nicht vor 2027 erwartet. Die Hauptverkehrsstraße liegt im Zuständigkeitsbereich der Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM) und wurde 2024 in das Bezirksroutennetz Radverkehr aufgenommen.	Projektidee
Qualifizierung Durchwegung Kleingartenflächen KGV 424 Im Rahmen der Gebietsentwicklung wurden mehrere Gespräche und Ortbegehungen mit dem Landesbund der Gartenfreunde, dem KGV, dem LIG und dem Bezirksamt durchgeführt. Aktuell besteht kein weiterer Handlungsbedarf, da zuvor Aktivitäten/Aufgaben seitens des KGV anstünden (Neuverlegung von Stromleitungen, Klärung Ko-Finanzierung). Das Thema verbleibt als Projektidee.	Projektidee
Konzept Fußwege-, Rad- und Grünverbindungen Diese Idee wurde im Rahmen des Beteiligungsworkshops auf der Beiratssitzung am 20.02.25 neu benannt und wird als Projektidee aufgenommen.	Projektidee
Handlungsfeld Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur (HF 3)	
Qualifizierung Grünzug Roggenbuckstiege (2.BA) Im Anschluss an die Qualifizierung des 1. BA Grünzug Roggenbuckstiege als Aufenthaltsfläche für Jugendliche, soll ergänzend auch der östliche Abschnitt des Grünzugs gestaltet werden, bspw. mit der Qualifizierung des dortigen SAGA-Spielplatzes, ggfs. Errichtung einer Boule-Fläche sowie insektenfreundlichen Neuanpflanzungen. Das Bezirksamt wird zunächst Gespräche mit der SAGA führen, um deren Bedarf für die Qualifizierung des Spielplatzes zu ermitteln, verbunden mit Prüfung einer möglichen Ko-Finanzierung.	ZMKP II
Qualifizierung Grünstreifen zwischen Spreenende und Beerboomstücken	ZMKP II

Es handelt sich bei dem Grünstreifen um eine LIG-Fläche, die als Verkehrsvorbehaltsfläche ausgewiesen ist, so dass nur eine temporäre Nutzung möglich ist. Hier müsste das Bezirksamt zunächst mit dem LIG klären, ob die Fläche ans BA/N gehen könnte mit möglicher Nutzung durch den Jugendclub. Das Projekt verbleibt im ZMKP II.	
Kampagnen zum Klimaschutz Klimaschutzkampagnen schaffen Bewusstsein für den Klimaschutz, zeigen Vorbilder auf und motivieren Bürger:innen zu aktivem Handeln. Maßnahmen könnten die Anmeldung des Fördergebiets Groß Borstel bei der Verbraucherzentrale als Fokusgebiet für den Energie-Express sein (kostenfreie und unabhängige Beratung von Eigentümer:innen) und/oder für Thermotouren der BSW. Das Thema hat weiterhin den Status Projektidee.	Projektidee
Handlungsfeld Kultur im Stadtteil (HF 6)	
Aufstellung Kunstwerk Gert Marcus im Garten des Stavenhagenhauses Im Garten des Stavenhagenhauses ist die Installation einer ca. 2,80 m hohen Aluminium-Skulptur Di-Eder (Zwei-Flächner, regelmäßiges Vieleck mit Vorder- und Rückseite) geplant. Es handelt sich um ein Kunstwerk des in Groß Borstel geborenen und international anerkannten Malers und Bildhauers Gert Marcus. Initiator des Projekts ist die Groß Borsteler Initiative Marcus und Dahl, die damit an den während der NS-Zeit aus Groß Borstel vertriebenen Künstler Gert Marcus erinnern möchte. Die Skulptur soll im Garten des Stavenhagenhauses, dem kulturellen Zentrum Groß Borstels, aufgestellt werden. Gleichzeitig soll das Kunstwerk den inhaltlichen Neustart des Kulturzentrums mit Öffnung zum Stadtteil nach außen hin sichtbar machen. Eine Zustimmung der Familie des verstorbenen Künstlers liegt vor und die Maßnahme wird derzeit mit BA-N abgestimmt. Die Projektidee könnte über einen bestehenden Zuwendungsbescheid ohne RISE-Mittel umgesetzt werden.	Projektidee
Stavenhagenhaus 2.0 (weitergehende energetische Aspekte) Nach Abschluss der Modernisierungsmaßnahmen sowie der erfolgreichen Umsetzung des Nutzungskonzepts in einen regelhaften und optimierten Betrieb sollen für das denkmalgeschützte Gebäude geeignete weitergehende energetische Maßnahmen geprüft werden.	Projektidee
Handlungsfeld Soziales / Inklusion (HF 7)	
Sanierung und Umnutzung Trafohaus – „Haus am Moor“ Im Anschluss an die Entwicklung eines tragfähigen Konzepts zur künftigen Nutzung des Trafohauses soll das Gebäude in einfachem Standard saniert werden.	ZMKP II
Jugendclub Beerboomstücken Modernisierung und Erweiterung - Baumaßnahme Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie (ZMKP1) soll aufzeigen, ob eine bauliche Erweiterung unter Berücksichtigung des gültigen Planrechts möglich ist. Der Bedarf an einem Ausbau der Infrastruktur für Jugendliche, insbesondere in der Altersklasse bis 14 Jahren, ist im Stadtteil gegeben. Eine mögliche bauliche Umsetzung wird in den ZMKP II aufgenommen.	ZMKP II
Villa Brö - Neubau mit Gemeinschaftsraum im EG Ein Eigentümer im Brödermannsweg beabsichtigt sein Grundstück, das derzeit mit einem sanierungsbedürftigen und leerstehenden Einfamilienhaus bebaut ist, zu entwickeln. Der Eigentümer beabsichtigt die Errichtung von Seniorenwohnungen mit öffentlichen Nutzungen im EG. Für die öffentliche Nutzung ist der Seniorentreff Groß Borstel in Zusammenarbeit mit einer Koordinierungsstelle für das Thema Wohnen bleiben im Quartier sowie für Stadtteilnutzungen offene Räume vorgesehen. Das Projekt ist aufgrund seiner zentralen, gut sichtbaren Lage an der noch zu entwickelnden Dreieckfläche am Knotenpunkt zwischen Schulen, Kitas und Sportverein eine sinnvolle Ergänzung der sozialen Infrastruktur und wird als Projektidee in die Fortschreibung des IEK aufgenommen.	Projektidee

Tabelle 42: Fortschreibung IEK – Kurzbeschreibung der ZMKP II-Projekte und der Projektideen

E 2 PROJEKTE UND PROJEKTIDEEN AUS DEM IEK 2021, DIE NICHT WEITER VERFOLGT WERDEN

Die folgenden im IEK benannten Projekte und Projektideen werden nicht weiterverfolgt. Sollten sich die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der Projektideen im weiteren Verlauf der Gebietsentwicklung so verändern, dass eine Realisierung möglich wird, werden die Projektideen wieder in das IEK aufgenommen.

Verworfenne Projekte und Projektideen		
HF	Projekt	Begründung
Zentren / lokale Ökonomie	B-Plan-Verfahren GB 32	Die FHH verfügt über keine eigenen Flächen im Zentrum von Groß Borstel. Im Rahmen der ÖPD am 17.10.2024 zeigte sich zwar eine grundsätzliche Gesprächsbereitschaft seitens der Grundeigentümer:innen. In weiterführenden Gesprächen mit den Eigentümer:innen der Schlüsselgrundstücke wurde jedoch deutlich, dass kein ausreichendes Entwicklungsinteresse besteht. Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung sieht daher keine Realisierungsperspektive mehr für die im Rahmen von RISE entwickelten Studien zur Zentrumsentwicklung. Aus diesem Grund wird das Bebauungsplanverfahren (B-Plan-Verfahren) mangels Planungsanlasses nicht weiterverfolgt.
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	Qualifizierung Hauptzugang Eppendorfer Moor	Eine Aufwertung des Zugangs, Beschilderung etc., erfolgt in den kommenden Jahren im Rahmen des Pflegeentwicklungsplans (PEPL) der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA). Somit besteht bei dem Projekt kein weiterer Handlungsbedarf und es kann entfallen.
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	Qualifizierung Grünfläche Köppenstraße	Die mit hohen Bäumen umstandene ca. 2.700 qm große Grünfläche wird von den Anwohnenden primär als Hundenauslauffläche genutzt. Sowohl die Grünfläche als auch der erste Rasenstreifen neben der Fahrbahn sind Tiefbauflächen. Die Nebenfahrbahn ist AGV-Fläche. Seitens des Fachamts Management des öffentlichen Raums (MR) wird kein Potenzial für eine Umgestaltung der Grünfläche gesehen; ggfs. könnte eine kleine Pflanzaktion mit Blumenzwiebeln erfolgen. Auch in der Beteiligung zum IEK und zur vorliegenden Zwischenbilanzierung wurden keine Qualifizierungswünsche der Grünfläche seitens des Stadtteils geäußert. Das Projekt (ehemals ZMKP 2) wird daher nicht weiterverfolgt.
Klimaschutz / Klimaanpassung / grüne und blaue Infrastruktur	Qualifizierung Herbstscher Park	Die ca. 3.600 qm große Grünanlage mit überwiegend flachwurzelndem Buchenbestand und alten Eichen weist den Charakter einer Durchgangsfläche auf. Im Park befindet sich ein Denkmal des Lyrikers Gustav Falke sowie ein Basalt-Steinaltar des Künstlers und Steinmetz Henning Hammond-Norden. Die Rasenfläche zur Frustbergstraße wird beim jährlichen Stadtfest für Aktivitäten genutzt. In der Beteiligung zum IEK und zur vorliegenden Zwischenbilanzierung wurden keine Qualifizierungswünsche der Grünfläche seitens des Stadtteils geäußert. Da eine reine Wegesanierung für eine RISE-Förderung nicht ausreichend ist und MR kein Potenzial für weitergehende Gestaltungsmaßnahmen sieht, wird das Projekt (ehemals ZMKP 2) nicht weiterverfolgt.
Sport und Bewegung	Qualifizierung Halle Klotzenmoor	GMH betreibt die Sporthalle nach dem Mieter/Vermieter-Model. Vor Abgabe hat der Bezirk die Halle für ca. 100.000 € saniert, u.a. neuer Fußboden. Bezirksseitig sind daher keine weiteren Investitionen für die Halle vorgesehen und die Projektidee wird nicht weiterverfolgt. Mit der geplanten Umsetzung der beiden Großprojekte Neubau Gymnastikhalle Sportanlage Weg beim Jäger und Neubau Sporthalle Carl-Götze-Schule wird darüber hinaus die Sportinfrastruktur im Stadtteil in Bezug auf Hallenzeiten bedarfsgerecht ausgebaut sein.

Tabelle 43: Fortschreibung IEK – Projekte und Projektideen im IEK, die nicht weiterverfolgt werden

E 3 PROJEKTE ÜBER DIE GESAMTE GEBIETSLAUFEIT

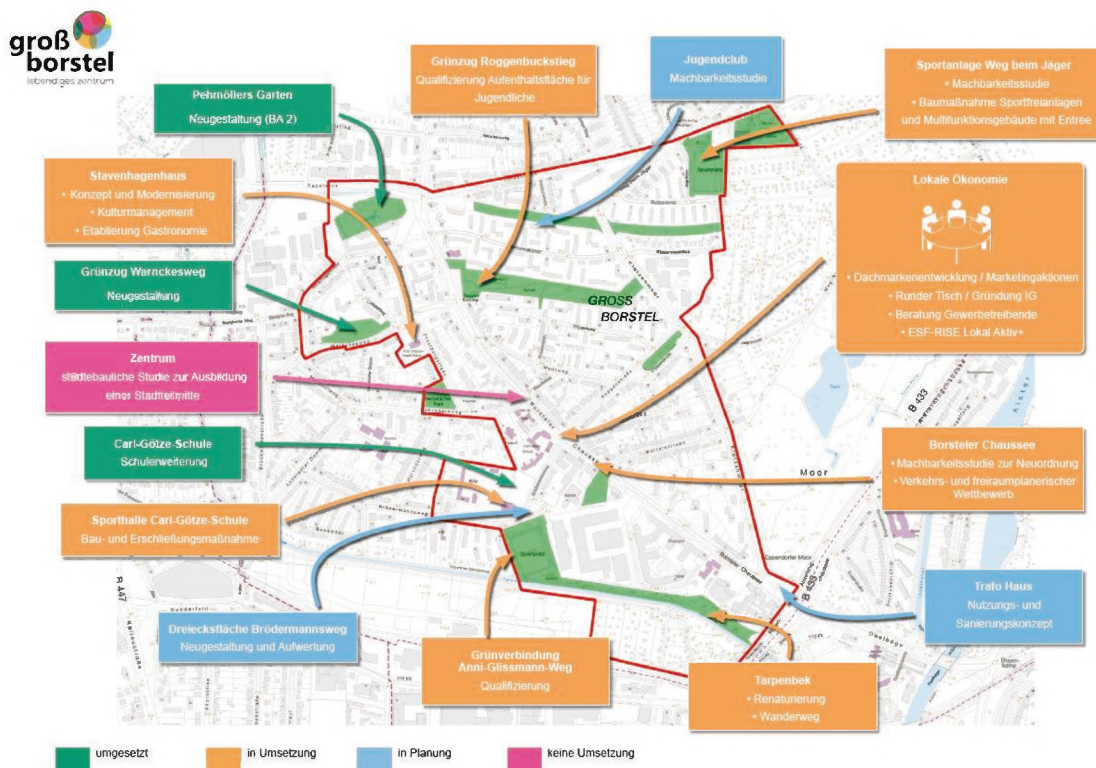


Abb. 5: Projekte über die gesamte Gebietslaufzeit, Kartengrundlage: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung (LGV), Bearbeitung steg